

DIE NEUE FUSSBALLWOCHEN FUWUO

44/86

38. Jahrgang
ISSN 0323-8407
0,50 Mark
4. November 1986

Imponierende Bilanz des FCK: unbesiegt!

Mit einem 2 : 1 über den bisherigen Spitzenreiter 1. FCL den Nimbus gewahrt! ● Meister stieß nach höchstem Tageserfolg wieder nach vorn ● FC Carl Zeiss und FC Vorwärts außer Rand und Band ● Bewegt sich Cottbus Richtung Mittelfeld? ● Am Wochenende FDGB-Pokal



Zwei der Besten in einem ansehenswerten Spiel: Döbbelin (1.FCM), Demuth (Stahl Brandenburg).



Thom überläuft Gislason, A. Johnsson.

Sieg läßt Hoffnung!

Erleichtertes Aufatmen nach dem 2 : 0-Sieg in der EM-Qualifikation über Island letzten Mittwoch. Damit hat sich unsere Nationalelf vor dem Jahres-Abschlußspiel gegen Frankreich am 19. November in Leipzig in gute Ausgangsposition gebracht.

Dreimal um EC-Verbleib

Spannung über den Rückspielen der 2. Runde im Europa-Cup! Ein DDR-Trio mit BFC Dynamo, 1. FCL und Brandenburg strebt bei unterschiedlichen Voraussetzungen den Verbleib in den Wettbewerben an. Viel Erfolg!

Fotos: Thomas, Höhne

LIGA: In beiden Staffeln jetzt zwei Mannschaften punktgleich an der Tabellenspitze



UNSER STANDPUNKT

Daß die Fußballsektion der BSG „Walter Block“ Post Neubrandenburg noch reichlich Potenzen für Steigerungsraten hat, bewies ihre niveauevolle Wahlversammlung. Vor allem eine konstruktive Diskussion deutete Möglichkeiten an, die längst noch nicht ausgeschöpft sind. Eine Fußballsektion wird wohl immer am Abschneiden ihrer ersten Männermannschaft, die in der Öffentlichkeit Wochenende für Wochenende im Blickpunkt des Interesses steht, gemessen. Und gerade hier offenbarte ja Post in den zurückliegenden Monaten nicht wenige Lücken. Kurzum, auch der jetzige Tabellenstand belegt, daß dieses Ligakollektiv noch nicht in jedem Falle die gewünschte kontinuierliche Leistungskurve erreichte. Nicht umsonst wies Mannschaftskapitän Thomas Lüth hier noch auf ein notwendiges stärkeres Engagement hin. Aber, und das stimmte an diesem Versammlungsabend doch hoffnungsvoll, es ging nicht nur um das Aushängeschild der Sektion. Mindestens

ebensoviel Aufmerksamkeit, wie der ersten Männermannschaft eingeräumt wurde, galt einer fürsorglichen Nachwuchsentwicklung.

Immerhin, von den 475 Sektionsmitgliedern sind allein 300 in den 18 (!) Nachwuchskollektiven zu Hause. Allein

gendligamannschaft. Peter Krabbe, der gemeinsam mit Dieter Lenz die Jungen betreut: „In dieser Klasse zu spielen, das spornt die Burschen schon mächtig an. Immerhin haben sie sich hier mit dem stärksten Nachwuchs unserer Republik auseinanderzusetzen. Diese Ju-

ner, ungeteilte Aufmerksamkeit, als er mit „Herzklopfen kostenlos“ ans Rednerpult trat. Ganz bei der Sache war er schon, als er zunächst eine Verbesserung der Lernleistungen aller Mannschaftsmitglieder ansprach. Gute und sehr gute Noten gehören nun einmal zu einem richtigen Spartakiadefußballer. „Ich möchte durch fleißiges Training ein überdurchschnittlicher Spieler werden. Meine persönliche Zielstellung lautet: Mit 18 Jahren den Sprung ins Ligakollektiv zu schaffen. Besonders stolz bin ich darauf, daß ich schon zweimal zu Überprüfungslehrgängen für die DFV-Auswahl eingeladen wurde“, so dieses hoffnungsvolle Post-Talent.

So verstand es sich auch von selbst, daß der wiedergewählte Sektionsleiter Wolfgang Heiden vor allem auf eine noch konzentriertere Nachwuchsarbeit orientierte. Die Neubrandenburger sind damit bislang gut gefahren, wie viele andere auch in unserem Verband.

Signal auf Grün für den Nachwuchs

Von Siegfried Iselt

der regelmäßige Übungs- und Trainingsbetrieb für neun Kindermannschaften deutet hier auf Initiative hin. Allein 32 Übungsleiter widmen sich dem Nachwuchs. Erfreulich, weil besonders für die Steppkes stimulierend, die Tatsache, daß bekannte Spieler von einst, Wilfried Voigt, Rainer Jungbauer, Hans-Joachim Metelmann und Klaus Feustel z. B., regelmäßig als Übungsleiter wirken.

Ein spezielles Augenmerk gilt der Ju-

gendliga bewährt sich, ist wirklich eine gute Sache. Wir haben uns hier recht ordentlich entwickelt, das ist auch schon unserem Auswahltrainer Eberhard Vogel aufgefallen.“

Achtungszeichen setzten die Post-Jugendlichen auf jeden Fall mit dem 4 : 1-Auswärtssieg gegen die TSG Wismar und dem 4 : 1-Heimerfolg gegen Stahl Brandenburg. So fand Kapitän Frank Neils, sein Vorbild übrigens „Dixi“ Dör-

POST '86

Aufschwung in Remschütz

Unsere relativ kleine Sportgemeinschaft der TSG Bau Saalfeld-Remschütz kann auf ihrer Wahlversammlung eine recht beachtliche Bilanz vorweisen. Die 1. Männermannschaft wurde in der vergangenen Saison Kreismeister und schaffte den Aufstieg in die Bezirksklasse, wo sie nach dem zehnten Spieltag mit einem ausgeglichenen Punktekonto einen Mittelfeldplatz einnimmt. Die 2. Mannschaft stieg in die 1. Kreisklasse auf und rangiert dort gegenwärtig – wie die „3.“ in der 2. Kreisklasse – an dritter Stelle. Im Nachwuchs ist es den rührigen Übungslei-

Mit 19 Fanklubs

Der Jugendklub „1. FC Union“ richtete kürzlich bereits sein drittes Fanklubturnier im Stadion an der Alten Försterei aus, an dem 19 Fanklubs von zehn Oberliga- und Ligamannschaften teilnahmen (BFC Dynamo, FC Hansa Rostock, FC Carl Zeiss Jena, FC Karl-Marx-Stadt, Wismut Aue, Stahl Riesa, 1. FC Magdeburg, 1. FC Lok Leipzig, HFC Chemie und 1. FC Union). Sieger wurde diesmal der Union-Fanklub Hoppegarten, der im Viertelfinale mit der VSG Weinbergstraße den Turniersieger der vergangenen beiden Jahre ausschaltete und sich im Finale gegen die VSG Union Oberschöneweide mit 2 : 1 durchsetzte. Nachdem unser Jugendklub vor kurzem FIFA-Schiedsrichter Siegfried Kirschen zu einem sehr gut besuchten Forum begrüßen konnte, freuen wir uns sehr darüber, daß nun auch Nationalmannschaftstrainer Bernd Stange unserer Einladung folgen wird.

Jugendklub „1. FC Union“, Berlin

Dank an Unparteiische

Im internationalen Jahr des Schiedsrichters lud der BFA Dresden alle Unparteiischen, die auf Bezirksebene, in der Oberliga und Liga amtierenden und auch die Beobachter zu einem geselligen Beisammensein ein, um das Wirken dieser Sportfreunde zu würdigen. Daran nahmen auch unser frischgebackener FIFA-Referee Klaus Peschel und Wieland Ziller teil, obwohl sie schon einen Tag darauf gemeinsam mit Adolf Prokop zum Europapokalspiel FC Barcelona gegen Sporting Lissabon reisten. Den Dank des DFV überbrachte BFA-Vorsitzender Horst Knüpfer, den des DTSB der Bezirksvorsit-

zende Siegfried Werner und den der drei Oberligaververtretungen des Bezirkes ihre Vorsitzenden bzw. Sektionsleiter. Das war für alle Beteiligten eine schöne Anerkennung für die bisher geleistete Arbeit, zugleich aber auch ein Ansporn für die weitere Tätigkeit. Zahlreiche Auszeichnungen trugen ein übriges dazu bei. So erhielten die beiden Oberliga-Referees Klaus Peschel und Klaus Hagen die Ehrennadel des DFV der DDR in Gold.

Nikos Samartzidis, Dresden

Jubiläum mit Spiel

Die Frauenmannschaft der BSG Wismut Karl-Marx-Stadt feierte kürzlich ihr zehnjähriges Bestehen, wozu auch alle ehemaligen Spielerinnen eingeladen wurden. Ein Spiel einstiger und heutiger Aktiver endete zwar mit einem klaren Erfolg der jetzigen Mannschaft, trug aber sehr zum Gelingen des Festes bei. In den zehn Jahren ihres Bestehens hat unsere Mannschaft 364 Spiele absolviert, von denen 251 gewonnen und nur 60 verloren wurden. Unseren größten Erfolg errangen wir 1980, als wir Sieger in der DDR-Bestenermittlung wurden. 1983 und 1985 belegten wir jeweils den zweiten Platz. Fünf Bezirksmeistertitel auf dem Großfeld und in der Halle sowie vier Bezirkspokalsiege vervollständigen unsere ganz beachtliche Bilanz. Von den vier Spielerinnen, die von Anfang an dabei sind, ist Renate Dünwald die erfolgreichste. Sie bestritt 346 Spiele und erzielte dabei 368 Tore. Mit einem Hallenturnier tragen wir zur Bereicherung des Spielbetriebes in den Wintermonaten bei. Es findet am 28. Dezember bereits zum elften Mal statt, wobei wir auch wieder ausländische Gäste erwarten.

Heike Kroß, Karl-Marx-Stadt

Warum keine Ehrung?

Unsere BSG Traktor Haldensleben hat neben zwei Männermannschaften in der Bezirksklasse und 2. Kreisklasse fünf Nachwuchskollektive von den Kindern bis zu den Junioren, die uns sehr viel Freude bereiten. Wir haben schon mehrere veranlagte Spieler delegiert, so René Dörfel und Timo Ehle zum 1. FC Magdeburg sowie zur Stärkung der Jugendligamannschaft Mario Schrader, Dirk Bublitz und Thoralf Wille zu Lok Stendal. Im Spieljahr 1985/86 wurden die Kinder und Schüler Kreismeister, Pokal- und Spartakiadesieger, die Knaben ebenfalls Kreismeister, die Junioren Pokalsieger, und die Jugend errang die Spartakiade-Bronzemedailien. Bis jetzt hat es der KFA Haldensleben aber nicht für nötig gehalten, unsere Kreismeister und Pokalsieger zu ehren. Darüber sind die Jungen, Übungsleiter und Funktionäre sehr enttäuscht.

Hans-Walter Wiese, Haldensleben
Nachwuchsleiter der BSG Traktor

Das ist nur allzu verständlich. Was ist los, KFA Haldensleben? Wir warten auf eure Antwort!

WAHLELAN

tern André Schmidt und Silvio Engelman gelungen, daß zur Jugendmannschaft zwei Kinderkollektive hinzugekommen sind. Dabei unterstützen uns die Trägerbetriebe Kreisbau Saalfeld und SBTK Gera/Betriebsteil Saalfeld tatkräftig. Schließlich können wir im Jahr des Schiedsrichters auch darauf verweisen, zwei neue Sportfreunde gewonnen zu haben, so daß wir nun fünf Unparteiische von der Kreisklasse (3) bis zur Bezirksklasse (2) stellen.

Detlef Scholz, Saalfeld-Remschütz

Treff der Kreissportfestsieger

Zum zweitenmal veranstaltete der BFA Gera und seine Kommission Freizeit- und Erholungssport die Bezirksmeisterschaft der Kreissportfestsieger im Fußballmassensport. Gute Beteiligung und große Begeisterung – davon war das Treffen in Auma gekennzeichnet. Die Gemeinde Kamsdorf II aus dem Kreis Saalfeld erkämpfte sich den Titel vor dem VEB Gebäudewirtschaft Jena und dem VEB Plasttechnik Greiz. Ein herzliches Dankeschön gilt dem KFA Zeulenroda und den Gemeinschaften Einheit Triebes und Turbine Auma, die zum Erfolg der Veranstaltung beitrugen.

Manfred Lindenberg, Pößneck

KOMMENTIER:

Den Spruch der Woche lieferte am vorigen Mittwoch Franz Beckenbauer, einst ein großartiger Fußballspieler. Nach dem 1 : 4 des Vizeweltmeisters gegen Österreich anläßlich der Wiedereröffnung des Wiener Praterstadions

ließ sich der BRD-Teamchef über den Schiedsrichter Luigi Agnolin aus: Dieser müsse schnellstens aus dem Verkehr gezogen werden, der sei gemeingefährlich. Fußballfreunde erinnern sich, daß der FIFA-Referee aus Italien bei der WM in Mexiko nicht nur die Spiele UdSSR-Ungarn und Argentinien gegen Uruguay leitete, sondern auch mit dem Halbfinale Frankreich-BRD betraut wurde. Das hatte Beckenbauers Mannschaft freilich gewonnen . . . pfi.

Die besondere Frage

13 Spiele bis zum Titel

Wie viele Spiele mußte die argentinische Nationalmannschaft bestreiten, ehe sie als Fußball-Weltmeister 1986 feststand?

Manfred Gerhardt, Magdeburg

Der Weltmeister von 1978 bestritt auf seinem Weg zum zweiten Weltmeistertitel 13 Spiele. Er sicherte sich in der Qualifikation der Südamerika-Gruppe 1 durch ein 3 : 2 und 3 : 0 gegen Venezuela, 3 : 1 und 1 : 0 gegen Kolumbien sowie 0 : 1 und 2 : 2 gegen Peru den Staffelsieg und damit die Endrundenteilnahme. In Mexiko waren das die Stationen: in der Vorrunde gegen Südkorea 3 : 1, Italien 1 : 1 und Bulgarien 2 : 0, im Achtelfinale gegen Uruguay 1 : 0, im Viertelfinale gegen England 2 : 1, im Halbfinale gegen Belgien 2 : 0 und im Endspiel gegen die BRD 3 : 2.



9. SPIELTAG

OBERLIGA



Platztausch: BFC zog wieder an Lok vorbei

- FC Rot-Weiß Erfurt-1. FC Union Berlin 1:0 (0:0)
- FC Vorwärts Frankfurt (O.)-Wismut Aue 1:3 (1:1)
- 1. FC Magdeburg-Stahl Brandenburg 3:0 (3:0)
- Berliner FC Dynamo-Fortschritt Bischofswerda 4:0 (2:0)
- Energie Cottbus-FC Carl Zeiss Jena 3:1 (3:0)
- FC Karl-Marx-Stadt-1. FC Lok Leipzig 2:1 (1:0)
- Dynamo Dresden-Stahl Riesa 2:0 (1:0)

● Sensationell war der Wechsel an der Spitze nicht. Meister BFC distanzierte Oberliga-Debütant Bischofswerda klar (trotz respektabler Chancen für die Gäste). Spitzenreiter 1. FC Lok vermochte trotz enormen Einsatzes den Ausfall seiner kompletten Stammverteidigung beim noch immer allein ungeschlagenen FCK nicht zu kompensieren. Zum drittenmal übernahmen die Hauptstädter die Tabellenführung in dieser Saison.

● Nicht weniger als sechs Siege bei einem Torverhältnis von 15 : 2 brachten die Gastgeber am Freitag/Sonnabend auf ihr Konto. Aus der Reihe tanzte lediglich der FC Vorwärts, der im 66. Duell mit Aue mit 1 : 3 und damit zugleich zum 18. Mal gegen die „Veilchen“ unterlag. Bei ihren langen Niederlagenserien – FCV und Riesa sieben Spiele, Fortschritt sechs, 1. FC Union fünf – verwundern natürlich die besorgniserregenden Tabellenplätze der letzten Vier nicht. Cottbus setzte sich da durch ein überraschendes 3 : 1 gegen Jena, offensichtlich aus allen Fugen, doch schon etwas in Richtung Mittelfeld ab.

● Eines ist sicher: Am Mittwoch wird unseren drei EC-Startern mehr Angriffswirkung und Durchschlagskraft sowie Abwehrstabilität abgefordert, als das am Wochenende von Brandenburg, Lok und BFC zu beobachten war. Da ist „Fußball total“ gefragt!



Nach seinen drei gegen Fortschritt Bischofswerda erzielten Treffern nunmehr die Nummer 1 in unserer Rangliste: Backs vom BFC Dynamo. Hier setzt er vor Gottlöber zum Schuß an. Kann diese Torgefährlichkeit auch am Mittwoch im Europa-Cup nachgewiesen werden? Foto: Höhne

Fakten und Zahlen

- 66 100 Zuschauer (9 443 Ø pro Spiel) vergrößerten die Gesamtresonanz auf 607 150 (9 637 Ø).
- 21 Tore (3,0 Ø pro Spiel) erhöhten die Gesamttrefferausbeute auf 159 (2,52 Ø).
- Zu ersten Torschützenehren kamen Probst (FC Carl Zeiss/der 7. seiner Elf), Glowatzky (FCK/der 9.), Bittner, V. Schmidt, Einsiedel (alle Wismut/der 6. bis 8.) und Lindemann (Energie/der 5.).
- Selbsttore verschuldeten Röser (FC Carl Zeiss) in Cottbus und A. Schmidt (Riesa) in Dresden. Insgesamt notierten wir bereits vier Selbsttore.
- Zum erstmalig eingesetzt: Dahms (1. FC Union/der 20. im Aufgebot) sowie Below, Dämmrich und Wolf (alle FCV/der 18. bis 20.).
- Verwarnt wurden 13 Spieler: Förster und Weniger (beide-1. FC Union), Drabow, Rath und Lindemann (alle Energie), Altmann (1. FC Lok), Roth (FCV), Langer (Wismut), Kretschmar, A. Schmidt, Hennig und Rüter (alle Riesa) sowie M. Schulz (BFC Dynamo).
- Zum drittenmal „Gelb“ sahen Förster, Roth und A. Schmidt, so daß sie in der nächsten Runde zum Zwangspausieren gezwungen sind.
- „Runde“ Spiele absolvierten Steinbach (1. FCM/280), Kühn (1. FC Lok/250), Ksienzyk (BFC/100), I. Pfahl (Brandenburg/100) und Hennig (Riesa/100).
- Cottbus gelang im 7. Punktspiel gegen Jena zum erstmalig ein Doppelpunktgewinn (bislang 6 : 12 Tore, 4 : 10 Punkte).

fuwo-Punktwertung

	Gesamt	Spiele	Ø
1. Müller (1. FC Lok)	58	9	6,44
Stahmann (1. FCM)	58	9	6,44
3. Zimmer (Stahl Brandenburg)	57	9	6,33
4. Thom (BFC Dynamo)	55	8	6,87
5. Backs (BFC Dynamo)	55	9	6,11
6. Bähringer (FCK)	54	9	6,0
7. Heyne (1. FCM)	53	9	5,89
Weißflog (Wismut)	53	9	5,89
Ringk (Stahl Brandenburg)	53	9	5,89
Boden (Stahl Riesa)	53	9	5,89
11. Rohde (BFC Dynamo)	52	9	5,78
Rudwaleit (BFC Dynamo)	52	9	5,78
13. Wuckel (1. FCM)	51	9	5,67
V. Schmidt (Wismut)	51	9	5,67
Heun (FC Rot-Weiß)	51	9	5,67
Hoffmeister (FC Rot-Weiß)	51	9	5,67
17. Krauß (Wismut)	50	9	5,56
Krause (FC Carl Zeiss)	50	9	5,56
Peschke (FC Carl Zeiss)	50	9	5,56
Vogel (Energie Cottbus)	50	9	5,56
Wienhold (FC Vorwärts)	50	9	5,56

Torschützenliste

	Gesamt	davon	Heim	Auswärts	Spiele
		Strafstöße			
1. Backs (BFC Dynamo) + 3	8	—	6	2	9
2. Pastor (BFC Dynamo)	7	1	4	3	9
3. Thom (BFC Dynamo)	6	—	2	4	8
4. Liebers (1. FC Lok)	4	1	3	1	9
Wuckel (1. FCM) + 1	4	—	3	1	9
Busse (FC Rot-Weiß) + 1	4	—	4	—	9
Peschke (FC Carl Zeiss)	4	1	3	1	9
8. Sammer (Dynamo Dresden) + 1	3	—	3	—	8
Kirsten (Dynamo Dresden)	3	—	1	2	8
Leitzke (1. FC Lok)	3	—	2	1	9
Minge (Dynamo Dresden)	3	—	3	—	9
Halata (1. FCM) + 1	3	—	2	1	9
Burow (FC Carl Zeiss)	3	—	2	1	9
U. Schulz (FC Vorwärts)	3	1	1	2	9

	Heimspiele					Auswärtsspiele				
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Sp.	g.	u.	v.	Tore
1. Berliner FC Dynamo (M./2.)	9	6	2	1	26:5	5	3	1	1	16:3
2. 1. FC Lok Leipzig (P/1.)	9	6	1	2	14:6	4	3	1	—	8:3
3. FC Karl-Marx-Stadt (3.)	9	3	6	—	13:9	5	2	3	—	7:5
4. Dynamo Dresden (5.)	9	3	5	1	14:8	4	3	1	—	10:2
5. 1. FC Magdeburg (6.)	9	4	3	2	16:11	5	4	1	—	10:3
6. Wismut Aue (7.)	9	4	3	2	11:7	4	2	1	1	4:3
7. FC Rot-Weiß Erfurt (9.)	9	3	4	2	12:8	4	2	2	—	7:4
8. Stahl Brandenburg (4.)	9	3	4	2	7:9	4	2	2	—	5:3
9. FC Carl Zeiss Jena (8.)	9	4	1	4	13:14	5	3	1	1	8:7
10. Energie Cottbus (N/12.)	9	3	1	5	8:17	5	3	—	2	6:6
11. Stahl Riesa (10.)	9	1	3	5	5:12	4	1	2	1	2:3
12. FC Vorwärts Frankfurt (Oder) (11.)	9	1	3	5	7:16	4	1	1	2	5:8
13. 1. FC Union Berlin (14.)	9	1	2	6	8:20	5	1	2	2	5:7
14. Fortschritt Bischofswerda (N/13.)	9	1	2	6	5:17	5	1	2	2	3:6

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)



Links: Kirchner und Cebulla werfen sich dem Brandenburger Voß in den Tor-schuß. Die FCM-Abwehr hatte viele kritische Situationen wie diese zu überstehen! Oben rechts: Bischofswerdas Deckungsspieler Kleditzsch und Petersohn im Duell mit den BFCern Trieloff und Köller. Unten von links Spielszenen aus dem Spitzenderby FCK gegen den 1. FCL. Glowatzky scheitert am hervorragend haltenden Müller, Steinmann versucht Nehring auszuspielen.



Fotos: Thomas, Höhne, Wagner (2)



FC Karl-Marx-Stadt	2 (1)
1. FC Lok Leipzig	1 (0)

Auch Sieg der besseren Taktik

Von Joachim Pfitzner

FCK (weiß): Kompalla 5, Bähringer 7, Köhler 5, Birner 6, Illing 6, Keller 8, Heidrich 4 (ab 68. Schneider 3), A. Müller 5, Steinmann 5, Persigehl 5, Glowatzky 6 — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Werner.

1. FC Lok (blau-blau/weiß): Müller 8, Altmann 5, Lindner 6, Edmond 5, Marschall 3 (ab 73. Nehring 2), Bredow 5, Liebers 5, Scholz 5, Leitzke 4, Richter 4, Kühn 3 (ab 55. Schöne 3) — (im 1-2-4-3); **Trainer:** Thomale.

Torfolge: 1 : 0 Bähringer (45.), 1 : 1 Lindner (60.), 2 : 1 Glowatzky (73.); **Zuschauer:** 12 600. — **Torschüsse:** 16 : 7 (6 : 3); **verschuldete Freistöße:** 18 : 17 (10 : 11); **Eckbälle:** 10 : 7 (2 : 2); **Chancen:** 11 : 3 (4 : 1); **Verwarnung:** Altmann (wegen Foulspiels). **Schiedsrichterkollektiv:** Ziller (Königsbrück), Kirschen (Frankfurt/O.), Peschel (Radebeul). Der Referee leitete aufmerksam, wirkte konzentriert. Um Spielfluß bemüht, zeigte er sich in der ersten Halbzeit bei einigen Fouls großzügig, behielt mit seiner Linie jedoch recht. Einige hektische Szenen in der Schlußphase arteten nie aus, auch das war Zillers Verdienst. Souveräne Linienrichter.

Interessant war das schon, was FCK-Trainer Heinz Werner da am Ende offerierte: „Wir hatten nicht die Absicht, gegen Lok einen großen Sturmangriff zu starten, denn wir wußten, ja wir fürchteten ein wenig das Lok-Umkehrspiel, mit dem schon einige schlechte Erfahrungen machten.“

Die Männer um Kapitän und Libero Bähringer hielten sich daran, wengleich es sie manchmal förmlich nach vorn zog. Sie warteten auf ihre Chance in einem zunächst beiderseits taktischen Hinhaltespiel bei dem Lok weitgehend auf „Sicherheit zuerst“ baute. So kamen nach einer halben Stunde immer noch recht kuriose Situationen zustande, als nach zahlreichen Rückpässen auf Torwart Müller Liebers und Lindner in der eigenen Hälfte anfangen, sich den Ball wie im Training längere Zeit hin- und herzupassen, während

die Karl-Marx-Städter an der Mittellinie standen und bewundernd zuschauten. Nur den Zuschauern war das gar nicht recht, sie piffen, daß man es wohl bis ins Stadtzentrum hörte. Da hätte das Spitzenspiel leicht in Klamauk abrutschen können.

Spätestens mit dem 1 : 0 des FCK per Distanzschuß des unverwundlichen Bähringer änderte sich das, denn Lok wußte, so konnte es trotz des Fehlens der kompletten engeren Abwehr (Baum, Kreer, Kracht, Zötzsche) nicht weitergehen. Und obwohl das Angriffsspiel nie richtig in Fahrt kam (für ein Auswärtsspiel ungewöhnlich, die Leipziger setzten fünf Stürmer ein, besser: mußten einsetzen), zu einigen, zwar wenigen Chancen kamen sie doch. Vor allem bei Standards, was nicht zufällig Lindners Kopfballtreffer nach dem fünften Eckstoß, ähnlich dem Tor beim BFC, bestätigte.

Die klareren Möglichkeiten, da spielbestimmend ohnehin, hatte der Gastgeber. Doch A. Müller, Glowatzky, Köhler, Persigehl, Keller und später noch Steinmann und Schneider vermochten Nationaltorwart Müller nicht zu überwinden. Vorwürfe an die Schützen? Bis auf zwei Ausnahmen würde ich das verneinen, da stahl ihnen Müllers Klasse die Schau.

Hans-Ulrich Thomale vermißte Harmonie in seiner Elf, kritisierte ungenügende Abstimmung in der Abwehr und fehlenden Zug zum Tor. Die Chancen von Leitzke beim 0 : 0-Stand und Richter nach dem 1 : 1 ließ er nicht unerwähnt. Wie Klaus Petersdorf, stellvertretender DFV-Generalsekretär, sprach aber auch er von einem „verdienten FCK-Erfolg“. Petersdorfs Ansicht von „einem guten Oberligaspiel mit beiderseitigem Anteil“ teilt auch der Chronist.

1. FC Magdeburg	3 (3)
Stahl Brandenburg	0

Gutklassig, fair- und denkwürdig

Von Dieter Buchspieß

1. FCM (weiß-blau/weiß): Heyne 9, Stammann 7, Cebulla 6, Kirchner 6, Schöbler 6, Döbbelin 7 (ab 82. Bonan 2), Halata 2, Steinbach 6, Siersleben 6, Wuckel 6, Windelband 6 (ab 74. Losert 3) — (im 1-2-5-2); **Trainer:** Streich.

Stahl (weiß-blau): Zimmer 6, Ringk 6, Märzke 5, Pahlke 5, Lange 5 (ab 67. Kräuter 4), Guntz 6, Uecker 5 (ab 61. Schoknecht 4), Pfahl 7, Demuth 7, Voß 6, Jeske 6 — (im 1-2-5-2); **Trainer:** Kohl.

Torfolge: 1 : 0 Halata (3.), 2 : 0 Windelband (22.), 3 : 0 Wuckel (45.); **Zuschauer:** 10 000. — **Torschüsse:** 16 : 26 (9 : 17); **verschuldete Freistöße:** 11 : 11 (4 : 5); **Eckbälle:** 6 : 13 (4 : 10); **Chancen:** 7 : 9 (4 : 7); **Verwarnungen:** keine.

Schiedsrichterkollektiv: Habermann (Sömmerda), Purz (Berlin), Hirschelmann (Leimbach). Zwei Abseits-Fehlentscheidungen (Purz) rüttelten nicht am guten Gesamteindruck in einer beiderseits vorbildlich fair geführten Partie. Da sei Referee Günter Habermann ganz in unserem Sinne zitiert: „Es machte Freude, diese Partie zu leiten.“ Er mußte nicht einmal eine Ermahnung aussprechen. Kompliment allen 26 Akteuren!

Wenn man auch ansprach, im Tenor gab's keinerlei Unterschiede: superfair und niveauvoll mit Phasen, in denen sogar beeindruckender Fußball geboten wurde. Über diese Partie schreiben zu können, löst innere Befriedigung aus! Daß sie dennoch gewisse Widersprüche weckt, mehr Überlegung beim Niederschreiben der Vorgänge voraussetzt, als es normalerweise der Fall ist, steht auf einem ganz anderen Blatt und streicht nichts, aber auch gar nichts davon ab: Es war ein hochinteressantes, ja denkwürdiges Spiel! Warum?

Unbeteiligte könnten möglicherweise davon ausgehen: Magdeburg spielte den Tabellennachbarn Stahl in Grund und Boden. Nichts dergleichen! Zwar fühlte sich der Klub nach Halatas sehenswertem Schrägschuß zum frühzeitigen 1 : 0 in seiner Favoritenrolle und „absolut siegesbewußten Einstellung“ (Trainer Joachim Streich) schnell bestärkt,

doch Stahl irritierte das nicht im geringsten, eigene Akzente zu setzen. Und das bis hin zum Pausenpfeiff mit Kombinationsfußball, wie man ihn kaum überzeugender bieten kann. Mit selten erlebter Lockerheit spielte sich die Elf im Mittelfeld frei, inszenierte Angriffszüge von Format, ließ ungeachtet der im Dauerdruck (!) ausgelassenen Chancen einen Akteur in den Blickpunkt des Geschehens rücken, von dem man es an diesem Tag niemals erwartet hatte: Torhüter Heyne. Ihn als Wegbereiter des Magdeburger Erfolges zu bezeichnen, ist in jedem Fall gerechtfertigt.

Aber in das Stürmen und Drängen Stahls, in den Mut zur beweglichen Offensive aus allen Mannschaftsteilen heraus (Pfahl, Demuth) plazierte der regelrecht in die Konterhaltung gedrängte 1. FCM seine geradlinigen und von individueller Stärke geprägten Entlastungsangriffe über Wuckel, Halata, Windel-

band und dem im Konzept der Elf eine feste Größenordnung darstellenden Döbbelin so wirkungsvoll und couragiert, daß es sensationellerweise 2 : 0, Sekunden vor dem Halbzeitpfeiff dann sogar 3 : 0 stand. Damit hatte der Gastgeber ein vom Gegner diktiertes, ja beherrschtes Spiel entschieden. Erst danach begriff Brandenburg die folgeschwere Schwäche unzureichender Deckungskonsequenz und verzögerten Störens gegen die bei Ballbesitz sofort antretenden Magdeburger Angreifer. Aus, vorbei.

Mit dem 3 : 0 im Rücken spielte es sich erwartungsgemäß gelöster, selbstsicherer nach vorn, war der Schritt bis hin zu der eigentlich von Beginn an erwarteten mannschaftlichen Ausgewogenheit nicht mehr problematisch. Doch wer Resignation bei Stahl einkalkulierte hatte, lag völlig falsch. Die Mannschaft blieb bis zum Schluß ihrem Stil treu.

Berliner FC Dynamo 4 (2)
Fortschritt Bischofswerda 0

Backs überspielte Abwehrprobleme

Von
Klaus Thiemann

BFC (weiß-weißrot): Rudwaleit 8, Rohde 6, Ksienzyk 6, B. Schulz 5, Fügner 4 (ab 55. Maek 4), M. Schulz 5, Trieloff 5, Backs 8, Doll 5, Pastor 5 (ab 65. Köller 4), Thom 6 - (im 1-3-3-3); **Trainer:** Bogs.

Fortschritt (schwarz-rot): Klimpel 4, Bär 5, Gottlöber 4, Petersohn 5, Schmidt 5, Gräulich 5, Kleditzsch 6, Hain 5, Beckert 4 (ab 76. Hilsky 3), Merkel 4 (ab 85. Pordzik 2), Schiemann 4 - (im 1-3-4-2); **Trainer:** Rau.

Torfolge: 1:0, 2:0 Backs (10., 22.), 3:0 Doll (58.), 4:0 Backs (68.); **Zuschauer:** 6500. - **Torschüsse:** 21:9 (9:5); **verschuldete Freistöße:** 11:13 (8:8); **Eckbälle:** 9:3 (7:3); **Chancen:** 10:8 (4:6); **Verwarnung:** M. Schulz (wegen Tretens).

Schiedsrichterkollektiv: Stenzel (Forst), Prokop (Erfurt), Demme (Sömmerda). Eine leichte Aufgabe für den sicher und aufmerksam leitenden Forster, der auch mit seinen Kollegen an der Linie gut harmonierte. Die einzige Verwarnung (38.) mußte jedoch zwei Minuten früher kommen, und zwar gegen Doll!

Zur Pause führten zwar die Dynamos mit 2:0 Toren, aber die klareren Chancen, die erspielte sich bis dahin zur allgemeinen Verblüffung der beherzt und respektlos mitmischende Neuling aus der Oberlausitz. „Wenn wir den Backs heute in unseren Reihen gehabt hätten.“ Er verriet es seufzend, der schwergewichtige Horst Rau, dessen Schützlinge selbst beste Möglichkeiten frei vor dem BFC-Tor ungeschickt überhastet versiebt. Vornweg Schmidt (5.), dann Beckert (7.) und schließlich Schiemann, der sogar mehrfach an herausragenden Rudwaleit scheiterte. Nach einem Pfostenschuß von Gräulich (28.) brachte er selbst zwei Nachschüsse aus fünf Metern (!) nicht am langen Dynamo-Keeper vorbei.

„Wir stürmten anfangs viel zu ungeordnet und ungenügend abgesichert in die Abwehr der Bischofs-

werdaer hinein, die sich geschickt und energisch zu wehren wußte.“ Christian Backs gestand es, der am Ende über seine drei Tore strahlte. In der vorigen Serie hatte er sieben Treffer erzielt, jetzt brachte er es bereits auf acht und verdrängte Frank Pastor vom ersten Platz in der Torschützenliste. Der wiederum legte ihm nach einem Patzer von Klimpel per Kopf das erste vor, das der Blondschof mit einem gefühlvollen Heber erzielte. Dann schloß er einen sehenswerten Zug über Rohde-Thom erfolgreich ab, und schließlich wuchtete er nach Doppelpaß mit Köller, „der sich sofort einfügte“, lobte Trainerassistent Joachim Hall, den Ball aus 18 Metern ins Dreiangel.

„Ein Prachtschuß. Fein auch die Einzelleistung von Thomas Doll. Ihm wird das Tor bestimmt Auftrieb geben“, bemerkte Rainer Ernst. Er, der

wegen einiger Blessuren vom Island-Spiel im Hinblick auf Brøndby pausierte, sollte nur im „Notfall“ zum Einsatz kommen, was sich erübrigte.

Jürgen Bogs aber, der nur Rudwaleit und Backs hervorhob, nahm das 4:0, das am Ende auch mit sehenswerten Zügen bestätigt wurde, mit zwiespältigen Gefühlen zur Kenntnis. „Anfangs gingen wir in der Abwehr viel zu leichtfertig zu Werke, boten den klug und energisch konternden Gästen zu viele Räume und Bewegungsmöglichkeiten an. Und das hätte gegen einen cleveren Kontrahenten verheerende Folgen haben können.“

Keine Frage, die Dynamos dürften gut daran tun, wenn sie ihr Abwehrverhalten in der Deckung wie im Mittelfeld bis zum EC-Mittwoch noch einmal gründlich überdenken!

Zwei Situationen aus der Partie FC Rot-Weiß Erfurt gegen den 1. FC Union mit dem entscheidenden Treffer durch Busse gegen den sich vergeblich streckenden Dahms sowie einem Zweikampf zwischen Morack und Döring. Darunter Spielszenen aus dem Dresdner Bezirksderby zwischen Dynamo und Stahl Riesa mit Hennig und Stübner (links) sowie Pilz und Leonhardt.



Fotos: M. und S. Fromm, J. Müller (2)



FC Rot-Weiß Erfurt 1 (0)
1. FC Union Berlin 0

Die große Fehlspekulation

Von
Günter Simon

FC Rot-Weiß (weiß-rot): Hoffmeister 5, Döring 5, Kräuter 5, Sänger 5, Kahnt 5, Abel 4 (ab 73. Vlay 4), Heun 7, Hornik 5, Romstedt 5, Weidemann 6, Busse 6 - (im 1-3-3-3); **Trainer:** Meyer.

1. FC Union (rot-weiß): Matthies 3 (ab 25. Dahms 6), Weniger 5, Probst 5, Morack 6, Reinhold 3, Förster 5 (ab 72. Hovest 2), Seier 4, Lahn 4, Robdeutscher 4, Sträßer 5, Hirsch 4 - (im 1-3-4-2); **Trainer:** Schäffner.

Torschütze: 1:0 Busse (76.); **Zuschauer:** 10 000 am vergangenen Freitagabend unter Flutlicht. - **Torschüsse:** 18:4 (10:1); **verschuldete Freistöße:** 13:35 (8:15); **Eckbälle:** 15:5 (10:2); **Chancen:** 8:2 (3:1); **Verwarnungen:** Förster, Weniger (beide wegen Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Bußhardt (Karl-Marx-Stadt), Supp (Meiningen), Gläser (Breitungen). Zahlreiche Unterbrechungen durch kleinliche Pfiffe, mehrfach zu spätes Reagieren bei Abseitsstellungen. Bei diesem Stil des Referees hätten auch Robdeutscher und Morack „Gelb“ sehen müssen.

Die prekäre Tabellenposition durch einen Auswärtspunkt zu verbessern, lag in der Absicht der Berliner. Ihr 0:0-Konzept mutete allerdings angesichts der bisherigen Auswärtsniederlagen (Bischofswerda 1:2, BFC 1:8, FCK 1:2) und der Tatsache, in jedem Spiel für Gegentore „gut“ gewesen zu sein, ausgesprochen halsbrecherisch an. Zumal Erfurt in dieser Saison jeden Heimgegner mit zwei Toren „bedient“ hatte (BFC und FCK 2:2, Dresden 2:0). Ergo: der Union-Stil der hemmungslosen Defensive war nichts als Ausflucht, untauglich und unattraktiv obendrein! „Keine Anspielpunkte im Mittelfeld, Erfurts starkem Druck unterlegen“, resümierte Karl Schäffner. Wobei ihn die (Halbzeit-) Ahnung, „daß bei einem Gegentor alles verloren ist“, in der Tat nicht trog.

Von Druck und Gegendruck keine Spur. Allein der Gastgeber machte die Pace. Über den hochverdienten Erfolg hinaus konstatierte Hans Meyer „ein besseres Spiel von uns, als es das Ergebnis aussagt“. Kein Widerspruch. Auch nicht zu seiner Feststellung, „bei einer Vielzahl von Standardsituationen keine Ideen investiert, keine Wege zum klaren Sieg geegnet zu haben“.

Wer sich im Powerplay erschöpft, den Kontrahenten 80 von 90 Minuten beherrscht, Chancen für einen Halb- und zehndrittelzeitbesitz besitzt und schließlich noch die Gefahr eines 1:1 heraufbeschwört (Sträßer-Kopfball/87.), zieht sich ganz zwangsläufig die Kritik auf den Hals. Kein Vorwurf etwa, was Aktivität, Ehrgeiz, Engagement anbelangt. Da muteten sich die Rot-Weißen sehr viel zu. Wobei vor allem Weidemann ge-

fiel (trotz Moracks Zähigkeit, „hautnah“ am Mann zu stören). Enorm auch Heuns Pensum, doch die individuelle Bescheidenheit von Romstedt, Abel, Kahnt, Hornik nahm den Thüringern den großen spielerischen Atem, ließ statt dessen den Schematismus ausufern.

Der Stachel des Zweifels sitzt tief, ob sich die Wuhlheider in Erfurt mit „Defensive total“ (Hoffmeister war nahezu beschäftigungslos) einen Gefallen erwiesen haben. Nervosität zu bannen, heißt Mut und Risikofreudigkeit an den Tag zu legen. Was freilich respektablere Leistungen der niveautragenden Kräfte (Seier, Sträßer) voraussetzt. Selbstzweifel sind allein durch Teamwork zu verjagen. Sonst rinnen die (klassenerhaltenden) Punkte durch die Finger wie loser Sand...

FC Vorw. Frankfurt (O.) 1 (1)
Wismut Aue 3 (1)

Gäste setzten die Sieges-Segel

Von
Jürgen Nöldner

FC Vorwärts (rot-gelb): Wienhold 4, Hause 5, Roth 4, Bitzka 3 (ab 76. Below 2), Wawrzyniak 4, U. Schulz 4, Dämmrich 4 (ab 65. Bennert 2), Wolf 5, Duckert 4, Schnürer 4, Kuhlee 4 — (im 1-3-4-2); Trainer: Ukrow.

Wismut (weiß-lila/weiß): Weißflog 7, V. Schmidt 6, Reichmann 5, Konik 5, Lorenz 5, Krauß 6, Balck 5, Langer 5, Bittner 6 (ab 88. Einsiedel 1), Mothes 5, Bemme 5 — (im 1-3-3-3); Trainer: Speth.

Torfolge: 0 : 1 Bittner (12.), 1 : 1 Schnürer (17.), 1 : 2 V. Schmidt (55.), 1 : 3 Einsiedel (90.); Zuschauer: 3 000. — Torschüsse: 11 : 8 (5 : 4); verschuldete Freistöße: 20 : 21 (7 : 9); Eckbälle: 7 : 6 (1 : 3); Chancen: 10 : 8 (5 : 4); Verwarnungen: Roth (wegen Festhaltens) und Langer (wegen Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Roßner (Gera), Henning (Rostock), Hagen (Dresden). Bei allem kämpferischen Engagement ging es fair zu. Um so unverständlicher die zahlreichen falschen Freistoßentscheidungen, die Benachteiligung der freistoßausführenden (!) Mannschaft. Hauses Umrennen im Strafraum durch den gerade eingewechselten Einsiedel nicht zu ahnden (88.), war eine indiskutable Entscheidung, die das Urteil einer schwächeren Spielleitung erhärtete.

Nicht die heimische Vorwärts-Mannschaft, sondern die „Hochgebirgler“ aus Aue setzten an der Oder die Sieges-Segel; in schmucken lila-weißen Farben. „Mit dem zweiten Auswärtssieg in dieser Saison kamen wir dem Oberliga-Klassenerhalt einen Schritt näher. Mehr nicht“, stapelte Steuermann Hans Speth angesichts der durchaus selbstbewußten und spielerisch ansehenswerten Leistung gar ein wenig tief.

Die Vorwärts-Elf — wo ist eigentlich das notwendige Selbstvertrauen geblieben? — geriet mit dieser (vermeidbaren) Niederlage noch tiefer unter Wasser. Zwar konnte sie sich vom Schock des ersten Rückstands schnell erholen, als Schnürer mit einem Kopfball nach Flanke von Duckert ausglich, „doch unsere Misere, keine Ruhe ins Spiel zu bringen, blieb unübersehbar“, bemerkte FCV-

Trainer Peter Ukrow. Die Fehler der Armeemannschaft waren vor allem taktischer Natur. Durch schlechte Abstimmung in der Hintermannschaft wurden den Gästen ungewohnte Freiräume geboten, die ein antrittsschneller Bittner, ein dribbelstarker Bemme für gefährliche Situationen nutzen. Bemme traf dabei mit einem „Knaller“ nur den Pfosten (75.). Vor allem aber die schlechte Raumteilung im Mittelfeld — wo der FCV mit den Dessauer Neuzugängen Wolf und Dämmrich zwei Oberliga-Neulinge aufbot, später kam als dritter der Ex-Stralsunder Angreifer Below hinzu — machte sich nachteilig bemerkbar. Im Zwiespalt zwischen frühem Stören und abwartendem Verteidigen gab es keine klare Linie, keine Abstimmung, spielte fast jeder nur für sich. Als die Frankfurter dann in der letzten halben Stunde alles riskierten, endlich

forsch angriffen, standen ihnen allerdings auch der Pfosten (60., Kuhlee), die Latte (79., Below-Kopfball) und ein reaktionsschneller Weißflog gegen Hauses Kopfball (78.) im Wege. Zudem vergab Kuhlee, wie so oft, in bester Position (77.), zeigte sich Duckert zu zaghaft (59.).

Wismut dagegen agierte in sehr sicherer Manier. Weißflog ließ seine Tatenlosigkeit beim 1 : 1 bald vergessen. V. Schmidt dirigierte umsichtig und schoß, wenn auch mit Wienhold-Unterstützung, das 2 : 1. Krauß bot ein großes Pensum. Mothes bildete den Anspielpunkt. Bittner und Bemme stellten agile Spitzen dar. Das gelöste Aufspielen der Kumpel-Elf spricht für die Ruhe und Umsicht, mit der die Mannschaft geführt wird, daß sie sich wohl mit dem leidigen Thema Abstieg nicht ernsthaft beschäftigen muß. Aues Segel sind vielmehr in Richtung Vorderfeld gesetzt.

Energie Cottbus 3 (3)
FC Carl Zeiss Jena 1 (0)

Als das Kind im Brunnen lag...

Von
Rainer Nachtigall

Energie (weiß-weiß/rot): Schwerdtner 5, Vogel 6, Rath 5, Melzig 5, Pohland 5, Reiß 5, Lempke 5, Drabow 6 (ab 80. Daubitz 1), Irrgang 5 (ab 65. Wolf 2), Lindemann 7, Fandrich 5 — (im 1-2-5-2); Trainer: Bohla.

FC Carl Zeiss (blau): Bräutigam 5, Peschke 5, Schmiecher 3, Röser 4, Penzel 5, Krause 4, Bielau 3, Raab 6, Böger 5, Zimmermann 4, Burow 2 (ab 29. Probst 5) — (im 1-3-4-2); Trainer: Kurbjuweit.

Torfolge: 1 : 0 Lindemann (23.), 2 : 0 Drabow (24.), 3 : 0 Röser (38., Selbsttor), 3 : 1 Probst (78.); Zuschauer: 8 000. — Torschüsse: 9 : 6 (6 : 2); Eckbälle: 1 : 6 (0 : 2); verschuldete Freistöße: 17 : 10 (7 : 6); Chancen: 7 : 3 (5 : 1); Verwarnungen: Drabow, Rath (beide wegen Foulspiels), Lindemann (wegen unsportlichen Verhaltens).

Schiedsrichterkollektiv: K. Scheurell (Wusterhausen/Dosse), P. Müller (Dresden), Dr. Mewes (Berlin). Scheurell piff aufmerksam, korrekt. Glänzend seine Vorteilauslegung vor dem dritten Cottbuser Treffer. Bemerkenswert: Er erwartete Lindemann bei dessen erster „Schwalbe“. Eine zweite folgte nicht.

Nach genau 38 Minuten lag das Kind im Brunnen. Die Aktion, die dazu führte, mag kennzeichnend für die Art und Weise sein, in der die Jenaer Abwehr derzeit agiert, nämlich ausgesprochen unglücklich. Lindemann war wieder einmal seinem Kontrahenten Schmiecher entwischt, diesmal auf dem rechten Flügel, hatte scharf nach innen geflankt und Röser, auf dem Rückweg, lenkte den Ball am aus dem Tor eilenden Bräutigam vorbei per Kopf ins Netz. 0 : 3 — Ratlosigkeit in den Reihen der Gäste, die in der Folgezeit bis zum Pausentee eigentlich noch derber unter die Räder kommen konnten.

Hier und da fehlte den Cottbusern eigentlich nur ein Quentchen Präzision. Tatsächlich spielte der Aufsteiger erstaunlich mutig. Zumal, wenn man bedenkt, daß ihm mit Paulo der bisher effektivste Angreifer nicht zur Verfügung stand. „Wir wußten um die Abwehrensorgen der Gäste, wollten versuchen, sie gerade in heimischer Umgebung mit

beherzten Angriffsaktionen erneut aufzudecken“, machte Energie-Trainer Fritz Bohla das Hauptanliegen seiner Mannschaft klar. Daß ihr dies gelang, war in erster Linie ein Verdienst von Lindemann, der die meisten Zweikämpfe gegen Schmiecher für sich entscheiden konnte, nach seinem Treffer bis weit in die zweite Hälfte hinein der auffälligste Akteur auf dem Platz war. Da auch Vogel, Rath, Pohland und Drabow durchaus starke Szenen hatten, eigentlich niemand in der Elf des Aufsteigers abfiel, spielte der Gastgeber seinen überlegenen Part in der ersten Halbzeit mit Glanz zu Ende.

Die Reaktion der Jenaer zeugte zumindest von guter Moral. Als das Spiel im Grunde verloren war, rafften sich die Männer um Kapitän Jürgen Raab wenigstens zu einer kämpferisch ansprechenden Vorstellung auf. Raab selbst war dabei der Vorreiter, Peschke allerdings der einzige, der bereit war, ihm bei sei-

nem Vorhaben zu folgen. Der Jenaer Libero entschloß sich, für die zweiten 45 Minuten Mittelstürmer zu spielen, mit augenscheinlichem Erfolg. Daß dabei die Zeiss-Abwehr ein ums andere Mal total entblößt war, läßt sich denken. Einem ausgefuchsteren Gegner als Cottbus wäre dies nicht anders erschienen als eine Einladung, das Resultat in aller Ruhe auszubauen. Dazu langt es bei den Lautzern offensichtlich noch nicht. Da fehlt das „Timing“, der entscheidende Paß aus der Bedrängnis heraus auf eine der Spitzen. So kam die Abwehr der Gastgeber unter dem Druck der Jenaer doch noch einige Male in erhebliche Verlegenheit, wußte sich nur noch mit Notschlägen aus prekären Situationen zu befreien. Am verdienten Sieg Energies aber gab es keine Abstriche zu machen. Den honorierte auch das Publikum mit anhaltendem Beifall. Bislang ungewohnt für Cottbus. Aber das kann sich ja ändern ...

Dynamo Dresden 2 (1)
Stahl Riesa 0

Ein „Ehemaliger“ stellt die Weichen

Von
Sascha Stolz

Dynamo (schwarz-gelb): Teuber 5, Wude 5, Gerstenberger 6, Döschner 5, Büttner 5, Häfner 5, Pilz 4, Stübner 6, Kirsten 5 (ab 85. Neitzel 1), Minge 2 (ab 20. Vogel 4), Sammer 6 — (im 1-3-3-3); Trainer: Geyer.

Stahl (blau-weiß): Boden 5, Schmidt 5, Zschiedrich 5, Müller 2 (ab 15. Leonhardt 4), Kretzschmar 5, Hennig 4 (ab 76. Rische 2), Rüster 5, G. Kerper 4, Maaß 4, Seifert 4, J. Pfahl 4 — (im 1-3-3-3); Trainer: Gumz.

Torfolge: 1 : 0 Schmidt (24., Selbsttor), 2 : 0 Sammer (73.); Zuschauer: 16 000. — Torschüsse: 14 : 7 (7 : 3); Eckbälle: 7 : 4 (5 : 1); verschuldete Freistöße: 10 : 20 (4 : 11); Chancen: 7 : 2 (4 : 0); Verwarnungen: Kretzschmar, Schmidt, Hennig, Rüster (alle wegen Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Bahrs (Leipzig), Haupt (Berlin), Kiefer (Merseburg). Der Unparteiische hatte die Partie jederzeit im Griff. Er bestrafte mit den Verwarnungen ungeschickt-torsche Attacken. So täuscht deren Anzahl etwas darüber hinweg, daß es eigentlich ein faires Spiel war. Gute Zusammenarbeit mit den aufmerksamen Linienrichtern.

Motivationsprobleme dürften beide Trainer vor dieser Partie kaum gehabt haben. Bezirksderbys haben schließlich immer ihren besonderen Reiz. In diesem Falle kam ja doch der Umstand hinzu, daß die Mehrzahl der Riesaer Spieler einmal das Dynamo-Trikot trug. Um so kurioser, daß ausgerechnet solch ein „Ehemaliger“ die Weichen zum jederzeit verdienten Sieg der Gastgeber stellte. Libero Schmidt, ansonsten fehlerlos, hatte mit einem Selbsttor für die Dynamo-Führung gesorgt, als ihm nach einer scharfen Flanke Sammers der Abwehrversuch so arg mißlang, daß die Kugel zum Entsetzen seiner Mitspieler im eigenen Gehäuse landete.

Ein folgenschwerer Patzer, wie sich zeigen sollte. Denn nun hatte Dynamo erst einmal den Vorteil im Rücken und konnte mit diesem

Pfund wuchern. Allerdings scheuten die Geyer-Schützlinge dabei das letzte Risiko, und lediglich diese Reserviertheit ließ die Gäste lange Zeit noch auf eine Punkteteilung hoffen. Nach recht druckvollem Beginn kam später nämlich mehr und mehr Sand ins Getriebe des Dresdner Spiels. Ein Grund dafür mag gewesen sein, daß Minge frühzeitig ausschied, so daß die Anspielstation (vor allem in der Luft) in der Spitze fehlte. Da nutzte es auch wenig, daß sich Häfner und vor allem Stübner mühten, den Spielfaden zu knüpfen. Die große Durchschlagskraft fehlte, weil sich Kirsten mehr und mehr in Zweikämpfen aufrieb, im Drang spürbar nachließ, lediglich Sammer des öfteren für Unruhe sorgte, auch nicht zufällig den zweiten Treffer erzielte, nach dem er bereits am ersten maßgeblich beteiligt war.

„Mit besserer Chancenverwertung vor der Pause hätten wir alles klar machen können. So aber blieb immer die Angst, es könnte noch etwas schiefgehen“, meinte Eduard Geyer, auf die Konstellation nach dem Wechsel anspielend. Da beschränkten sich die Schwarz-Gelben zu sehr darauf, den Vorsprung zu sichern, Stahls Angriffsbemühungen unter Kontrolle zu halten. Dies jedoch gelang ohne große Probleme, „weil wir im Zug nach vorn einfach zu viele Fehler begingen, die Genauigkeit fehlte“, wie Siegfried Gumz kritisierte. So geriet denn auch Dynamos Erfolg nie in Gefahr, trotz zweier Seifert-Möglichkeiten in der Schlußphase (71., 87.). Ein glanzvoller Nachmittag allerdings war es wirklich nicht. Mehr ein klassischer Arbeitssieg — aber auch der zählt.

Am Mittwoch,
dem 12. November,
um 14.00 Uhr,
spielen:

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner der 10. Runde in ihren bisherigen Meisterschaftsauseinandersetzungen:

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
Stahl Brandenburg—Stahl Riesa (0 : 0, 0 : 0)	4	1	3	—	5:3	5:3
1. FC Union Berlin—Dynamo Dresden (1 : 1, 1 : 2)	30	3	8	19	23:59	14:46
Wismut Aue—FC Rot-Weiß Erfurt (0 : 0, 2 : 2)	61	23	26	12	99:78	72:50
1. FC Lok Leipzig—FC Vorw. Frankfurt (O.) (0 : 4, 1 : 0)	42	20	10	12	71:59	50:34
FC Carl Zeiss Jena—FC Karl-Marx-Stadt (0 : 0, 2 : 0)	48	22	14	12	87:47	58:38
Fortschritt Bischofswerda (N)—Energie Cottbus (N)	Keine Punktspiele gegeneinander					
1. FC Magdeburg—Berliner FC Dynamo (1 : 3, 0 : 0)	49	16	13	20	63:77	45:53

(Die Begegnungen in Jena und Magdeburg beginnen erst um 17.00 Uhr)

In Klammern: Die Punktspielergebnisse der Saison 1985/86.



Drei Erfolge das Erstrebenswerte!

Ohne Sieg in den Hinspielen der 2. Runde, aber dennoch alles andere als chancenlos! Dieser Tenor bestimmte unsere Berichterstattung über die Spiele zwischen Brøndby Kopenhagen und dem BFC Dynamo im EC I (2 : 1), Rapid Wien und dem 1. FC Lok Leipzig im EC II (1 : 1) sowie IFK Göteborg und Stahl Brandenburg im UEFA-Cup (1 : 1). Uns darin zu bestärken, ist das feste Vorhaben aller drei DDR-Vertreter an diesem Mittwoch! Keine Frage, daß die Ausgangspositionen unterschiedlicher Natur sind. Aber ungeachtet dessen bleibt die Hoffnung, vielleicht sogar ein Trio weiterziehen zu sehen. Viel Erfolg dafür in Berlin, Leipzig und Brandenburg!

● EC I: BFC Dynamo-Brøndby Kopenhagen (1 : 2):

Elanvoll, aber nichts überstürzen

Die Dynamos wollen gegen den dänischen Meister so beginnen, wie sie beim Hinspiel in Kopenhagen aufgehört haben. Also schwungvoll, energisch und tempoorientiert, und zwar aus allen Reihen heraus. „Dabei dürfen wir nichts überstürzen. Immerhin genügt uns ein 1 : 0 zum Weiterkommen, und dafür haben wir 90 Minuten Zeit“, urteilte Kapitän Frank Rohde. „Unsere Abwehr muß bei allem Vorwärtsdrang stets ein geschlossener Block bleiben, die torgefährlichen Spitzen C. Nielsen-Vilfort im Griff behalten, denn kontern können die Dänen.“ So Jürgen Bogs, der trotz des Fehlens von Andreas Thom und Burkhard Reich zuversichtlich ist, auf Erfahrung und bewährte Tu-

genden seiner Dynamos baut. „Natürlich wird uns in erster Linie der Andreas fehlen, der ja gerade erst gegen Island bewiesen hat, was er auf dem Kasten hat. Aber lamentieren hilft nichts. Jeder einzelne von uns muß jetzt halt noch etwas mehr zulegen.“ So Rainer Ernst, der natürlich wieder dabei sein, mehr als in den vergangenen Treffen einen offensiven Part spielen wird. Im Mittelfeld dürften neben ihm und Backs noch M. Schulz und Trieloff stehen, in der Abwehr gibt es die einzige offene Frage. Hier schwankt Jürgen Bogs zwischen Jörg Fügner und Mario Maek.

Klar aber ist: Die Berliner wollen mit Tempo, Elan und Druckfußball ins Viertelfinale einziehen. K. T.

● EC II: 1. FC Lok Leipzig-Rapid Wien (1 : 1):

Steigerungsraten sind erforderlich

In Karl-Marx-Stadt nur über das Oberliga-Spieltagspiel zu sprechen und dabei den Lok-Auftritt am Mittwoch im Zentralstadion zu vergessen – diese Gefahr bestand nicht. Trainer Thomale mußte schon vor dem Anpfiff Fragen beantworten, wie es denn um die Abwehrspieler Kreer und Zötzsche für die Rückpartie gegen Österreichs Pokalgegner Rapid stehe. Von Libero Baum, der wie Ronald Kreer ebenfalls im Dr.-Kurt-Fischer-Stadion weilte, war allerdings nicht die Rede, er wird auf keinen Fall spielen können. „Was Kreer und Zötzsche momentan betrifft, würde ich sagen nein“, meinte der Lok-Trainer, „aber wenige Tage bleiben uns ja noch.“

Auch Ronald Kreer selbst vermochte noch nichts zu sagen. Im stillen hoffen die Probstheidaer jedoch, zumin-

dest Üwe Zötzsche wieder auf die Libero-Position stellen zu können. Das wäre, obwohl Altman in Karl-Marx-Stadt seine Partie mit Umsicht spielte, nur Probleme bekam, wenn schnelle Angreifer direkt auf ihn zukamen, zweifellos für die Stabilität der Lok-Abwehr von großem Wert.

Hans-Ulrich Thomale ließ aber auch keinen Zweifel daran, daß sich in der schweren, entscheidenden Partie gegen Rapid einige wesentlich steigern müssen, soll der Gesamterfolg gebucht werden. „Wir werden das 1 : 2 beim FCK richtig einordnen, wie wir es auch nach dem 1 : 0 beim BFC getan haben. Unser Ziel ist bei aller Kompliziertheit der Situation das Viertelfinale, und unser Vorhaben, zu zeigen, daß wir auch in der DDR guten Fußball spielen können.“ pfi.

Cupverteidiger schon draußen?

● EC I: Juventus Turin-Real Madrid (0 : 1), FC Porto gegen TJ Vitkovic (0 : 1), Roter Stern Belgrad-Rosenborg Trondheim (3 : 0), Austria Wien-Bayern München (0 : 2), Steaua Bukarest-RSC Anderlecht (0 : 3), Dynamo Kiew gegen Celtic Glasgow (1 : 1). Kampflös weiter: Besiktas Istanbul, da Apol Nikosia ausgeschlossen.

● EC II: FC Sion-GSK Katowice (2 : 2), Malmö FF gegen Nentori Tirana (3 : 0), Girondins Bordeaux-Benfica Lissabon (0 : 1), Olympiakos Piräus-Ajax Amsterdam (0 : 4), FC Wrexham-Real Saragossa (0 : 0), Velez Mostar-Witoscha Sofia (0 : 2), VfB Stuttgart-Torpedo Moskau (0 : 2).

● UEFA-Cup: Xamax Neuchatel-FC Groningen (0 : 0), Atletico Bilbao-SK Beveren-Waas (1 : 3), Boavisto Porto gegen Glasgow Rangers (1 : 2), Bayer Uerdingen gegen Widzew Lodz (0 : 0), Inter Mailand-Legia Warschau (2 : 3), Atletico Madrid gegen Vitoria Guimaraes (2 : 3), Feyenoord Rotterdam-Borussia Mönchengladbach (1 : 5), AA Gent-Sportul Bukarest (0 : 3), Raba ETO Györ-AC Turin (0 : 4), Bayer Leverkusen-Dukla Prag (0 : 0), Sporting Lissabon-FC Barcelona (0 : 1), Trakia Plowdiw gegen Hajduk Split (1 : 3), Standard Lüttich-FC Tirol (1 : 2), Spartak Moskau gegen FC Toulouse (1 : 3), Universitatea Craiova-Dundee United (0 : 3).

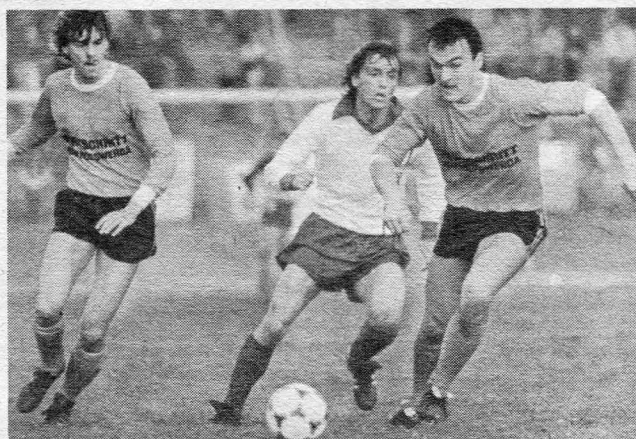
3. Runde UEFA-Cup: 26. November/10. Dezember. Viertelfinale in allen drei Wettbewerben: 4./18. März 1987.

● UEFA-Cup: Stahl Brandenburg-IFK Göteborg (0 : 2):

Taktisch muß alles stimmen

Stahl kann sich durchaus an der in Magdeburg gebotenen spielerischen Gesamtleistung orientieren, muß aber unter allen Umständen dabei taktische Erfordernisse respektieren, die beim 0 : 3 in den entscheidenden Situationen unbeachtet blieben: Preßdeckung bzw. gewissenhafte Übernahme der gegnerischen Stoßtürme. Das mit einer spiorientierten, siegbewußten Einstellung auf einen richtigen Nenner zu bringen, muß man von den Abwehrstrategen in der Elf voraussetzen!

„Wir wissen nicht, wer für den zwischenzeitlich ausgeschiedenen Ekström gemeinsam mit dem Finnen Rantanen die zweite Spitze bildet. Um so mehr wird an unsere Aufmerksamkeit appelliert“,



In Lauerstellung: Doll vom BFC Dynamo, eingekreist von den Fortschritt-Akteuren Hain und Schmidt (oben). Darunter wirft sich Loks Mittelfeldspieler Bredow in die Bahn des angreifenden Persigehl vom FCK. Schließlich eine Szene, die den fairen Charakter der Partie 1. FCM gegen Stahl Brandenburg unterstreicht: Demuth und Schöblier freundschaftlich vereint nach Spielschluß. Fotos: Höhne, Wagner, Thomas

Im I. Programm . . .

. . . des DDR-Fernsehens erfolgt am Mittwoch von 16.55 bis 19.25 Uhr in der Sendung „Halbzeit“ eine zusammenfassende Aufzeichnung von den Begegnungen BFC Dynamo gegen Brøndby Kopenhagen und Stahl Brandenburg gegen IFK Göteborg. Von 20.00 bis 22.10 Uhr wird das Spiel zwischen dem 1. FC Lok Leipzig und Rapid Wien original ausgestrahlt. Eine Europapokal-Aufzeichnung erfolgt am Donnerstag von 10.00 bis 12.10 Uhr. Am gleichen Tag wird in der Sendung „Pokal spezial“ in Interviews und Bildberichten auf die Rückspiele der 2. Runde eingegangen. Beginn: 21.20 Uhr.

Aktuell ist auch der Rundfunk, Radio DDR, am Spieltag von 14.30 bis 15.15 Uhr sowie von 21.05 bis 21.45 Uhr an den Brennpunkten dabei.

D. B.

EM-QUALIFIKATION

Ein Stein fiel vom Herzen – andere liegen auf dem Weg

JURGEN NÖLDNER: In einem Kampfspiel errang die DDR-Auswahl mit einem verdienten 2 : 0 (1 : 0)-Erfolg gegen Island ihren ersten Sieg in der EM-Qualifikation, der neuen Mut macht

Symbolisch fiel mit diesem – sagen wir ruhig erhofften und durchaus erwarteten – Sieg gegen den Nicht-mehr-Fußballzweig Island ein Stein vom Herzen, doch es waren wohl mehrere, die auf den klitschnassen Rasen und die Stadionbänke herunterkullerten. Die Erfolglosigkeit der vorangegangenen Monate, die berechtigte Kritik ob des vor allem spielerisch (nicht) Gebotenen hatten zur Verkrampfung bei Mannschaft und Umfeld, zur offensichtlichen Sensibilität bei den Aktiven geführt. Das „Wir wollen“, wie Kapitän René Müller aus den Absichten unserer Mannschaft kein Hehl machte, war schon vor dem Anpfiff bis in die Haarspitzen der Spieler zu spüren. Das „Junge, war das wichtig“, von Libero Frank Rohde neunzig Minuten später geäußert, drückte die Erleichterung und den wiedergefundenen Optimismus im Auswahlkreis aus, widerspiegelte bei allen noch vorhandenen Abstrichen in einigen Spielphasen auch die Stimmung unter den 18 000 Zuschauern, die ein Zusatzlob für Erschienen und Unterstützung verdienten, die man am liebsten für die nächste Begegnung gegen den EM-Champion im Tornister als Zusatz-Unterstützung nach Leipzig mitnehmen würde.

Kämpferisches Engagement und spielerische Umsetzung, Elan und Witz, Torsicherheit und Torgefährlichkeit sind die wichtigste Einheit in einer Partie, wenn eine Mannschaft zum unbedingten Erfolg kommen soll und will. Je länger diese Einheit besteht, je stärker sie ausgeprägt und selbstbewußt vorgeführt wird, desto größer sind die Erfolgchancen. Das war auch bei unserer Mannschaft spürbar, als sie zwischen resolutem Angriffsfußball in der ersten halben Stunde und in der dramatischen Schlußphase sowie zurückhaltendem, durch vergebene Chancen unruhigem Agieren pen-

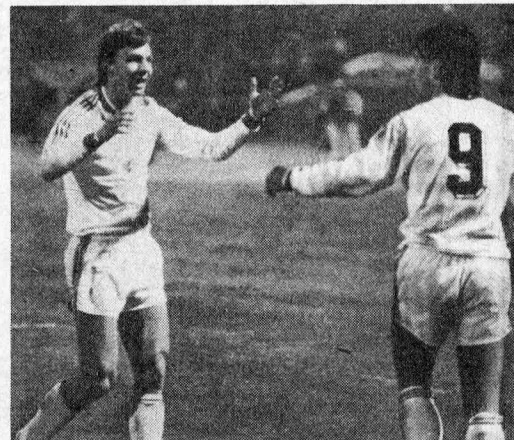
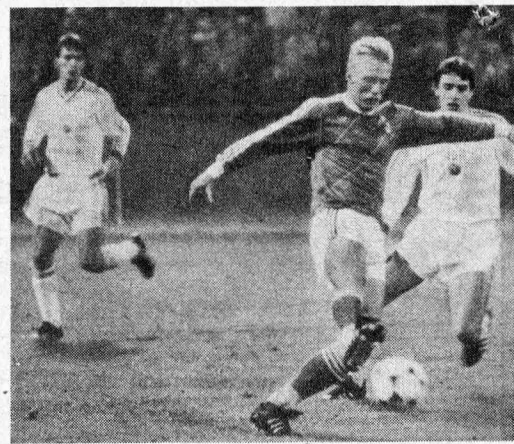
delt, wobei letztlich das Pendel verdientermaßen zum Erfolg ausschlug, selbst wenn die Nervenanspannung bis in die Schlußminute unter die Haut ging.

Chancenverwertung ist vielleicht ein Beweis für nervliche Stabilität und damit verbundene Abklärtheit vor dem Tor – so wie es Thom nach Laufduell und sicherer Verwandlung zum 1 : 0 meisterhaft demonstrierte –, doch Chancenerarbeitung belegt noch mehr den kämpferischen und spielerischen Gehalt einer Mannschaft. Allzuoft wird das bei der Analyse übersehen. Unserer Elf mangelte es nämlich an Gelegenheiten zum Führungsaufbau und damit steigender Selbstsicherheit nicht. Schöblers Schuß, den Edvaldsson von der Linie holte, Ernsts technische Leistung an der Strafraumgrenze, als Sigurdsson mit „Ellbogenreflex“, wie es Ex-Nationalspieler Rainer Nachtigall bezeichnete, den Einschlag verwehrte, Gislason den Seitfallschlenzer erneut von Ernst aus dem Tor köpfte, das „Superding“ von Pastor, die sehenswerten Versuche von Liebers aus der zweiten Reihe, nicht zu vergessen das strafstoßreife Foul an dem Leipziger gehörten zu den Positiva des Spiels.

Es nicht durchgängig in den Griff bekommen zu haben, darin lag die Schwachstelle. Verbissenes Fighen – Stübner setzte da Maßstäbe – ja, doch Pausen mit durchdachtem Spielzug, überlegtem Köpfchen hoch gehören ebenso dazu. Thom stand in dieser Frage wohl zu sehr allein, ein mögliches Pendant könnte Ernst sein, aber er darf Ballsicherung und Ruhe ins Spiel bringen nicht zu sehr durch Tempoerschläferung erreichen, sondern bei angestrebter Kombinationssicherheit – auch im Quer- und Hintenherumgespielen – den Zeitpunkt des Schnellmachens, in die Tiefstoßens mit ganzem (!) Körpereinsatz öfter entscheiden.

Islands Garde – die „Höhenunterschiede“ beider Mannschaften waren in der Tat beachtlich und führten vor allem bei Standards zur „Lufthoheit“ der Nordländer – wird oft mit dem Markenzeichen der Kantigkeit und Forsche versehen. Daran hat Trainer Siegfried Held nichts geändert, einige unserer Spieler bekamen es beinscharf zu spüren. Doch nicht nur die wöchentlichen Aufgaben der Legionäre in den westeuropäischen Profiklubs haben das Bild des isländischen Fußballs geändert, vielmehr sind die Insel-Fußballer einen weiten Schritt in der Synthese ihrer körperlichen Vorzüge mit notwendiger Technik und Kombinationsvermögen, auch Improvisationssinn vorangekommen. Edvaldsson Klassemerkmale eines defensiven Mittelfeldspielers stachen ebenso ins Auge wie die Leichtfüßigkeit eines Mageirsson, die Spielregie von O. Torfason, die Reaktions-schnelligkeit von Sigurdsson. So blieb es nicht nur bei Möglichkeiten nach Standards in Höhenlage, wie für Edvaldsson (12.), O. Torfason (54., 70.), auch aus der Kombination heraus knallte es in Richtung Müller-Tor durch Margeirsson (30.), Saevar Jonsson (64.) und Gudjohnsen (75.), allerdings war unser Schlußmann auch bei den gefährlichen Erdrutschern auf der Hut.

Bei allem Respekt vor den Isländern muß dieses Resultat als ein normales eingeordnet werden. Für mehr Aufsehen sorgte es nur, weil wir um die Bedeutung dieser Partie wußten auch für das Kommende. Die Ausgangsposition für das Treffen gegen die „Equipe tricolore“, die am Rande des EM-Abgrunds tanzt (!), ist wie gewünscht. Die französischen Steine, möglichst beide, aus dem Weg zu räumen, bedeutet eine Herausforderung für unsere Burschen, deren Selbstwertgefühl hoffentlich gestiegen ist.



● Gruppe 3: DDR–Island 2 : 0 (1 : 0)

DDR (weiß) :

TRAINER: Stange

Müller
(1. FC Lok, 27 Jahre/29 Länderspiele)

Rohde
(BFC Dynamo, 26/24)

Schöbler
(1. FCM, 24/4)

Sänger
(FC Rot-Weiß, 23/15)

Döschner
(Dynamo Dresden, 28/20)

Stübner
(Dynamo Dresden, 21/20)

Ernst
(BFC Dynamo, 24/33)

Liebers
(1. FC Lok, 27/50)

Kirsten
(Dynamo Dresden, 21/15)

Pastor
(BFC Dynamo, 28/3)

Thom
(BFC Dynamo, 21/23)

Margeirsson
(Waterschei, 24/23)

Gudjohnsen
(RSC Anderlecht, 25/23)

Ormslev
(Fram Reyk., 26/23)

Bergsson
(Val. Reyk., 21/9)

Si. Jonsson
(Sheff. Wedn., 19/20)

O. Torfason
(FC Luzern, 27/24)

Edvaldsson
(Bayer Uerdingen, 29/42)

Sa. Jonsson
(Brann Bergen, 27/32)

A. Jonsson
(K. R. Reyk., 26/8)

Gislason
(K. R. Reykjavik, 25/25)

Sigurdsson
(Brann Bergen, 26/15)

ISLAND (weiß-blau) :

Schiedsrichterkollektiv: Petrovic, Colic, Komadinic (alle Jugoslawien); Zuschauer: 18 000 im Ernst-Thälmann-Stadion, Karl-Marx-Stadt; Torfolge: 1 : 0 Thom (5.), 2 : 0 Kirsten (89.). Verwarnungen: Liebers (DDR), A. Jonsson, Sa. Jonsson, Ormslev (alle Island); Auswechslungen: DDR: ab 68. Stahmann (1. FCM/28/28) für Sänger, ab 85. Minge (Dynamo Dresden, 28/28) für Ernst; Island: ab 79. G. Torfason (Fram Reykjavik, 25/3) für Ormslev.

TRAINER: Held

Im Urteil der beiden Trainer

● Bernd Stange (DDR):

Es war ein hartes Stück Arbeit. Eigentlich haben wir die isländische Mannschaft mit ihren eigenen Tugenden bekämpft. Unsere Spieler, von denen trotz unterschiedlicher Leistungen niemand abfiel, boten in erster Linie einen großen Fight. Nach dem Führungstor hatte ich auf eine größere spielerische Linie gehofft, doch die vergebenen Chancen und auch der Druck des unbedingten Siegenmüssens belasteten unsere Auswahl sehr. So blieb es bis zum Abpfiff auch eine Zitterpartie. Der Dank unseres Kollektivs gilt dem Publikum, das bei diesem mißlichen Wetter nicht nur zahlreich erschien, sondern unsere Mannschaft auch zur Pause und nach dem Abpfiff mit Beifall belohnte. Das war wie Balsam.



● Siegfried Held (Island):

Ich bin ein wenig enttäuscht, weil wir uns mehr ausgerechnet hatten. Natürlich lieben wir uns nicht von jüngsten Ergebnissen unseres Kontrahenten leiten, auch nicht vom 0 : 0 in Norwegen. Wir wußten, daß die DDR-Elf stärker einzuschätzen ist als ihr gegenwärtiger Ruf. Leider liefen wir einem Tor-„Gastgeschenk“ ergebnislos hinterher. Andererseits war nicht zu übersehen, daß die in Island tätigen Spieler schon seit einem Monat keine Wettkampfpraxis mehr haben. Das ist durch Training nicht auszugleichen, auch wenn wir es versuchten. Einen Spitzenspieler wie Sigurvinsson kann man auch nicht ersetzen. Auf die Klasse Thoms waren wir vorbereitet. Das hatte ich nach den letzten Spielen gegen Dänemark und Norwegen erfahren.





Fleißspieler sahen ihre Siegorientierung belohnt

Die Einzelkritik von GUNTER SIMON: In der kämpferischen Atmosphäre stellte Thom die spielerische Offenbarung dar

Für Torgefahr aus dem Rückraum sorgen oben von links der eingewechselte Stahmann sowie Liebers, der nach Thom zu unseren herausragenden Akteuren zählte. Darunter von links Gudjohnsen, der vor Sänger zum Ball kommt, sowie Pastor, der das Leder unter Bedrängnis von A. Jonsson mit dem Kopf am Tor vorbeizieht. Freude schließlich bei den Torschützen Thom und Kirsten. Endlich wieder ein Sieg!

Fotos: Schläge (3), Höhne (2), Archiv

Die Gastgeber DDR gegen Island und UdSSR gegen Norwegen wurden mit Z-null-Siegen ihrer Favoritenrolle gerecht, wodurch die „Sbornaja“ ihre Spitzenposition festigte. Unsere Auswahl kam endlich wieder zu einem Erfolg, der unsere Spieler zugleich wohl von einem Alpdruck befreite. Wenn am 19. November Frankreich in Leipzig erscheint, befindet sich der Europameister bereits im Zugzwang. Eine Partie, in der es jetzt schon vor Spannung knistert. Die DDR-Elf kann diese Aufgabe mit Selbstvertrauen anpacken.

● Bisher spielten:
Island-Frankreich 0:0
Island-UdSSR 1:1 (1:1)
Norwegen-DDR 0:0
Frankreich-UdSSR 0:2 (0:0)
DDR-Island 2:0 (1:0)
UdSSR-Norwegen 4:0 (3:0)

● Tabellenstand:
1. UdSSR 3 2 1 — 7:1 5:1
2. DDR 2 1 1 — 2:0 3:1
3. Island 3 — 2 1 1:3 2:4
4. Frankreich 2 — 1 1 0:2 1:3
5. Norwegen 2 — 1 1 0:4 1:3

● Noch in diesem Jahr:
19. November: DDR-Frankreich

● **RENÉ MÜLLER:** Kein Spiel zum Glänzen, wohl aber zu allergrößter Aufmerksamkeit in wenigen diffizilen Situationen. Meisterte sie gegen Edvaldsson, O. Torfason und Gudjohnsen. Reaktionsschnell im Strafraum (einmal unmotiviert beim Herauslaufen/31.). Sicherheitsfaktor in der Luft und auf der Linie. Präziser abschlagen! (7)

● **FRANK ROHDE:** Souverän in den Räumen, konsequent an den Flügeln, wenn zum Heraustreten gezwungen. Vorbildlicher Kampfgeist, allerdings auch in bedeutungslosen Aktionen und nach eigenen (Ballnahme-)Fehlern. Turm in der Schlacht zu sein ist seine Weisheit. Die Rolle des dominierenden Ruhepols muß er noch bewältigen. (6)

● **DETLEF SCHÖSSLER:** Durch Können prädestiniert, nicht als Alternativlösung zu verstehen. Offerte seine Standard: schnell, mutige Vorstöße, Flugbälle und Flachpässe variierend, selbst wenn nicht jeder Ball getimt war. Edvaldsson wehrte seinen Gewaltschuß (37.) gerade noch auf der Linie ab. Hat Gegenwart und Zukunft für sich. (6)

● **CARSTEN SÄNGER:** Der gewohnte Stil: aufmerksam am Mann, fair in Zweikämpfen, keine risikoreichen Aktionen. Zuverlässigkeitstyp ohne Ausstrahlungskraft im Vorwärtsspiel. Doch gerade da muß ein Vorstopper von Lust und Laune, Ideen und Überraschungen geprägt sein. Eine ihn irritierende Kopfverletzung zwang zum Ausscheiden. (5)

● **MATTHIAS DÖSCHNER:** Ehrgeiz und Einsatzbereitschaft sind allemal seine Tugenden; diesmal nicht anders. Eine Zone von Respekt, Gelassenheit, Sicherheit verbreitete er indes nicht. Selten offensiv orientiert, ohne Torgefährlichkeit. Gefährliche Rückspielschärfe mit verschuldeter Ecke (82.). (5)

● **JÖRG STÜBNER:** „Lange Kerls“ sind für den „Kleinen“ keine Schreckgespenster; im Gegenteil. Er rackerte, wühlte, hielt verbissen gegen, einerseits im Zorn, andererseits überlegt gegen zwei, drei Gegenspieler. Gutes Verständnis mit Schößler am rechten Flügel. (6)

● **MATTHIAS LIEBERS:** Im 50. Ju-

biläumsspiel voller Unternehmungslust. Sein Befreiungsschlag (4.) öffnete Thom die Tür zum 1:0. Drei plazierte Schüsse (9., 27., 51.), Ausdruck von Selbstbewußtsein und Risikofreude. Enormer Aktionsradius auf dem ganzen Feld. Künftig mehr auf Schwerpunktverlagerungen achten. (7)

● **RAINER ERNST:** Eine Licht- und Schatten-Offerte. Wirkungsvolle Szenen (Direktschuß aus der Drehung/40., auf der Linie abgewehrter Kopfball/41.) kontrastierten zu häufig mit Momenten, in denen er auf das Spiel keinen Einfluß nahm. Außerhalb von Regie und eiskalter Chancenverwertung. (5)

● **ANDREAS THOM:** Bereitetete sich ein Bad in der Menge! Faszinierende Dribblings, obwohl mehrfach hart gefoult, wendig, trickreich, Antrittsschnellster auf dem Feld, mit und ohne Ball explodierend. Unnachahmlicher Bewegungsablauf, Torgespür (1:0/4.) und exzellente Vorbereitung (2:0 durch Kirsten). Ihm zuzusehen ist ein Genuß. Aber: Nicht mit dem Feuer von Revanchefoulversuchen spielen! (9)

● **ULF KIRSTEN:** Das 2:0 (89.) war seine leichteste Übung dank Thoms Vorarbeit. Edvaldsson und die Jonssons nahmen ihn wie Freiwild aufs Korn. Respekt vor seiner Moral, seinem Kampfgeist. Technische Fehler muß er abstellen und zu Gradlinigkeit zurückfinden. (6)

● **FRANK PASTOR:** Nichts ist frustrierender, als sich bravourös einzusetzen und unglücklich zu verschleifen. Erinnerung bleibt an Fleiß, Abwehrunterstützung und Angriffsgestalt, doch nicht minder an Hast, unnötige Fouls und eine Riesenkopfballchance (46.). (5)

● **DIRK STAHMANN:** Für Sänger gekommen und als Libero postiert. Sofort aktiv mit Kopfballwucht (Aufsetzer knapp vorbei/79.), Schüssen (75., 79.) und Pässen. Seine Formbeständigkeit war und ist ein Angebot für einen Auswahlstamplatz, fernab von Zweifeln. (5)

● **RALF MINGE:** Sein Einsatz hat nur statistischen Wert. Auf das Spiel konnte er selbstredend keinen Einfluß mehr nehmen. (1)

„Brüderschaft“ und ein Jubiläumsspiel

Alles, was recht ist, an Optimismus mangelt es weder Islands Assen noch der (Fußball-)Öffentlichkeit. War da doch vor fünf Wochen — nach dem 0:0-EM-Auftakt gegen Titelverteidiger Frankreich und vor dem zweiten Heimspiel gegen die UdSSR in Reykjavik — geistesverwandt in „Morgunbladid“ und „Dagbladid“ zu lesen, daß „gegen die UdSSR die Tabellenführung zu verteidigen ist“. Sicherlich wird hinter diesem verbalen Kraftakt auch Ellert B. Schram, Verbandspräsident und Chefredakteur von „Dagbladid“ zugleich, als Initiator gestanden haben. Aber da mir in Karl-Marx-Stadt auch Auswahl-Assistenztrainer Gudni Karttansson, einst Fußballer und Sportler des Jahres auf der Vulkaninsel, mit dem Brustton der Überzeugung „eine echte Siegchance gegen die DDR“ offerierte, und das trotz erkrankter (Sigurvinnsson), verletzter (Gretarsson, Gudmundsson) und „gelb“geschädigter (Petursson) Stammspieler, war ich hellhörig und gespannt auf „die moralischen Sieger von Reykjavik“, wie Auswahlcoach Siegfried Held die bisherigen 180 EM-Minuten der Isländer charakterisierte.

Die Gäste hielten, was sie versprochen! Auch wenn nun, mit 2:4 Punkten, der Ofen für sie aus ist. Libero Gunner Gíslason ließ sich die Enttäuschung anmerken. „Ein Punkt war drin, wenn Omar Torfason nach der Pause seine Riesenchance genutzt hätte“, wies der 25jährige K.-R.-Kapitän, der 1982 in der Auswahl debütierte, auf die 1:1-Möglichkeit nach 70 Minuten hin. Übrigens: Wer Gíslason zitiert, muß gleich weiter „am Ball“ bleiben. Fünf Brüder hat der Reykjaviker nämlich; zwei verdingen sich in Schweden als Gewichtheber „am Eisen“, einer ist isländischer Meister im 100- und 200-m-Sprint, die anderen sind Handball-Nationalspieler beim BRD-Verein TUSEM Essen und bei K.R. Reykjavik. Eine sportliche Familie durch und durch, „doch das ist bei uns normal“, lächelte Gunnar.

Eines ist sicher: Selbst wenn Islands Fußball auch 1986 nach acht Spielen mit 6:10 Toren und 4:12 Punkten tief in den roten Zahlen steckt (wir sind da nach zehn Partien mit 7:12 Toren und 7:13 Punkten übrigens nicht besser dran), in Reykjavik werden auch wir am 3. Juni 1987 so hart um einen Punkt zu kämpfen haben wie vor uns Frankreich und die UdSSR!

Ein Glückwunsch gen Leipzig liegt mir noch am Herzen. Er gilt Matthias Liebers zum 50. Jubiläumsspiel. 1965 begann der 27jährige bei Lok Mitte an den Ball zu treten, jetzt ist der waschechte Messestädter Leipzigs Rekordinternationalen Henning Frenzels (56 A) bereits dicht auf den Fersen. 50mal in sechs Jahren — alle Achtung!

GÜNTER SIMON

LIGA-STAFFEL A

Zwei Mannschaften jetzt an der Spitze

Von Roland Weissbarth

Zur Lage

Man kann ihnen nicht nachsagen, daß sie nicht wollten. Aber, allein darauf zu hoffen, daß der Wille die mitunter besagten Berge versetzen kann, ist doch zu wenig. Jedenfalls nutzten die Fürstenwalder zu Hause die Schützenhilfe aus dem Norden nicht. Am Samstag trotzte die KKW-Elf dem Aufstiegskandidaten Nummer Eins ein 1:1-Unentschieden ab. Zum wiederholten Male mußte Hansa-Trainer Voigt die Diskrepanz zwischen Heim- und Auswärtsspielen feststellen. Um auf Fürstenwalde zurückzukommen, ein Heimsieg gegen den Neuling aus Schwerin hätte somit die Tabellenführung gebracht. Bis knapp zwanzig Minuten vor Schluß ging Trainer Ränkes Rezept auch auf, aber dann machte der gerade eingewechselte Strehl das, was er eigentlich nicht tun sollte. Statt selbst auf Torjagd zu gehen, bediente er mit einem blitzsauberen Fehpaß die Schweriner, die sich auch prompt mit dem Ausgleichstreffer bedankten. Munter ging es auch in der hinteren Tabellenhälfte zu. Prenzlau gewinnt in Berlin, Leipzig in Guben und Schifffahrt/Hafen zu Hause gegen Dessau. Also alles noch offen. Nur die Gubener müssen aufpassen, daß sie den Anschluß nicht verlieren.

Wer wagt, gewinnt

Im Blickfeld

Oder: Bange machen gilt nicht - wie der Berliner zu sagen pflegt.

Am vergangenen Freitag saßen die Spindlersfelder Rotation-Fußballer zu ihrer Delegiertenkonferenz zusammen und berieten unter anderem darüber, wie man wieder den Erfolg für sich gewinnen kann. Daß sie gar nicht weit weg suchen mußten, wurde im Bericht deutlich. Gerade mit dem Nachwuchsbereich und der in die Bezirksliga aufgestiegenen „Zweiten“ kann man in der Sektion auf eine gute und gesunde Basis bauen. Mit diesem Optimismus im Gepäck führen die Hauptstädter nach Neubrandenburg. Geschickt nutzten sie hier ihre Möglichkeiten und gewannen verdient 4:2. Auch wenn Post mit seinem Abwehrverhalten den Rotationern entgegenkam, am Sieg gab es nichts zu deuten.

Bewährungsfeld Dynamo

Kommentar

Seit Jahren zählen die Fürstenwalder Dynamos mit zur Spitze der

zweiten Leistungsklasse. Für viele junge Spieler war in der Vergangenheit das Ligateam nicht nur Erprobungs- und Bewährungsfeld, sondern auch Sprungbrett für das Leistungszentrum. Die Delegationen zum BFC mit Kaehlitz und Reich wie umgekehrt aus der Hauptstadt zur SG Dynamo mit sechs Ex-Junioren sind hierfür bestes Zeugnis. „Zu Beginn der Saison 1986/87 stellten wir uns mit den jungen Kadern das Ziel, kontinuierlich den Verjüngungsprozeß des Ligakollektivs einzuleiten. Die Integration der Jungen ist auf Grund ihres Leistungsstrebens wider Erwarten gut verlaufen. Bernd Mayer, Uwe Ehrenfurth, um nur zwei zu nennen, zählen bereits heute mit zu den Leistungsträgern. Trotz des bisher guten Abschneidens bleiben wir auf dem Teppich“, so Trainer Peter Ränke, viele Jahre im BFC-Nachwuchs tätig.

f. k.



Noch einmal zurückgeblendet auf das vom FC Hansa in der Vorwoche hoch mit 6:0 Toren gewonnene Spiel gegen Motor Babelsberg. Westendorf, Schütze des 5:0, unterstreicht hier im Duell mit Petsch die Angriffsentslossenheit des Staffelfavoriten.

Foto: Schulz

Statistisches

- **Sehr guter Besuch** in Greifswald. Mit 5700 Besuchern wurde der bisherige Saisonrekord der Staffel A aufgestellt. Insgesamt kamen an diesem Wochenende 14650 Zuschauer in die Stadien (1628 pro Spiel). Damit erhöhte sich die Gesamtbesucherzahl auf 171700 (Ø 1468).
- **In den 9 Begegnungen** wurden die Torhüter 25mal bezwungen (2,78 pro Spiel). Damit steht die Gesamttrefferausbeute bei 363 Toren (Ø 3,10).
- **Erfreulich**, daß es diesmal nur zwölf gelbe Karten, keine rote und auch keinen Strafstoß gab.
- **Zum dritten Mal** gingen die Gästevertretungen in der Gesamtblanz als Sieger hervor. Vier Auswärtserfolge und zwei Remis stehen drei Heimsiege gegenüber. Mit 16:9 Toren haben die Gäste hier klar die Nase vorn.
- **Bei den besten Torschützen** ist folgende Veränderung zu berücksichtigen: Durch die Ergebnisänderung im Spiel KKW-Fürstenwalde fallen bei Lüttke (Fürstenwalde) und Schumann (KKW) ein Treffer aus der Torschützenliste heraus.

Die besten Torschützen

Lüttke (Dynamo Fürstenwalde)	12
Uecker (Babelsberg/j. Brandbg.)	9
Jarohs (FC Hansa Rostock)	9
Prange (Dynamo Schwerin)	9
Röhrich (FC Hansa Rostock)	8
Rambow (Stahl Eisenhüttenstadt)	7
Dämmrich (Vorw. Dessau/j. FCV)	7
Barsikow (Post Neubrandenburg)	7
Schwerinski (Dynamo Schwerin)	7

● KKW Greifswald-FC Hansa Rostock 1:1 (0:0)

KKW: Rost, Krohn/V., Krahmer, Töllner, Wriedt, Ehler, Wischow (ab 86. Zawadzynski), Seering, Jung, Schumann (ab 75. Mähl), Bartz; **Trainer:** Schröder.

Hansa: Hauschild, Arnholdt, März, Alms, Ullrich, Uteß (ab 66. Wendorf), Bullerjahn, Schlünz, Wahl, Jarohs, Kruse; **Trainer:** Voigt.

Schiedsrichter: Heynemann (Magdeburg); **Zuschauer:** 5700; **Torfolge:** 0:1 Jarohs (51.), 1:1 Wischow (61.).

● Dynamo Schwerin-Motor Ludwigsfelde 1:0 (0:0)

Dynamo: Rentsch, Pietruska, R. Hollnagel, Herzberg, Neumann, Eggert, Bochart, Hirsch, Prange (ab 89. Boche), Stammann, Kort (ab 86. F. Hollnagel); **Trainer:** Lange.

Motor: Prieß, Aldermann, Dau, Hessel, Jechow, Rahn, Menzel, T. Schulz (ab 78. Hoffmann), Kuscha (ab 78. Kimmritz), Assmann, Arendt/V.; **Trainer:** Strumpf.

Schiedsrichter: Fleske (Stralsund); **Zuschauer:** 900; **Torschütze:** Hirsch (73.).

● BFC Dynamo II-Lok/Armaturen Prenzlau 1:2 (1:1)

BFC II: Kostmann, Fochler, Reich/V., Herzog, Müller, Troppa, Thamerus, Kaehlitz, Küttner (ab 79. Zander), Anders (ab 66. Scholz), Grether; **Trainer:** Jäschke.

Lok/Armaturen: Dahms, Persecke, H. Brauchler/V., Wilski, Maziarzyk, Matzke (ab 46. Scholz), Reichow, Meincke, Tegge, Werner (ab 82. Dittkrist), Martins; **Trainer:** Guttmann.

Schiedsrichter: Patzker (Schwerin); **Zuschauer:** 300; **Torfolge:** 1:0 Grether (5.), 1:1 Wilski (35.), 1:2 Tegge (56.).

● Post Neubrandenburg-Rotation Berlin 2:4 (0:3)

Post: Wilken, Sager, Barsikow, Ruthenberg (ab 46. Popp), Lüth, Sommer, Reschke, Zallmann, Jahn, Peitsch, Aepinus; **Trainer:** Müller.

Rotation: Hoffmann, Hermann, Wünsch, Mett, Franz, Klotz, Randt, Gadow (ab 76. Kaminski), Schure, Richter, Riecke; **Trainer:** Schwenzfeier.

Schiedsrichter: Robel (Briesen); **Zuschauer:** 1200; **Torfolge:** 0:1 Franz (15.), 0:2 Schure (32.), 0:3 Mett (36.), 1:3 Barsikow (65.), 2:3 Aepinus (75.), 2:4 Klotz (88.).

● Chemie Wilhelm-Pieck-Stadt Guben-Chemie Leipzig 0:3 (0:1)

Chemie: Heese, Deckert, Gardt, Jess, Weber, Schneider (ab 69. Wernicke), Pöthke (ab 58. Lucius/V.), Semek, Kümmel, Röder, Schwöbel; **Trainer:** Hammer.

Chemie: Bellot, Barth/V. (ab 46. Reimer), Linde/V., Treske, Patula, Ilge, Stieglitz, Winkler, Kirsten, Pietsch, Turnier; **Trainer:** Fuchs.

Schiedsrichter: Rook (Berlin); **Zuschauer:** 1700; **Torfolge:** 0:1 Stieglitz (9.), 0:2 Turnier (80.), 0:3 Reimer (89.).

● Dynamo Fürstenwalde-ISG Schwerin 1:1 (0:0)

Dynamo: Pröger, Maier, Kulke, Ehrenforth, Vietze, Horn, K. Schulz, Lüttke, Stiegel (ab 67. Strehl), Schickgram, Deffe; **Trainer:** Ränke.

ISG: Schäffer, Henning/V., Tippmann, Spandolf, Scheffler, Schröder, Matelski, Lüttjohann, Ahlemann (ab 88. Siegert), Jürgens, Köhler (ab 86. Bartels); **Trainer:** Bergmann.

Schiedsrichter: Kniesch (Berlin); **Zuschauer:** 900; **Torfolge:** 1:0 Lüttke (64.), 1:1 Ahlemann (72.).

● Schifffahrt/Hafen Rostock-Vorwärts Dessau 1:0 (0:0)

Schifffahrt/Hafen: Weggen, M. Drewniak, Zimmermann, Franz, Rillich, Pinkohs, Gaede, Klüßendorf/V., Kaschke (ab 83. T. Drewniak), Balsiger, Prohn (ab 87. Diederich); **Trainer:** Albrecht/Rabenhorst.

Vorwärts: Gaschka, Steinat, Pätzold, Placzek, Schmidt, Wirth, D. Rudolph, Schmeichel, Naumann, Saalbach (ab 58. Walzel), Helbig (ab 84. Schmieder); **Trainer:** Piepenburg.

Schiedsrichter: Ladwig (Neubrandenburg); **Zuschauer:** 300; **Torschütze:** Kaschke (51.).

● Stahl Eisenhüttenstadt-FC Vorwärts Frankfurt (O.) II 2:1 (1:0)

Stahl: Leppin, Radenz, Böttger, Hirsch, Rath, Rambow, Helbig/V., F. Barz, J. Barz, Backasch, U. Neupert; **Trainer:** Raßbach.

FCV II: Deleroi, O. Schnürer, F. Neupert/V., J. Schulze (ab 69. Hintze), Woyde, I. Schneider, Christians, Adler, Brust (ab 46. Theis), Vogel, Steinfurth; **Trainer:** Berger.

Schiedsrichter: Leonard (Greifswald); **Zuschauer:** 1350; **Torfolge:** 1:0 J. Barz (23.), 1:1 I. Schneider (51.), 2:1 U. Neupert (54.).

● Motor Babelsberg-Vorwärts Stralsund 0:4 (0:3)

Motor: Herber, Martens, Theuerkorn, Petsch, Patz, F. Schulz, Edeling, Nachtweg (ab 60. Nachtigall), Piehl, Kraft (ab 58. Köhler), Matthes; **Trainer:** Kurth.

Vorwärts: Böhme, Person, Schedlinski, Dugert, Boguslawski, Humboldt, Gärtig, Gritzan/V., Schmidt, K. Schulz, Schneider; **Trainer:** Baltrusch.

Schiedsrichter: Voigt (Brieske); **Zuschauer:** 2300; **Torfolge:** 0:1 K. Schulz (6.), 0:2 Gärtig (23.), 0:3 Humboldt (45.), 0:4 Gärtig (85.).

	Gesamtspiele					Heimspiele					Auswärtsspiele								
	Sp.	g.	u.	v.	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Pkt.				
1. FC Hansa Rostock (A)	13	9	2	2	36:8	+ 28	20:6	6	6	0	0	24:0	12:0	7	3	2	2	12:8	8:6
2. Dynamo Fürstenwalde	13	9	2	2	27:15	+ 12	20:6	6	5	1	0	16:5	11:1	7	4	1	2	11:10	9:5
3. Vorwärts Dessau	13	7	2	4	25:16	+ 9	16:10	7	4	1	2	16:8	9:5	6	3	1	2	9:8	7:5
4. FCV Frankfurt (Oder) II	13	6	4	3	23:17	+ 6	16:10	7	4	2	1	16:9	10:4	6	2	2	2	7:8	6:6
5. Vorwärts Stralsund	13	7	2	4	18:12	+ 6	16:10	6	2	2	2	4:4	6:6	7	5	0	2	14:8	10:4
6. Motor Babelsberg	13	7	2	4	31:26	+ 5	16:10	6	3	1	2	14:10	7:5	7	4	1	2	17:16	9:5
7. Stahl Eisenhüttenstadt	13	6	3	4	21:19	+ 2	15:11	6	4	1	1	13:7	9:3	7	2	2	3	8:12	6:8
8. ISG Schwerin (N)	13	6	2	5	22:18	+ 4	14:12	6	3	0	3	12:9	6:6	7	3	2	2	10:9	8:6
9. Post Neubrandenburg	13	4	5	4	19:17	+ 2	13:13	6	3	2	1	12:8	8:4	7	1	3	3	7:9	5:9
10. Dynamo Schwerin	13	5	2	6	28:30	- 2	12:14	7	5	1	1	24:12	11:3	6	0	1	5	4:18	1:11
11. Rotation Berlin	13	5	2	6	20:26	- 6	12:14	7	2	1	4	7:12	5:9	6	3	1	2	13:14	7:5
12. Lok/Armaturen Prenzlau	13	5	1	7	14:19	- 5	11:15	7	4	0	3	10:9	8:6	6	1	1	4	4:10	3:9
13. Chemie Leipzig	13	5	1	7	13:20	- 7	11:15	6	3	1	2	8:7	7:5	7	2	0	5	5:13	4:10
14. Motor Ludwigsfelde (N)	13	4	2	7	13:23	- 10	10:16	7	3	1	3	10:13	7:7	6	1	1	4	3:10	3:9
15. BFC Dynamo II	13	3	3	7	16:22	- 6	9:17	7	2	2	3	9:9	6:8	6	1	1	4	7:13	3:9
16. KKW Greifswald	13	3	3	7	14:22	- 8	9:17	7	2	3	2	10:10	7:7	6	1	0	5	4:12	2:10
17. Schifffahrt/Hafen Rostock (N)	13	2	4	7	11:19	- 8	8:18	7	1	3	3	6:8	5:9	6	1	1	4	5:11	3:9
18. Wilhelm-Pieck-Stadt Guben (N)	13	2	2	9	13:35	- 22	6:20	6	2	0	4	5:8	4:8	7	0	2	5	8:27	2:12

● Am Sonnabend, dem 15. November, 14.00 Uhr, spielen: FC Hansa Rostock-Vorwärts Stralsund, ISG Schwerin gegen Motor Babelsberg, Chemie Leipzig-Dynamo Fürstenwalde, Rotation Berlin-Chemie Wilhelm-Pieck-Stadt Guben, FC Vorwärts Frankfurt (O.) II-Post Neubrandenburg, Lok/Armaturen Prenzlau-Stahl Eisenhüttenstadt, Vorwärts Dessau gegen BFC Dynamo II, Motor Ludwigsfelde-Schifffahrt/Hafen Rostock, KKW Greifswald-Dynamo Schwerin.

LIGA-STAFFEL B

Spannung an der Spitze und im Keller

Von Ronald Friedemann

Zur Lage

Im Spiel des Spitzenreiters gegen den Tabellenvierten wurde den 2200 Besuchern kein hohes Niveau geboten. Zu gering war der Druck, den die Schkopauer entwickelten, um die mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung aufwartende Aktivist-Elf in ernsthafte Bedrängnis zu bringen. Trainer Peschke beklagte besonders das mangelhafte Flügelspiel seiner Elf.

Anderes wurde aus Tiefenort gemeldet. Beide Mannschaften lieferten sich ein spannendes, an Torraumszenen reiches Duell. Der Sieg der Hallenser ging dabei in Ordnung, auch wenn die Kaliwerker sich keineswegs wie ein Tabellenschlußlicht präsentierten. Daß HFC-Trainer Trautmann von den Besten seiner Mannschaft auch Torwart Walther hervorheben konnte, ist nicht zuletzt auf den gut mitspielenden Kontrahenten zurückzuführen. Der Kampf an der Spitze wie am Tabellenende verrät auch nach dem 13. Spieltag in der Staffel B noch viel Spannung.

Optimismus berechtigt

Informationen von Rainer Tümmler

Im Blickfeld

Eine mit viel Biß und Einsatzbereitschaft zu Werke gehende Sachsenring-Elf wollte die Niederlage der Vorwoche vergessen machen. Das gelang ihr besonders in der ersten Halbzeit sehr eindrucksvoll. Trainer Croy konnte nach dem Spiel von einer deutlichen Steigerung gegenüber den bisherigen Heimleistungen seiner Mannschaft sprechen, wobei er aggressive Zweikampfführung und dynamisches Angriffsverhalten hervorhob. Auch konnte er mit der Chancenverwertung seiner Elf, nicht zuletzt dank des hervorragenden Regie führenden Ralf Schneider, zufrieden sein. Schon zur Pause hatten die Zwickauer mit dem 2:0 für die Vorentscheidung gesorgt, dem die zu langatmig und ausrechenbar agierenden Dresdener an diesem Tag nichts Gleichwertiges entgegenzusetzen hatten. Einhellig waren die Trainermeinungen bezüglich des Zwickauer Sieges. Ebenso berechtigt, der vom verletzten Sachsenring-Kapitän Marcel Babik zum Ausdruck gebrachte Optimismus im Blick auf kommende Punktspiele.

Zu Hause fast optimal, aber ...

Kommentar

Zu den Gemeinschaften, die seit Jahren auf eine solide Nachwuchsarbeit verweisen können, zählt Motor Nordhausen. Ihre „Investitionen auf die Zukunft“ beginnen sich allmählich auszuzahlen. Der Leistungsaufschwung und der gegenwärtige sechste Platz sind ein überzeugendes Indiz. Der HFC Chemie (2:2) und Sachsenring Zwickau (1:0) bekamen die Kampf- und Spielstärke der Elf zu spüren. Zum Ligaaufgebot gehören jetzt mit Steffen Schlegel und René Kiel zwei „Eigengewächse“, die zu Hoffnungen berechtigen. „Wir sind erfreut“, so der verdienstvolle Sektionsleiter Udo Hoffmann, „daß sich die Mannschaft nach den kadermäßigen Veränderungen rasch stabilisiert hat. In den Heimspielen erreichten wir – sieht man von der heilsamen Niederlage gegen Dynamo Dresden II (1:5) ab – fast optimale Leistungen. Auswärts müssen wir aber viel stärker unser Spiel gestalten, dürfen nicht zu verhalten, ja defensiv agieren.“

f. k.



Im Vergleich zweier II. Mannschaften behauptete sich Dynamo Dresden am 12. Spieltag klar mit 3 : 1 über den FC Carl Zeiss Jena. Die Vorentscheidung fiel durch Ritters Kopfball zum 2 : 1, den Torhüter Drechsler (Foto) nicht verhindern konnte. Rechts Pittelkow. Foto: Berndt

Statistisches

● Den 13. Spieltag sahen in der Staffel B 13 650 Zuschauer (Ø 1 516).

● Mit 16 Treffern wurde die zweitniedrigste Torquote dieser Saison registriert. Nur am 10. Spieltag war noch weniger „Würze“ in den Spielen (14).

● Die Schiedsrichter verhängten vier Strafstoße, von denen der Eislebener Schlußmann Lihsa einen parieren konnte. Zum drittenmal waren Töpfer (Gera) und Schenkel (Markkleeberg) vom ominösen Punkt erfolgreich. Für Jenas Zweite vollstreckte Pittelkow.

● Riediger (vorher Dynamo Dresden II) stand erstmals im Sondershäuser Tor.

● Zur gelben Karte wurde 23mal gegriffen.

Die besten Torschützen

Näumann (HFC Ch./vorher Schk.)	10
Schülbe (HFC Chemie)	7
Vogel (Dynamo Dresden II)	7
Havensteia (Chemie Böhlen)	7
Henschel (Ch. Buna Schkopau)	6
Schenkel (Chemie Markkleeberg)	6

● Sachsenring Zwickau–Dynamo Dresden II 3:0 (2:0)

Sachsenring: Benkert, Hippmann, Uhlig, Mittag, Pohl, Leonhardt, Trocha, Schneider/V., Scholz, Heinezzus, Mitzscherling (ab 83. Schneidenbach); Trainer: Croy.

Dynamo II: Jakubowski, Sack, Neitzel, Fischer, Deuse/V., Prasse, Schulz (ab 53. Schaltig), Diebitz, Hollmann, Franke, Vogel; Trainer: Schmuck.

Schiedsrichter: Eßbach (Leipzig); Zuschauer: 1500; Torfolge: 1:0, 2:0 Schneider (38., 40.), 3:0 Leonhardt (50.).

● Chemie Böhlen–Motor Weimar 1:0 (1:0)

Chemie: Suchantke, Sauer/V. (ab 46. Kunze), Kugler, Köhler, Arnold, Roth, Kühn, Pallen, Engelmann (ab 68. Hobsch), Havenstein, Kühne; Trainer: Keller.

Motor: Sachs, J.Puschner, Rätthe, Göpel, Zellmann, Matthee (ab 68. Rode), Röder, Kretzer, Holick, Wengelfed, Rost; Trainer: Naundorf.

Schiedsrichter: Weise (Pößneck); Zuschauer: 1200; Torschütze: Havenstein (58.).

● Motor Schönebeck–Chemie IW Ilmenau 1:0 (1:0)

Motor: Henkel, Grabinski, Lange, Kluge, Ahlfänger/V., Landrath (ab 65. Lehmann), Schötle (ab 79. Bartsch), Krause, Brinkmann, Müller, Kломhuß; Trainer: Reinke.

Chemie IW: Schelhorn, Schlott, Winter, Zentgraf, U. Heine/V., P. Probst (ab 15. J. Probst), Noack, Hößlich (ab 63. Zöllner), Köbel, Herrmann, V. Koch; Trainer: Goldbach.

Schiedsrichter: Heller (Leipzig); Zuschauer: 2300; Torschütze: Krause (42.).

● Glückauf Sondershausen–Dynamo Eisleben 1:1 (0:1)

Glückauf: Riediger, Berkner, Brosselt, Brückner, Hartkopf, Iffarth, Garthof (ab 46. Zenkner), Kufs, Fehrenbacher, Herber/V., Babock (ab 75. Lohse); Trainer: Menz.

Dynamo: Lihsa, Hahne, Gareis, Keller, Schmidt, Flemming (ab 63. Huck), Romanowsky, Anders, Hoffmann, Lindrath, Auffenbauer/V.; Trainer: Rehschuh.

Schiedsrichter: Brenn (Bad Salzungen); Zuschauer: 1300; Torfolge: 0:1 Schmidt (25.), 1:1 Hartkopf (53.).

● FC Carl Zeiss Jena II–Wismut Gera 2:2 (0:1)

FC Carl Zeiss II: Drechsler, Schilling, Pittelkow, Strogies/V., Szepanski, Gobel, Menzel, Stolz, Kunzmann, Schattauer (ab 72. Amstein/V.), Baum (ab 72. Wetzel); Trainer: i. V. Grumm.

Wismut: Gottschalk, Kraft, Oevermann, Zipfel (ab 46. Häußler), Böttner, Lublow/V., Töpfer, Hermannstädter, Distelmeier, Peukert, Heuschel (ab 76. Breitkopf); Trainer: Struppert.

Schiedsrichter: Rommel (Weimar); Zuschauer: 400; Torfolge: 0:1 Distelmeier (3.), 0:2 Töpfer (71., Foullstrafstoß), 1:2 Gobel (76.), 2:2 Pittelkow (85., Foullstrafstoß).

● Chemie Buna Schkopau–Aktivist Schwarze Pumpe 0:0

Chemie: Habekuß, Walther, Lammel, Strozniak, Fülle, Jäschke, Krostitz, Thomas (ab 56. Meyer), Rziha, Beimann, Henschel (ab 77. Heinrich); Trainer: Peschke.

Schwarze Pumpe: Trötschel, Geisler, Nitzsche, Schuster/V., Jank, Burkon, Starke, Braun, Besser (ab 90. Herold), Schröter, Raabe/V.; Trainer: Schädlich.

Schiedsrichter: Hirschelmann (Leimbach); Zuschauer: 2200.

● Motor Grimma–Motor Nordhausen 1:0 (1:0)

Motor: Sahlbach, Hintke, Großmann, Kunath, Blankenburg, Eichhorn (ab 73. Ulbricht), Hunger, Thalman (ab 82. Klein), Wimberger/V., Schilling/V., Pannicke; Trainer: Lisiewicz.

Motor: Schlegel, Etzrodt, Hegeholtz, Boegelsack, Kaseletzky/V., Gehlhaar (ab 70. Gerlach), Kiel (ab 73. Kunze), Demme, Sander, Reuß/V., Müller; Trainer: Krebs.

Schiedsrichter: Hense (Halle); Zuschauer: 2500; Torschütze: Schilling (7.).

● Kali Werra Tiefenort–HFC Chemie 0:1 (0:0)

Kali: Weber, Körbs, Jäger, Gebhardt, Schmidt (ab 35. Burkhardt), Matthä, Adler/V., Müller (ab 78. Malsch), Baumann, Hetzelt, Otto; Trainer: Vogt.

HFC: Walther, Radtke, Wüllber, Penneke, Broz/V., Lorenz, Häußler, Helling (ab 87. Herms), Müller (ab 46. Michel), Schülbe, Henschel; Trainer: Trautmann.

Schiedsrichter: Trexler (Karl-Marx-Stadt); Zuschauer: 1350; Torschütze: Schülbe (66.).

● Motor Suhl–Chemie Markkleeberg 1:2 (1:1)

Motor: Müller, Muffel/V. (ab 83. Sprafke), Schröder/V. (ab 16. Kurth), Schneider, Brückner, Jertschewski, Böhm/V., Seyfarth, Kampa, Wagner, Asmus; Trainer: Beulich.

Chemie: Niklasch, Hilbig, Ziffert, Matychowiak, Gebner (ab 10. Fritsche), Werner, Schreiber, (ab 49. Brix), Lorenz, Schenkel, Moldt, Hanks; Trainer: Erlert.

Schiedsrichter: Guse (Jena); Zuschauer: 900; Torfolge: 0:1 Matychowiak (22.), 1:1 Seyfarth (41.), 1:2 Schenkel (90., Foullstrafstoß).

	Gesamtspiele					Tore	Diff.	Pkt.	Heimspiele					Tore	Pkt.	Auswärtsspiele					Tore	Pkt.
	Sp.	g.	u.	v.					Sp.	g.	u.	v.				Sp.	g.	u.	v.			
1. Chemie Buna Schkopau	13	8	4	1		25:9	+16	20:6	6	4	2	0	12:3	10:2	7	4	2	1	13:6	10:4		
2. HFC Chemie	13	8	4	1		24:11	+13	20:6	7	5	2	0	11:4	12:2	6	3	2	1	13:7	8:4		
3. Aktivist Schwarze Pumpe	13	7	4	2		20:10	+10	18:8	7	6	1	0	13:2	13:1	6	1	3	2	7:8	5:7		
4. Sachsenring Zwickau (A)	13	7	3	3		23:12	+11	17:9	7	6	1	0	17:4	13:1	6	1	2	3	6:8	4:8		
5. Dynamo Dresden II	13	7	3	3		27:18	+9	17:9	6	5	1	0	14:4	11:1	7	2	2	3	13:14	6:8		
6. Motor Schönebeck (N)	13	5	5	3		17:17	+0	15:11	7	5	2	0	14:5	12:2	6	0	3	3	3:12	3:9		
7. Chemie Böhlen	13	5	4	4		19:14	+5	14:12	7	2	3	2	7:7	7:7	6	3	1	2	12:7	7:5		
8. Motor Nordhausen	13	4	6	3		18:16	+2	14:12	7	4	2	1	14:10	10:4	6	0	4	2	4:6	4:8		
9. Motor Weimar	13	4	5	4		17:19	-2	13:13	7	4	3	0	13:8	11:3	6	0	4	4	4:11	2:10		
10. Chemie Markkleeberg	13	3	6	4		12:16	-4	12:14	6	2	3	1	9:9	7:5	7	1	3	3	3:7	5:9		
11. Motor Suhl	13	4	3	6		16:20	-4	11:15	6	4	1	1	13:5	9:3	7	0	2	5	3:15	2:12		
12. Wismut Gera	13	2	6	5		18:19	-1	10:16	6	2	3	1	8:5	7:5	7	0	3	4	10:14	3:11		
13. FC Carl Zeiss Jena II	13	3	4	6		12:20	-8	10:16	6	2	2	2	9:9	6:6	7	1	2	4	3:11	4:10		
14. Dynamo Eisleben	13	3	4	6		11:25	-14	10:16	6	3	1	2	9:13	7:5	7	0	3	4	2:12	3:11		
15. Motor Grimma	13	4	1	8		14:26	-12	9:17	7	3	1	3	6:7	7:7	6	1	0	5	8:19	2:10		
16. Glückauf Sondershausen	13	2	4	7		13:18	-5	8:18	6	2	3	1	9:4	7:5	7	0	1	6	4:14	1:13		
17. Chemie Ilmenau	13	2	4	7		9:16	-7	8:18	7	2	4	1	8:8	8:6	6	0	0	6	1:8	0:12		
18. Kali Werra Tiefenort (N)	13	2	4	7		10:19	-9	8:18	6	2	2	2	7:5	6:6	7	0	2	5	3:14	2:12		

● Am Sonnabend, dem 15. November, 14.00 Uhr, spielen: Dynamo Dresden II–Wismut Gera, Chemie Markkleeberg gegen FC Carl Zeiss Jena II, Dynamo Eisleben–Motor Suhl, HFC Chemie–Glückauf Sondershausen, Aktivist Schwarze Pumpe–Kali Werra Tiefenort, Motor Nordhausen–Chemie Buna Schkopau, Chemie IW Ilmenau–Motor Grimma, Motor Weimar–Motor Schönebeck, Sachsenring Zwickau–Chemie Böhlen.

BEZIRKE

Berlin		
Auto Trans—Mot. Wildau	5:3	
Treptow—Außenhandel	4:0	
Union II—Adlershof	3:0	
Rotation II—Bergm.-Bors.	4:1	
Luftfahrt—Schmückwitz	1:1	
Tiefbau Berlin—EAB 47	0:4	
NARVA—Hohenschönhaus.	1:0	
Berliner VB—KWO	1:3	
KWO Berlin (M)	9 38:6	17
EAB 47	10 25:8	16
1. FC Union II	10 23:8	16
Bergmann-Borsig	10 19:11	13
Berliner VB (N)	10 16:9	12
NARVA Berlin	10 17:25	12
Rot. Berlin II (N)	10 17:17	11
Auto Trans	10 16:18	9
Dyn. Adlershof	10 12:17	9
SG Hohenschönh.	10 9:10	8
EAW Treptow	10 11:19	8
Tiefbau Berlin	10 19:28	7
Schmückwitz	10 9:14	6
Wildau	10 11:26	6
Außenhandel	10 11:24	5
Luftfahrt	9 7:20	3

Schwerin		
Perleberg—Laage	2:4	
Neustadt—Gl.—Parchim	0:1	
ISG Schwerin II—Ludwigsl.	2:1	
Hagenow—D. Schwerin II	3:1	
Mot. Schwerin—Karstädt	5:0	
Wittenberge—Boizenburg	1:0	
Güstrow—Traktor Plate	3:2	
Wittenberge	9 25:7	17
Parchim	9 21:7	14
Mot. Schwerin	9 17:7	13
Güstrow	9 17:9	13
Dyn. Schwerin II	9 20:15	11
Hagenow	9 18:15	11
ISG Schwerin II (N)	9 13:12	10
Laage	9 21:21	10
Ludwigslust	9 16:18	7
Boizenburg	9 11:18	6
Neustadt—Glewe	9 10:18	6
Perleberg	9 8:23	3
Karstädt	9 4:19	3
Plate (N)	9 7:19	2

Gera		
Saalfeld—Schwarza	2:1	
Zeulenroda—Niederp.—Fr.	1:1	
Hermisdorf—Chem. Greiz	3:0	
Seelingstädt—Jenaph.	2:0	
Jen. Glaswerk—Ronneburg	4:0	
Dynamo Gera—Lobenstein	0:1	
Weida—Pößneck	3:2	
Wismut Gera II—Kahla	1:1	
Weida	13 43:10	24
Pößneck	13 27:12	18
Wismut Gera II	13 26:12	17
Kahla	13 29:23	16
Zeulenroda	13 16:8	15
Hermisdorf	13 25:19	15
Jen. Glaswerk (M)	13 23:19	14
Lobenstein	13 15:16	14
Jenapharm	13 19:17	13
Seelingstädt	13 14:15	13
Schwarza	13 18:24	13
Dyn. Gera	13 20:28	11
Neustadt (N)	12 12:16	9
Ronneburg (N)	13 17:23	9
Niederpöllnitz	13 14:25	8
Chemie Greiz	13 8:22	8
Vorw. Gera	12 13:30	7
Saalfeld (N)	13 7:25	6

Neubrandenburg		
Brüssow—Templin	2:5	
Torgelow—P. N'burg II	4:1	
Prenzlau II—Jürgenstorf	1:1	
Wesenberg—Malchin	2:0	
BM N'burg—Waren	3:2	
Anklam—Drögeheide	0:0	
Süd N'burg—Pasewalk	3:0	
Neustrelitz—Fünfeichen	0:3	
Fünfeichen (M)	9 42:8	17
Süd N'burg	9 22:9	13
Neustrelitz	9 22:10	13
Torgelow	9 22:14	13
Pasewalk	9 15:12	11
Templin	9 16:9	10
Drögeheide	9 12:10	10
BM N'burg	9 17:18	9
P. N'burg II	9 15:17	8
Waren (N)	9 17:20	8
Prenzlau II	9 12:21	8
Malchin	9 16:20	7
Wesenberg	9 6:14	5
Brüssow (N)	9 15:33	5
Anklam	9 6:21	4
Jürgenstorf (N)	9 6:25	3

Dresden		
Weixdorf—Hagenwerder	0:2	
Neugersd. —Auff. Riesa	0:0	
Kirschau—Dresden-Löbtau	1:1	
Tabak Dresden—Bautzen	4:1	
Neustadt—Dr. TuE Übigau	2:2	
FSV L. Dresden—Pirna-C.	3:1	
St. Riesa II—Radebeul	0:0	
Gröditz—Robur Zittau	0:0	
Gröditz (M)	11 28:5	21
FSV Lok Dresden	11 29:12	16
Neustadt	11 18:13	14
Tabak Dresden	11 16:14	14
St. Riesa II	11 19:12	13
Pirna-Copitz	11 19:14	12
Kirschau	11 17:16	12
Zittau	11 19:15	11
Dr.-Löbtau	11 20:21	11
Neugersdorf (N)	11 9:12	10
TuB Dr.-Übigau	11 14:13	9
Hagenwerder	11 14:21	9
Radebeul	11 9:15	8
Weixdorf	11 8:18	7
Bautzen	11 14:30	5
Aufbau Riesa (N)	11 7:31	4

Karl-Marx-Stadt		
Zschopau—Sachsenring II	2:1	
L. Zwickau—Asc. K.-M.-St.	0:2	
Wismut Aue II—Werdau	2:1	
Thalheim—Limbach-O.	3:1	
Sosa—Heck. K.-M.-St.	1:1	
Uni K.-M.-St.—W./A. Plauen	3:3	
FCCK II—Geologie Freiberg	2:1	
Crossen—Glauchau	2:0	
Lößnitz—Krumhermersdorf	1:1	
Wismut Aue II (A)	15 33:14	26
Heck. K.-M.-St. (A)	15 40:12	22
FCCK II	15 36:15	22
Werdau	15 39:25	21
Krumherm'df. (M)	15 28:18	20
W./A. Plauen	15 34:20	18
Sachsenring II	15 34:17	17
Asc. K.-M.-St.	15 25:18	17
Zschopau	15 26:24	17
Lok Zwickau	15 29:29	15
Crossen	15 21:26	14
Freiberg	15 16:17	12
Thalheim	15 23:24	12
Lößnitz	15 20:36	9
Uni K.-M.-St. (N)	15 17:37	9
Sosa (N)	15 13:36	9
Limb.-Oberfr. (N)	15 14:35	7
Glauchau (N)	15 10:45	3

Leipzig		
Wurzen—1. FC Lok II	3:1	
Vw. Delitzsch—BK Lpz.	4:0	
Markkleeberg II—Bornha	0:2	
Böhlen II—NW Leipzig	3:1	
Ch. Leipzig II—Altenbg.	1:2	
Lindenua—Geithain	5:0	
Espenh.—Lok Delitzsch	4:1	
Schmölln—Markranstädt	1:1	
Borna	11 17:4	20
Lindenua	11 22:8	16
1. FC Lok II (M)	11 21:10	16
Espenhain	11 24:12	14
Böhlen II	11 19:11	14
Wurzen (N)	11 16:11	13
NW Leipzig	11 14:10	13
Vorw. Delitzsch	11 18:13	12
Ch. Leipzig II	11 11:11	10
Markkleeberg II	11 10:17	9
Altenburg (N)	11 18:21	8
Markranstädt	11 9:17	8
Schmölln	11 12:24	8
Geithain	11 8:19	7
BK Leipzig	11 9:21	6
Lok Delitzsch	11 14:33	2

Rostock		
FC Hansa II—TSG Wismar	1:0	
Trinwillersh.—Vw. Strals. II	2:0	
Lok G'wald—Dranske	2:0	
Bergen—Kühlungsborn	2:1	
Warnem.—Motor Rostock	2:0	
Rostock—M.—KKW G'wald II	0:1	
Sch./H. Rost. II—Bau Rost.	0:0	
Grevesm.—Mot. Stralsund	3:2	
FC Hansa II	11 40:3	22
Trinwillershg.	11 34:12	18
Bau Rostock (A)	11 29:15	17
Rostock—Mitte	11 24:12	15
Lok Greifsw.	11 20:19	13
Warnemünde	11 20:14	12
TSG Wismar	11 20:21	12
Mot. Rostock	11 16:14	11
Bergen	11 13:19	10
Vw. Stralsund II	11 13:15	9
Sch./Hafen II (N)	11 20:26	9
Dranske (N)	11 18:32	7
Kühlungsborn (N)	11 11:32	7

KKW Greifsw. II	11 12:24	5
Grevesmühlen	11 12:30	5
Mot. Stralsund	11 12:26	4

Potsdam		
Neustadt—Prennitz	2:1	
Süd B'burg—Mot. Teltow	3:1	
Finkenkrug—St. B'burg II	1:4	
Seddin—Luckenwalde	0:4	
Neuruppin—Mot. H'dorf	0:5	
Turb. Potsdam—Sachsenh.	2:1	
St. H'dorf—Babelsberg II	6:0	
Velten—Oranienburg	5:1	
Stahl Hennigsd. f.	12 33:4	20
Velten	11 41:7	19
Mot. Hennigsd. f.	12 32:9	19
St. Brandenbg. II	11 31:14	16
Oranienburg	12 39:20	16
M. S. B'burg	12 19:11	16
Prennitz	12 9:11	12
Finkenkrug	12 22:22	11
Babelsberg II	12 16:26	11
Luckenwalde	12 14:21	10
Turb. Potsdam	12 17:26	10
Neustadt (N)	12 13:21	9
Neuruppin	12 17:30	9
Seddin (N)	12 11:30	5
Motor Teltow	12 9:35	5
Sachsenhaus. (N)	12 6:42	2

Suhl		
Steinbach-H.—Mot. Suhl II	0:2	
Tiefenort II—Meiningen	2:2	
Schmalkalden—Steinach	2:0	
Walldorf—Neuhaus-Sch.	2:1	
Hildburghausen—Vacha	2:0	
Sonneberg—St. B. Salzg.	1:1	
Veilsdorf—Jüchsen	3:0	
Meiningen	15 32:12	22
Motor Suhl II	15 21:18	21
Hildburghausen	15 33:16	19
Vacha	15 21:17	19
Veilsdorf	15 21:11	18
St. B. Salzungen	15 22:16	17
Schmalkalden	15 28:22	16
Tiefenort II (N)	15 21:17	16
Walldorf	15 21:18	16
Neuhaus-Sch. (N)	15 14:21	13
Steinach	15 18:24	12
Sonneberg	15 17:35	11
Vw. B. Salzungen	14 21:29	10
Steinb.-Hallenbg.	15 18:28	10
Rob. Zella-M. (N)	14 15:24	9
Jüchsen	15 17:32	9

Erfurt		
Empor Erfurt—Mikro Erfurt	1:0	
Sondershausen II—Auleben	4:1	
Ruhla—Bad Langensalza	2:1	
Kölleda—Gotha	2:3	
FC Rot-Weiß II—Bleicher.	4:0	
Rudisleben—Eisenach	1:2	
UT Erfurt—Sömmerda	0:2	
Nordhausen II—Weimar II	2:0	
Sömmerda (M)	11 29:5	20
FC Rot-Weiß II (A)	11 17:9	16
Gotha	11 20:10	15
Sondersh. II	11 19:11	15
Mot. Eisenach	11 21:14	14
Ruhla	11 13:13	14
Nordhausen II	11 9:6	13
Weimar II	11 14:16	11
Kölleda	11 19:17	9
Rudisleben	11 17:15	9
Bad Langensalza	11 16:16	9
Mikro Erfurt (N)	11 7:19	8
Bleicherode	11 19:25	7
Auleben (N)	11 12:25	6
UT Erfurt	11 9:19	5
Emp. Erfurt (N)	11 7:28	5

Halle		
Sangerhausen—Hettstedt	1:1	
Allstedt—Chemie Zeitz	1:0	
Quedlinburg—Merseburg	3:1	
Vw. Dessau II—Leuna	4:0	
Weissenfels—Ch. Wolfen	2:0	
Gräfenhainichen—Piester.	2:1	
Motor Dessau—Thale	1:1	
Vw. Wolfen—Halle-Neust.	1:6	
Hettstedt (A)	11 27:14	17
Weissenfels	10 21:7	16
HFC Chemie II	10 23:14	15
Chemie Wolfen	10 27:10	14
Thale (M)	10 23:7	12
Piesteritz	10 15:13	12
Gräfenhain.	11 17:23	12
Vw. Dessau II	10 24:19	11
Quedlinburg	10 17:15	11
Vorw. Wolfen	11 13:21	10
Halle-Neust.	10 17:14	8
Sangerhausen	10 10:14	8
Merseburg	11 10:17	8
Leuna (N)	10 8:23	6

Abwehr zerbröckelte doch noch

● DDR-Nachwuchsauswahl „U 21“—Algerien A 0 : 2 (0 : 0)

DDR (blau-weiß): Kostmann (BFC), V. Schmidt (Wismut Aue), Gerstenberger (Dynamo Dresden), Kirchner (1. FCM), Edmond (1. FC Lok), ab 55. Wude (Dynamo Dresden), Heidrich (FCCK), Fügner (BFC), Pilz (Dynamo Dresden), Scholz (1. FC Lok), Wukkel (1. FCM), Kruse (FC Hansa), ab 55. Unglaube (1. FC Union) — (im 1-3-4-2); Trainer: Brunzlow.

Algerien (grün): Drid (MP Oran), Mekideche, Amani (beide CM Belcourt), Megharia (CSO Chlef), Benhalima (ASC Oran), Djedjef (CM Belcourt), ab 46. Bendjabala (EP Setif), Cherif el Ouzani (MP Oran), Belkhetounat, ab 59. Boukar (beide ASC Oran), Medane (USM Harrach), Bouiche (JE Tizi-Ouzou), ab 74. Djahmoune (USM Belida), Menad (JE Tizi-Ouzou) — (im 4-4-2); Trainer: Rogow.

Schiedsrichterkollektiv: Habermann, Roßner, Demme (alle DDR); Zuschauer: 500 am Dienstag vergangener Woche in Eisenberg; Torfolge: 0 : 1 Benhalima (83.), 0 : 2 Menad (90.).

Aus welchem Holz die neuformierte algerische A-Auswahl besteht, bewies sie vornehmlich nach dem Wechsel, als sie das Geschehen ziemlich deutlich kontrollierte. Dabei hatte der sowjetische Trainer Jewgeni Rogow angedeutet, erst einmal die Harmonie zu finden.

Gegen diesen spielstarken Widersacher tat sich die DDR-Elf schwer. Ersten verheißungsvollen Aktionen folgte eine längere Phase, in der nichts mehr lief. Selbst von den beiden älteren Akteuren Schmidt und Pilz ging nicht die erforderliche Souveränität aus, um die Nordafrikaner in stärkere Verlegenheit zu bringen. Deshalb blieb vieles nur in Ansätzen stecken. „Nur in den ersten 30 Minuten drückten wir aufs Tempo und so dem Geschehen unseren Stempel auf“, faßte Trainer Horst Brunzlow seinen Eindruck in knappe Worte.

Zufrieden konnte und durfte der Verantwortliche nicht sein. Schließlich fehlte es an druckvollen, gefährbringenden Angriffen. Allein Wukkel setzte sich vor dem gegnerischen Tor kraftvoll in Szene. Mit Freistößen zwang er den WM-erfahrenen Drid sogar zu den besten Paraden. Ein Treffer gelang aber auch in der Schlussphase nicht, weil Unglaube und Pilz in günstigen Positionen scheiterten.

Dafür aber zerbröckelte die DDR-Abwehr unter dem stets zunehmenden Druck der Algerier. Lange hielt der tapferer Kostmann sein Gehäuse sauber, gegen Benhalimas Flachschuß aus kurzer Entfernung und Menads Treffer aus der Drehung war aber auch der Berliner machtlos. So wurde unser Nachwuchs drei Wochen vor dem zweiten EM-Qualifikationsspiel (am 18. November in Halle gegen Frankreich) auf Herz und Nieren getestet. Manch einer aber fiel leider durch diese Prüfung...

ANDREAS BAINGO

Mot. Dessau (N)	11 16:26	6
Ch. Zeitz	11 12:27	6
Allstedt (N)	10 10:26	4

D. F'walde II	9 7:24	4
Lok Eberswalde	9 8:33	1

Frankfurt		
Pn. F'walde—HLW Frankf.	1:2	
Mot. F'walde—Strausberg	1:0	
Gr. Lindow—Vw. Bernau	2:2	
Finow—KIM Lichtenfelde	2:3	
PCK Schwedt—D. F'walde II	5:2	
Beeskow—St. E'stadt II	2:0	
Beeskow—L. E'walde	2:0	
WGK Frankf.—Vw. Seelow	2:0	
Mot. E'walde (M)	9 31:6	18
PCK Schwedt	9 31:8	17
HLW Frankfurt	9 21:13	14
Müncheberg	9 15:9	10
Vorw. Bernau (N)	9 18:14	10
St. E'stadt II	9 12:9	10
Vw. Seelow	9 8:10	10
WGK Frankfurt	8 14:15	9
Pn. Fürstenw. (N)	9 10:9	8
Groß Lindow	9 13:17	8
Finow	9 18:20	7
Strausberg	9 8:11	7
Lichtenfelde	9 16:20	5
Beeskow	8 8:20	4

Magdeburg		
Kleinwanzl.—Hötensleben	3:1	
Irxleben—Blankenburg	0:2	
Ch. Schöneb.—E. W'rode	0:1	
Stendal—Mitte Magdebg.	10:1	
1. FCM II—Oschersleben		

Die guten Phasen nun weiter ausbauen

Unserer Jugendauswahl reichte nach dem 2:1-Erfolg in Island ein 1:1 für die dritte aufeinanderfolgende EM-Endrundenteilnahme

Von Manfred Binkowski

Jugend-EM-Qualifikationrückspiel: DDR-Island 1:1 (1:0) - Hinspiel 2:1

DDR (blau-weiß): Pietruska (1. FC Magdeburg), Bucksch (BFC Dynamo), Soutschek (FC Vorwärts Frankfurt/Oder), Zücker (Dynamo Dresden), Enge (1. FC Magdeburg), Klee (FC Carl Zeiss Jena), Lange (1. FC Magdeburg), Ukrow (FC Vorwärts Frankfurt/Oder), Stolze (Dynamo Dresden), Rische (1. FC Lok Leipzig), Tromsdorf (FC Carl Zeiss Jena), ab 72. Schmidt (FC Rot-Weiß Erfurt) - (im 1-3-4-2); **Trainer:** Engel.

Island (weiß-blau): Finnbogason (K. R. Reykjavik), Audunsson (Fram Reykjavik), Kristinnsson (K. R. Akureyri), Sveinsson, Kvaran (beide Stjarnan), Jonsson (Vikingur), I. Ingolfsson (Stjarnan), Palmason (Fram Reykjavik), Bjarnason (Stjarnan), Andresson (Fram Reykjavik), ab 70. Masson (Valur Reykjavik), H. Ingolfsson (IA Akranes) - (im 1-2-5-2); **Trainer:** Loftsson.

Schiedsrichterkollektiv: Matusik (CSSR), Bußhardt, Trexler (beide DDR); **Zuschauer:** 3 500 am vergangenen Dienstag nachmittag auf dem Sportplatz der Einheit von Freiberg; **Torfolge:** 1:0 Tromsdorf (26.), 1:1 I. Ingolfsson (48.).

Es spricht schon für die gestiegene Intensität und Effektivität, für eine erfreuliche Kontinuität unserer Nachwuchsarbeit, wenn die Jugendauswahl (U 16) nach ihren vierten Plätzen 1985 in Ungarn und 1986 in Griechenland auch bei der Endrunde der V. Jugend-Europameisterschaft vom 25. Mai bis 3. Juni 1987 in Frankreich zum Kreis der 16 Teilnehmer gehört, wo dann Ungarn oder Schottland (erstes Spiel 0:1), die Vertretung des Gastgeber und Rumänien oder Portugal die Kontrahenten sein werden. Mehr als ein halbes Jahr ist nun Zeit, um sich in Ruhe darauf vorzubereiten.

In den beiden Qualifikationsbegegnungen mit Island am 4. Oktober in Reykjavik und am vergangenen Dienstag in Freiberg, wo bereits zum

vierten Male in jüngster Vergangenheit ein Auswahlspiel bei besten Bedingungen stattfand, ging es einzig und allein um die Endrundenteilnahme. Nach dem 2:1-Hinspielerfolg hätte man sich von unserer Mannschaft vor eigenem Publikum allerdings eine etwas größere spielerische Sicherheit erhofft. Sie begann vielmehr ausgesprochen nervös, war anfangs kaum in der Lage, die sichere Gäste-Abwehr zu beeindrucken. Nach einer Viertelstunde zog dann aber doch etwas mehr Linie in unsere Aktionen ein, wofür vor allem im Mittelfeld der spielverständige Ukrow und der drangvolle Klee sowie im Angriff der entschlossene, kopfballstarke Rische sorgten. Nun ergaben sich auch Einschubmöglichkeiten nach sehenswerten Angriffszügen durch Klee und Rische (16.), Ukrow und Stolze (19.), Rische (25.), der allerdings den mitgelaufenen, besser postierten Tromsdorf übersah, ehe dann der Jenaer nach einer gefühlvollen Flanke von Stolze mit einem überlegten Kopfball das 1:0 erzielte (26.). Danach boten sich ihm (35.) und Rische (38.) noch zwei weitere Möglichkeiten, von denen die Gäste in den ersten 40 Minuten nicht eine hatten.

Diese gute Phase fand ein jähes Ende durch den überraschenden Ausgleich, als wir an der Mittellinie durch eine Meckerei von Soutschek, die mit Freistoß geahndet wurde, den Ball verloren, Pietruska bei dem weiten Flugball aus dem Gehäuse eilte, Lange für ihn auf der Linie rettete, dann I. Ingolfsson aus zehn Metern einschoß (48.). Nun brauchte unsere Auswahl wieder eine Weile, um zu ihrer zweiten guten Phase zu finden, in der dann Lange endlich auch einmal einen Distanzschuß wagte (62.), Ukrows Heber von Sveinsson von der Linie geschlagen (66.) und



Der Jenaer Jens Tromsdorf (rechts) - hier in einem erfolgreichen Duell mit Kristinnsson - brachte unsere Jugendauswahl in Freiberg mit 1:0 in Führung und damit in der Gesamtwertung gegen Island mit 3:1 in Front, aber die spielerische Sicherheit, die man sich davon versprach, wurde mit dem Ausgleichstreffer bald nach der Pause wieder beeinträchtigt. Am Ende reichte jedoch das 1:1 nach dem 2:1-Hinspielerfolg zur erneuten EM-Endrundenteilnahme.

Foto: Höhne

Risches Kopfball pariert wurde (73.), Lange nach einem Grundliniendurchbruch und Rückpaß des eingewechselten Schmidt das Ziel verfehlte (74.). Da war ein erneuter Erfolg durchaus möglich, wenngleich unsere Abwehr bei den wenigen Gegenangriffen, insbesondere, wenn der dribbelstarke Kapitän H. Ingolfsson am Ball war, nicht gerade den sichersten Eindruck machte. „Wir haben insgesamt zuviel Nerven gezeigt, aus weitaus mehr Möglichkeiten nur ebensoviel gemacht wie die mit ihrer forschen, gradlinigen Spielweise starken Isländer aus ihrer einzigen“, erklärte Trainer Frank Engel.

Das erste Ziel ist erreicht. Das ist erst einmal das wichtigste. Nun muß an der spielerischen Sicherheit gefeilt, müssen die zweifellos vorhandenen Möglichkeiten stabilisiert und ausgebaut werden. Das wird nun die Aufgabe von Trainer Eberhard Vogel sein, der durch die Junioren-EM-Endrunde im Oktober in Jugoslawien erst jetzt die Mannschaft übernimmt, so daß nun das Rotationsprinzip bei der Betreuung unserer Auswahlmannschaften wieder stimmt (Vogel U 19 und 16, Engel U 18 und 15, Priebe U 17 und dann 14).

Erfreuliches Echo

Anfang September hatten wir in einem fuwo-Thema (Ausgabe Nr. 35/86) den BFA und KFA, Klubs und Gemeinschaften sowie Städten und Gemeinden für ihre Unterstützung bei der Ausrichtung der Endrunden unserer zahlreichen Nachwuchswettbewerbe gedankt. Gleichzeitig wurden noch drei Ausrichter für die Endspiele im „Junge Welt“- und FDJ-Pokal der Junioren bzw. Jugend sowie im Wettbewerb für Jugend- und Junioren-Berzirksauswahlmannschaften gesucht. Daraufhin haben sich mit Stahl Bad Salzungen, Stahl Hettstedt, Tiefbau Gebesee, Chemie Torgau, SG Birkungen 07 und Stahl Aken sechs Bewerber gemeldet, die mit Jubiläums- und Festwochen oder anderen Großveranstaltungen dafür einen schönen Rahmen versprechen. Die Kommission Kinder- und Jugendsport dankt ihnen schon jetzt für ihre Bereitschaft und wird sich so schnell wie möglich entscheiden.

JUNIORENOBERLIGA

FC Vorwärts Frankfurt (Oder) gegen Wismut Aue 1:1 (1:0)

FC Vorwärts: Jaschob, Kasch, Wittchen, Fabian, Helbig, Prause, Menze, Pannek, Müller (ab 69. Block), Marek, Wendt (ab 81. Buchheim); **Trainer:** Andrich.

Wismut: Wollmann, Johne, Schmidt, Albusberger, Seifert, Albani, Hintz, Kunz, Schürer, Langer, Sparschuh; **Trainer:** Pekarek.

Schiedsrichter: Pleßke (Jena); **Torfolge:** 1:0 Pannek (42.), 1:1 Albani (50.). - **Verwarnungen:** Langer, Hintz (beide Wismut).

1. FC Magdeburg-Stahl Brandenburg 4:2 (1:2)

1. FCM: Schuster, Lukaszczyk, Köneke, Hermans, Schmelzer, Potyka (ab 73. Kiene), Junghanns, Minkwitz, Abraham, Laefig, Hense; **Trainer:** Kockisch.

Stahl: Weinhold, Korsch, Facius, Freund, Hanne, Raschke, Karabanowitz, Keibel, Ptack, Rölleke, Langenhein; **Trainer:** Ochslé.

Schiedsrichter: Bredereck (Berlin); **Torfolge:** 0:1 Keibel (6., Foulschloß), 1:1 Minkwitz (29.), 1:2 Ptack (37.), 2:2, 3:2 Abraham (49., 78.), 4:2 Schmelzer (85.). - **Verwarnungen:** Facius, Karabanowitz (beide Stahl).

FC Karl-Marx-Stadt-1. FC Lok Leipzig 2:2 (2:1)

FCM: Böhme, Gläser, Büttner, Bierbaum, Veit, Gärtner, Schreyer, Mehlhorn, Möckel (ab 66. Zenner), Schmitt, Wenner; **Trainer:** Franke.

1. FC Lok: Saager, Erler, Schooße, Treppschuh, Majetschak, Geppert, Bauer (ab 65. Woyda), Marx, Herder (ab 58. Peske), Rösler (ab 89. Härtel), Wiedemann (ab 53. Kasper); **Trainer:** Dr. Kirsche.

Schiedsrichter: Schumann (Meißen); **Torfolge:** 1:0, 2:0 Schmitt (16., 27.), 2:1 Geppert (45., Foulschloß), 2:2 Rösler (88.). - **Verwarnungen:** Bauer, Rösler (beide 1. FCL).

Energie Cottbus-FC Carl Zeiss Jena 2:4 (0:2)

Energie: Kießbach, Schwanke, Klänge, Kube, Benken, Wentzk, H. Fraedrich (ab 46. Elstermann), Woltmann, Hassler, G. Fraedrich, Hecker (ab 75. Brückner); **Trainer:** Eichhorn.

FC Carl Zeiss: Wohlfarth, Stumpf, Holtschek, Stempel, Menz, Bürger, Koch, Egerland (ab 68. Schlott), Klee, Junker, Wolff (ab 46. Kaczmarek); **Trainer:** Witte.

Schiedsrichter: S. Scheurell (Wusterhausen/Dosse); **Torfolge:** 0:1 Klee (24.), 0:2 Stempel (38.), 1:2 Wentzk (58.), 1:3 Klee (60.), 1:4 Holtschek (64.), 2:4 Woltmann (73., Foulschloß). - **Verwarnungen:** Wentzk (Energie), Stumpf, Egerland, Wolff (alle FC Carl Zeiss).

FC Rot-Weiß Erfurt-1. FC Union Berlin 0:0

FC Rot-Weiß: Krauß, Uweilius, Lehmann, Deppe, Leinhos, Nauber, Wick,

Luh, Machowski (ab 80. Keil), Schwarz, Hoffmann; **Trainer:** Hinkelmann.

1. FC Union: Schumann, Zimmermann, Brunkhorst, Rosocha, Vaupel, Wruck (ab 80. Zierus), Nagel, Adamczewski (ab 70. Strecken), Naumann, Halupczok (ab 82. Löbzig), Moll (ab 80. Fichtner); **Trainer:** Felsch.

Schiedsrichter: Escher (Altenfeld). - **Verwarnung:** Luh (Erfurt).

Dynamo Dresden-Stahl Riesa 3:0 (1:0)

Dynamo: Schulze (ab 65. Heinrich), Riedel (ab 55. Hermann), Kern, Mauksch, Benedix, Fautek (ab 65. Gohlke), Hauptmann, Opitz, Jähnig, Scholtiscek (ab 65. Wittiber), Milde; **Trainer:** Dörner.

Stahl: Kümmel, Böhme (ab 83. Keulertz), Hecht, Gaunitz, Georges, Weichert, Müller (ab 83. Walter), Wache (ab 70. Richter), Woßmann, Dietrich, Marx (ab 46. Weinert); **Trainer:** Scharf.

Schiedsrichter: Marx (Leipzig); **Torfolge:** 1:0 Scholtiscek (15.), 2:0 Milde (47.), 3:0 Jähnig (55.). - **Verwarnungen:** keine.

BFC Dynamo-Fortschritt Bischofswerda 5:1 (3:0)

BFC: Notz, Zöphel, Hilgert, Bärczyk (ab 77. Kolloff), Grabow, Buder, Tolkmitt, Stammann, Heerwaldt, Nowak (ab 74. Lenz), Ortman; **Trainer:** P. Rohde.

Fortschritt: Heinrich, Müller (ab 78. Schenk), Gries, Betha, Trompler (ab 85. Lachmann), Ruffan, Jäckel, Bartke, Fähnrich (ab 78. Metzner), Krautschick, Unbeireit; **Trainer:** Horn.

Schiedsrichter: Strzyz (Mühlhausen); **Torfolge:** 1:0, 2:0 Ortman (1. 33.), 3:0 Heerwaldt (36., Foulschloß), 3:1 Barthke (51.), 4:1 Stammann (67., Foulschloß), 5:1 Buder (88.). - **Verwarnung:** Fähnrich (Fortschritt).

Nachholspiel: Dynamo Dresden gegen FC Vorwärts Frankfurt (O.) 5:0 (3:0)

Schiedsrichter: Heller (Leipzig); **Torfolge:** 1:0, 2:0 Jähnig (20., 32.), 3:0 Marek (35., Selbsttor), 4:0 Milde (85.), 5:0 Jähnig (88.). - **Verwarnung:** Fabian.

JUGENDLIGA

Staffel B

Dynamo Dresden-Sachsenring Zwickau 3:1, **Wismut Gera-Motor Weimar** 1:1, **FC Karl-Marx-Stadt-1. FC Lok Leipzig** 3:2, **FC Rot-Weiß Erfurt-Motor Suhl** 0:1, **Chemie Leipzig-FC Carl Zeiss Jena** 0:2, **Motor Nordhausen-Stahl Riesa** 3:0, **Wismut Aue-HFC Chemie** 1:3.

1. Dynamo Dresden	9	28:5	17:1
2. FC Carl Zeiss Jena	9	24:9	15:3
3. HFC Chemie	9	26:9	13:5
4. Chemie Leipzig	8	20:11	10:6
5. Chemie Wolfen	8	11:12	9:7
6. FC Karl-Marx-Stadt	9	12:11	9:9
7. 1. FC Lok Leipzig	8	21:13	8:8
8. FC Rot-Weiß Erfurt	8	14:6	8:8
9. Sachsenring Zwickau	8	14:18	7:9
10. Motor Suhl	8	7:17	7:9
11. Wismut Gera	9	10:22	6:12
12. Stahl Riesa	9	6:22	5:13
13. Wismut Aue	8	8:18	4:12
14. Motor Nordhausen	8	8:21	4:12
15. Motor Weimar	8	6:21	4:12

SPARTAKIAD-QUALIFIKATION

AK 15

Staffel A: Erfurt-Karl-Marx-Stadt 0:2, Leipzig-Suhl 3:0; **Staffel B:** Berlin gegen Neubrandenburg 2:2, Schwerin gegen Rostock n. gem.; **Staffel C:** Potsdam gegen Cottbus 1:2, Magdeburg-Frankfurt 2:2; **Staffel D:** Gera-Halle 2:1, spielfrei: Dresden.

Der Tabellenstand

1. Dyn. Dresden	9	7	1	1	26:6	15:3
2. 1. FC Un. Berlin	9	6	3	—	22:7	15:3
3. BFC Dynamo	9	7	—	2	22:6	14:4
4. 1. FC Lok Leipzig	9	5	3	1	22:15	13:5
5. 1. FC Magdeburg	9	6	—	3	24:16	12:6
6. FC R.-W. Erfurt	9	5	2	2	14:9	12:6
7. FC CZ Jena	9	5	1	3	31:16	11:7
8. FC K.-M.-Stadt	9	4	2	3	18:12	10:8
9. FCV Frankf. (O.)	9	4	1	4	19:21	9:9
10. Wismut Aue	9	2	2	5	7:15	6:12
11. Energie Cottbus	9	1	2	6	10:25	4:14
12. Stahl Riesa	9	1	1	7	5:25	3:15
13. F. Bischofswerda	9	1	—	8	3:29	2:16
14. St. Brandenburg	9	—	—	9	9:30	0:18

VERSCHIEDENES

DAS HERZ UNSERES SPORTS

Heinz Hartwig (BSG Motor Pankow)



Die Berliner Mannschaften, die Heinz Hartwig in den vergangenen Jahrzehnten (seit 1952) als Staffelleiter zuerst beim Nachwuchs, später bei den Männern hatten, wissen um sein Engagement für den geliebten Fußballsport. Auf ihn trifft die Formulierung in allen Belangen zu: Er ist die Verlässlichkeit in Person. Jeden Dienstagabend nimmt er seinen Stammplatz in der BFA-Spielkommission ein, erteilt Spielberechtigungen, gibt Auskünfte, koordiniert Ansetzungen bei eventuellen Terminüberschneidungen, kurzum, er ist stets ein gefragter Partner für zahl-

reiche Funktionäre aus den Gemeinschaften.

Der 61jährige Heinz Hartwig sah aber seine ehrenamtliche Tätigkeit nie nur auf den BFA beschränkt. Seit 1951 Mitglied der BSG Motor Pankow, war er 25 Jahre lang Nachwuchsleiter der Sektion Fußball, trainierte auch Kinder-, Knaben- und Schülermannschaften. Als er diese Funktionen dann an jüngere Sportfreunde abtrat, widmete er sich in verstärktem Maße auch der Arbeit im KFA Pankow, wo er nun ebenfalls schon seit 20 Jahren als Staffelleiter in mehreren Altersbereichen des Nachwuchses wirkt.

Heinz Hartwig, der beruflich seit 1956 beim VEB Berliner Aufzug- und Fahrtreppenbau zunächst als Lagerverwalter und jetzt als Verantwortlicher für den Wareneingang tätig ist, wurde für seine sportlichen Aktivitäten vom DTSB-Kreisvorstand zweimal als Aktivist der sozialistischen Arbeit, ferner mit den Goldenen Ehrennadeln des DTSB, des DFV und seiner Gemeinschaft ausgezeichnet.

H. G. BURGHAUSE

AMTLICHES des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen LIGA, Sonnabend, 15. November 1986, 14.00 Uhr

Staffel A

- Spiel 118: FC Hansa—Stralsund / Purz, Stiehr, Leonard
- Spiel 119: ISG Schwerin—Babelsberg / Haack, Rook, BFA Berlin
- Spiel 120: Leipzig—Fürstenwalde / Demme, Rommel, BFA Erfurt
- Spiel 121: Rotation—Guben / Körner, Reck, BFA Magdeburg
- Spiel 122: FCV II—Neubrandenburg / Bredereck, Patzker, BFA Schwerin
- Spiel 123: Prenzlaw—Eisenhüttenstadt / Robel, Scheurell, S., Lange
- Spiel 124: Dessau—BFC II / Koop, Schneider, BFA Frankfurt
- Spiel 125: Ludwigsfelde—Hafen Rostock / Rothe, Kniesch, BFA Berlin
- Spiel 126: Greifswald—Dyn. Schwerin / Chachulski, Ladwig, BFA Neubrandenburg

Staffel B

- Spiel 118: Dresden II—W. Gera / Strzyz, Voigt, BFA Erfurt
- Spiel 119: Marktleberg—CZ Jena II / Escher, Brenn, BFA Suhl
- Spiel 120: Eisleben—Suhl / Sather, BFA Leipzig
- Spiel 121: HFC—Sondershausen / Bahrs, Weise, BFA Gera
- Spiel 122: Schwarze Pumpe—Tiefenort / Pleßke, Hense, BFA Halle
- Spiel 123: Nordhausen—Buna Schkopau / Borchering, Guse, BFA Magdeburg
- Spiel 124: Ilmenau—Grimma / Dr. Schukat, Meinel, BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 125: Weimar—Schönebeck / Thrun, BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 126: Zwickau—Böhlen / Müller, P., Schumann, BFA Dresden

Urteil

Die Rechtskommission des DFV der DDR verhandelte am 25. 9. 1986 den Protest der SG Dynamo Fürstenwalde gegen die Wertung des Liga-Punktspiels Nr. 24 der Liga-Staffel A zwischen der BSG KKW Greifswald gegen die SG Dynamo Fürstenwalde — Spielstand 1:1 —.

Dem Protest der SG Dynamo Fürstenwalde wurde stattgegeben.

Das Spiel wurde für die BSG KKW Greifswald mit 0:2 Punkten und 0:3 Toren als verloren und für die SG Dynamo Fürstenwalde mit 2:0 Punkten und 3:0 Toren als gewonnen gewertet. Gegen die BSG KKW Greifswald wurden weitere Erziehungsmaßnahmen festgelegt.

Gegenstand des Verfahrens war eine falsche Einwechslung bei der Liga-Mannschaft der BSG KKW Greifswald, die zu einem unberechtigten Mitwirken eines Spielers führte. Es wurde nicht beachtet, daß gemäß § 4 Ziffer 2 der Spielordnung des DFV der DDR mindestens 4 Spieler

in jedem Spiel gleichzeitig zum Einsatz kommen müssen, die noch nicht 23 Jahre sind.

Die Entscheidung über die Wertung des Spieles ergibt sich aus § 22 Ziffer 12 der Spielordnung des DFV der DDR. Sie ist rechtskräftig, da die BSG KKW Greifswald keine Berufung eingelegt hat.

Zimmermann
Generalsekretär

Spielansetzungen

**Jugendliga
Sonntag, 9. November 1986, 11.00 Uhr**

Staffel A

- Spiel 50 ISG Schwerin—FC Vorwärts
- Spiel 51 FC Hansa—Stendal
- Spiel 52 BFC Dynamo—Wismar
- Spiel 53 Brandenburg—Cottbus
- Spiel 54 1. FC Magdeburg—Neubrandbg.
- Spiel 55 Dynamo Rostock—1. FC Union
- Spiel 56 Brieske-Senftbg.—Eisenhüttenst.

Staffel B

- Spiel 64 Riesa—Aue
- Spiel 65 FC Carl Zeiss—Nordhausen
- Spiel 66 Suhl—Chemie Leipzig
- Spiel 67 1. FC Lok—FC Rot-Weiß
- Spiel 68 Weimar—FC K.-M.-Stadt
- Spiel 69 Zwickau—Gera
- Spiel 70 Wolfen—Dynamo Dresden

1. Die Schiedsrichter (Qualifikation Bezirksliga) werden vom BFA des Gastgebers gestellt.

2. Ergebnismeldung am Spieltag zwischen 14.00 und 15.00 Uhr an „Die Neue Fußballwoche“ (Telefon Berlin 2 71 03 96 oder 2 72 73 76).

Zimmermann
Generalsekretär

DFV-Notizen

Im Alter von 60 Jahren verstarb nach schwerer Krankheit der frühere Oberliga-(Fortschritt Meerane) und Ligaspieler (Chemie Glauchau) Werner „Ben“ Beyer, zuletzt Trainer und Übungsleiter im Glauchauer TZ.

Bezirksmeister der Altersmannschaften von Gera wurde Jenapharm nach einem 1:1 n.V., Elfmeterschießen 4:2, gegen Fortschritt Weida. Platz 3 und 4: Motor Zeulenroda, Bau Stadroda.

Der BFA Rostock zeichnete in den vergangenen Monaten die Sportfreunde Harald Lattemann (Traktor Dorf Mecklenburg), Werner Meyer (Traktor Dersekow), Kurt Möller (SG Reinkenhagen), Wolfgang Plötz (Empor Greifswald) und Lothar Steinke (Traktor Franzburg) mit der DFV-Ehrennadel in Gold aus.

In der Chronik geblättert

● **Vor 40 Jahren:** Am 2. November 1946 gewinnt Zwickau das dritte Städte-spiel nach dem Krieg (zuvor Dessau 2:5, Berlin 4:1) im Südsportfeld, heute Dimitroff-Stadion, gegen Dresden 6:1 (2:1). Dittes, Weiß, Kunack (je 2) schießen vor 10 000 Zuschauern die Tore.

● **Vor 30 Jahren:** Schon eine Runde vor Beendigung der Meisterschaft darf dem SC Wismut Karl-Marx-Stadt zum Titelgewinn gratuliert werden. Am vorletzten Spieltag erreichen die Wismut-Kumpel beim Mitkonkurrenten SC Aktivist Brieske-Senftenberg ein 0:0. Der Hauptverdienst an diesem Auswärtspunkt ist zweifellos der Abwehr und Gästetorwart Steinbach zuzuschreiben, der mit seinen tollen Paraden praktisch die Meisterkrone sichert. Im Gegensatz dazu wird die Entscheidung um den zweiten Abstiegsplatz zwischen dem SC Dynamo Berlin und SC Motor Karl-Marx-Stadt auf den letzten Spieltag vertagt. Die Berliner können nur mit einem vollen Erfolg die Klasse sichern, während Motor schon ein Unentschieden reicht.

● **Vor 20 Jahren:** Der 1. FC Lok Leipzig zieht nach einem 2:1-Erfolg beim belgischen Vertreter FC Lüttich ins Achtelfinale des Messe-cups ein. Die Mannschaft zeigt eine große Moral und hohen kämpferischen Einsatz gegen die in der Endphase des Spiels erfolglos anrennenden Gastgeber. Auf seiten des Siegers verdienen sich Henning Frenzel und Wolfram Löwe die besten Noten.

● **Vor 10 Jahren:** Die DDR-Nationalmannschaft tritt in die Endphase der WM-Qualifikationsvorbereitung. In einem Ländervergleich in Sliwen gegen Bulgarien gewinnt die Buschner-Elf sensationell hoch mit 4:0 (2:0). Zugleich ist es ein Spiel der Jubiläen: das 160. Auswahlspiel, der 75. Sieg, das zehnte Aufeinandertreffen mit Bulgarien, das Aufschließen Croys mit 74 Länderspielen zum bisher alleinigen Rekordinternationalen Vogel und das Einstellen des Torrekordes der 25 Auswahltreffer Vogels und Kreisches durch Streich.

fuwo-Archiv

In dieser Rubrik bieten wir unseren Lesern Tabellen über das Gesamtabschneiden aller bisherigen Oberliga-Mannschaften in ihren gegeneinander ausgetragenen Meisterschaftsspielen an. Sie berücksichtigen den aktuellen Stand.

5. Dynamo Dresden

Nr.	Klub/BSG	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+ / -	Punkte	+ / -
1	FC Karl-Marx-Stadt	43	28	9	6	99:49	+50	65:21	+44
2	Stahl Riesa	27	20	4	3	73:21	+52	44:10	+34
3	1. FC Union Berlin	30	19	8	3	59:23	+36	46:14	+32
4	Wismut Aue	50	26	12	12	107:57	+50	64:36	+28
5	FC Rot-Weiß Erfurt	47	25	10	12	93:59	+44	60:34	+26
6	1. FC Lok Leipzig	40	21	8	11	75:50	+25	50:30	+20
7	1. FC Magdeburg	43	21	10	12	68:55	+33	52:34	+18
8	FC Vorwärts Frankfurt./O.	47	21	12	14	83:78	+5	54:40	+14
9	Energie Cottbus	7	6	1	—	24:4	+20	13:1	+12
10	BFC Dynamo	43	18	9	16	76:69	+7	45:41	+4
11	FC Carl Zeiss Jena	46	19	9	18	67:61	+6	47:45	+2
12	Stahl Brandenburg	5	1	2	2	8:7	+1	4:6	—2
13	Fortschritt Bischofswerda	1	—	1	—	0:0	—	1:1	—
14	Sachsenring Zwickau	48	29	10	9	96:48	+48	68:28	+40
15	HFC Chemie	44	24	12	8	77:44	+33	60:28	+32
16	Chemie Böhlen	8	6	2	—	25:7	+18	14:2	+12
17	Wismut Gera	10	6	2	2	27:14	+13	14:6	+8
18	FC Hansa Rostock	38	16	10	12	57:45	+12	42:34	+8
19	Lok Stendal	16	9	2	5	35:23	+12	20:12	+8
20	Chemie Leipzig	32	12	11	9	52:38	+14	35:29	+6
21	Einheit Pankow	4	3	1	—	16:3	+13	7:1	+6
22	Stahl Thale	8	5	1	2	20:11	+9	11:5	+6
23	Stahl Altenburg	4	3	1	—	9:3	+6	7:1	+6
24	Chemie Buna Schkopau	2	2	—	—	11:1	+10	4:0	+4
25	Motor Suhl	2	2	—	—	10:3	+7	4:0	+4
26	Motor Dessau	8	5	—	3	19:13	+6	10:6	+4
27	Rotation Babelsberg	8	4	2	2	17:13	+4	10:6	+4
28	Rot./Einheit Dresden	8	4	2	2	11:7	+4	10:6	+4
29	Einh./Rotation Leipzig	4	3	—	1	7:7	—	6:2	+4
30	Akt. Brieske-Senftenberg	10	5	1	4	20:14	+6	11:9	+2
31	Fortschritt Meerane	6	3	1	2	17:11	+6	7:5	+2
32	Vorwärts Stralsund	4	2	1	1	9:3	+6	5:3	+2
33	Motor Wismar	2	1	1	—	4:2	+2	3:1	+2
34	SC Lok Leipzig	2	1	1	—	2:0	+2	3:1	+2
35	Turbine Weimar	2	1	1	—	2:1	+1	3:1	+2
36	Stahl Eisenhüttenstadt	2	1	—	1	6:2	+4	2:2	—
37	Empor Lauter	4	1	2	1	5:5	—	4:4	—
38	SC Neubrandenburg	2	1	—	1	5:5	—	2:2	—
39	EAB Lichtenberg 47	2	—	2	—	2:2	—	2:2	—
40	Motor Steinach	2	1	—	1	3:4	—1	2:2	—
Gesamt		711	875	161	175	1396:862	+534	911:511	+406

Suche FUWO 33/85. Verkäufe Fußballwimpel, national, 5,—, 10,— u. 15,— M, und Fußballsouvenirs (Liste anfordern), 3,—, 4,— und 5,— M. Thomas Zahn, M.-Adrian-Str. 36, Neubrandenburg, 2000

Fußballwimpel, 20 Stck. 10,—, 15 Stck. 15,—, 10 Stck. 20,—, zu verk. R. Ramme, Niendorfer Str. 4, Magdeburg, 3023

Suche HFC-Programme Heim u. Auswärts u. Vorgänger, vor 1975, sowie EC-Programme, vor 1981. Norbert Loewrig, Bahnhofstr. 27, Riestedt, 4701

60 Anstecknadeln 100,—; Wimpel 180,— und Programme. Liste gegen Freiumschlag. A. Marowski, Otto-Nagel-Str. 104, Berlin, 1141

Verkäufe 1 000 Fußballprogramme, OL von 1968—86, 600,— M nur zusammen. Jörg Kurzmann, Prenzlauer Berg 18/803, Berlin, 1055

ZAHLENSPIEGEL

EM-QUALIFIKATION

● Gruppe 2: Schweiz-Portugal 1:1 (1:0)
 Schweiz: Brunner, Marini, Weber, Egli, Ryf, Geiger, Heinz Herrmann, Bickel (ab 63. Maisen), Bregy, A. Sutter (ab 78. Cina), B. Sutter.
 Portugal: Ze Beto, Dino, Veloso, Eduardo Luis, Alberto, Fernando Mendez, Jaime, Sheu (ab 17. Coelho), Nunez (ab 31. Mario Jorge), Adao, Manuel Fernandez.

Schiedsrichterkollektiv: Kirshen, Scheurell, Supp (DDR); Zuschauer: 11 000 in Bern; Torfolge: 1:0 Bregy (7.), 1:1 Manuel Fernandez (86.).
 Schweden 2 1 1 0 3:1 3:1
 Portugal 2 0 2 0 2:2 2:2
 Schweiz 2 0 1 1 1:3 1:3
 Italien, Malta noch ohne Spiel.

● Gruppe 3: UdSSR-Norwegen 4:0 (3:0)
 UdSSR: Dassajew, Bessonow, Chidijatullin, Kusnezow, Demjanenko, Litowtschenko (ab 85. Baltatscha), Jakomenko, Sawarow (ab 20. Blochin), Jewtuschenko, Rodionow, Belanow.
 Norwegen: By Rise, Bratseth, Giske, Aas, Mordt (ab 58. Haaberg), Davidson, Osvald, Herlovsen, Larsen-Oekland (ab 83. Olsen), Sundbey, Berg.
 Schiedsrichter: King (Wales); Zuschauer: 27 000 in Simferopol; Torfolge: 1:0 Litowtschenko (25.), 2:0 Belanow (29., Foulschloß), 3:0 Blochin (33.), 4:0 Chidijatullin (54.).

● Gruppe 4: Jugoslawien gegen Türkei 4:0 (2:0)
 Jugoslawien: Raunic, Zoran Vujovic, Baljic, Sabanadzovic, Elsner, Jankovic, Savicevic, Katanic, Nihalovic (ab 57. Tuce), Milinaric, Zlatko Vujovic.
 Türkei: Fath, M. Ismail, Jusuf, K. Ismail, Erdogan, Saous, Ugur, Metin, Senol, Tanju, Erdal (ab 76. Hassan).
 Schiedsrichter: Longhi (Italien); Zuschauer: 12 000 in Split; Torfolge: 1:0, 2:0 Zlatko Vujovic (25., 34.), 3:0 Savicevic (75.), 4:0 Zlatko Vujovic (84.).

● Gruppe 5: UdSSR gegen Finnland 1:0 (0:0)
 Dänemark: Rasmussen, M. Olsen, Sivebaek, I. Nielsen, Busk, Mølby, Bertelsen, Lerby, Arnesen (ab 77. Andersen), C. Nielsen (ab 80. Thychoesen), Erikson.
 Finnland: Laukkanen, Pekkonen, Europäus, Ikkela, Petäjä, Lipponen (ab 77. Jaasvala), Ukkonen, Törnevall (ab 70. Tauriainen), Tiainen, Hjelm, Rantanen.
 Schiedsrichter: Donnelly (Nordirland); Zuschauer: 40 000 in Kopenhagen; Torschütze: Bertelsen (67.).

Der Tabellenstand
 UdSSR 1 1 0 0 3:0 2:0
 Dänemark 1 1 0 0 1:0 2:0
 Wales 1 0 1 0 1:1 1:1
 Finnland 3 0 1 2 1:5 1:5
 Länderspiel:
 ● Österreich-BRD 4:1 (0:0)
 Österreich: Lindenberger, Weber, Piesinger, Messlieder, Weinhofer, Zsak, Kienast/V., Werner/V., Baumeister (ab 46. Spielmann), Ogris, Polster.

BRD: Immel, Hörster, Funke, Buchwald, Berthold, Roff, Matthäus (64. Platzverweis), Thon (ab 66. M. Rummenigge), Frontzeck (ab 46. Völler), Waas, K. Allofs.
 Schiedsrichter: Agnolin (Italien); Zuschauer: 55 000 in Wien; Torfolge: 1:0 Polster (57. Handstrafstoß), 1:1 Völler (60.), 2:1 Polster (63. Foulschloß).

● Gruppe 6: Dänemark gegen UdSSR 1:0 (0:0)
 Z. Leningrad-Torpedo M. (P) 0:2
 Shalg, Vilnius-Kairat Alma Ata 1:1
 Sch. Donezk-Dynamo Minsk 2:1
 Metall. Charkow-Tschern. Odessa 1:0
 T. Kutaisi-Dynamo Moskau 0:4
 Dyn. Tbilissi-Spartak Moskau 0:0
 Neftsch-Baku-Dnepropetrowsk 2:1
 Ararat Jerewan-Dyn. Kiew (M) 2:2

Dynamo Moskau 25 34:21 32/10
 Spartak Moskau 27 41:19 31/9
 Z. Leningrad 26 36:26 29/9
 Sch. Donezk 27 37:31 29/9
 Dyn. Tbilissi 27 29:31 29/9
 Torpedo M. (P) 28 30:27 28/11
 Dyn. Kiew (M) 22 36:24 27/9
 Neftsch-Baku 27 32:32 26/11
 Shalg, Vilnius 27 26:30 26/8
 Dynamo Minsk 27 29:35 26/8
 Kairat Alma Ata 27 27:34 26/8
 Metall. Charkow 26 18:19 25/9
 Ararat Jerewan 27 22:29 25/9
 Dnepropetrowsk 27 34:35 24/11
 Tschern. Odessa 27 24:32 21/7
 T. Kutaisi 27 24:54 17/7

● Gruppe 7: UdSSR gegen Polen 1:1 (0:0)
 Zagl. Lubin-Pog. Szczecin 1:1
 Walbrzych-Stal Mielec 2:1
 Leg. Warschau-Motor Lublin 1:0
 Pol. Bytom (N)-Ruch Chorzow 0:0
 Katowice (P)-Lechia Gdansk 1:0
 KS Lodz-Lech Poznan 0:0
 Zabrze (M)-Widzew Lodz 2:1
 Ol. Poznan(N)-Sl. Wroclaw 2:1

Zabrze (M) 12 22:9 20 3/0
 Katowice (P) 12 23:12 17 2/0
 Leg. Warschau 12 23:16 16 1/1
 Pog. Szczecin 12 23:16 16 1/0

strafstoß). 3:1, 4:1 Kienast (66., 75.).

OLYMPIA

Europa-Qualifikation
 ● Gruppe E: CSSR-Belgien 2:0 (0:0) in Prag. Stand: CSSR 2:0 Tore 2:0 Punkte, Belgien 2:2:2, Jugoslawien und Österreich 0:0:0:0, Finnland 0:2:0:2.

NACHWUCHS-EM

● 2. Finalspiel des Wettbewerbes 1984-86: Spanien - Italien 2:1 (1:1) n. V., Elfmeterschießen 3:0 in Valladolid (1. Spiel 1:2). Spanien „U 21“ - Europameister. Zuschauer: 35 000. Tore: 1:0 Eloy (37.), 1:1 Francini (38.), 2:1 Fernandez (76.). Elfmeterschützen, die verwandelten: Fernandez, Sacristan, Vazquez.

Wettbewerb 1986-88
 ● Gruppe 2: Schweiz-Portugal 3:1 (2:0) in Entlebuch. Stand: Schweiz 3:1 Tore 3:1 Punkte, Portugal 3:3:2:2, Schweden 0:2:1:3, Italien 0:0:0:0.

● Gruppe 3: UdSSR-Norwegen 1:0 (1:0) in Simferopol. Tor: Kolywanow (17.). Stand: Frankreich 2:1:2:0, UdSSR 2:2:2:2, DDR 0:0:1:1, Norwegen 0:1:1:3.

● Gruppe 4: Jugoslawien gegen Türkei 3:0 (2:0) in Sibirien. Stand: Jugoslawien 3:0 2:0, England 0:0:0:0, Türkei 0:3:0:2.

● Gruppe 6: Dänemark-Finnland 4:1 (3:1) in Slagelse. Stand: CSSR 6:0:4:0, Dänemark 4:1:2:0, Island 0:4:0:2, Finnland 1:6:0:4.
 ● Gruppe 8: BRD-Bulgarien 2:0 (0:0) in Koblenz. Stand: BRD 2:0:2:0, Niederlande und Luxemburg 0:0:0:0, Bulgarien 0:2:0:2.

SÜDAMERIKA-CUP

● 2. Endspiel: River Plate Buenos Aires-America Cali (Kolumbien) 1:0 (0:0). 1. Spiel 2:1. Zuschauer: 80 000. Tor: Funes (69.). River Plate nun am 14. 12. in Tokio um den Weltcup gegen EC-I-Gewinner Steaun Bukarest.

UdSSR

Z. Leningrad-Torpedo M. (P)	0:2
Shalg, Vilnius-Kairat Alma Ata	1:1
Sch. Donezk-Dynamo Minsk	2:1
Metall. Charkow-Tschern. Odessa	1:0
T. Kutaisi-Dynamo Moskau	0:4
Dyn. Tbilissi-Spartak Moskau	0:0
Neftsch-Baku-Dnepropetrowsk	2:1
Ararat Jerewan-Dyn. Kiew (M)	2:2
Dynamo Moskau	25 34:21 32/10
Spartak Moskau	27 41:19 31/9
Z. Leningrad	26 36:26 29/9
Sch. Donezk	27 37:31 29/9
Dyn. Tbilissi	27 29:31 29/9
Torpedo M. (P)	28 30:27 28/11
Dyn. Kiew (M)	22 36:24 27/9
Neftsch-Baku	27 32:32 26/11
Shalg, Vilnius	27 26:30 26/8
Dynamo Minsk	27 29:35 26/8
Kairat Alma Ata	27 27:34 26/8
Metall. Charkow	26 18:19 25/9
Ararat Jerewan	27 22:29 25/9
Dnepropetrowsk	27 34:35 24/11
Tschern. Odessa	27 24:32 21/7
T. Kutaisi	27 24:54 17/7

POLEN

Zagl. Lubin-Pog. Szczecin	1:1
Walbrzych-Stal Mielec	2:1
Leg. Warschau-Motor Lublin	1:0
Pol. Bytom (N)-Ruch Chorzow	0:0
Katowice (P)-Lechia Gdansk	1:0
KS Lodz-Lech Poznan	0:0
Zabrze (M)-Widzew Lodz	2:1
Ol. Poznan(N)-Sl. Wroclaw	2:1
Zabrze (M)	12 22:9 20 3/0
Katowice (P)	12 23:12 17 2/0
Leg. Warschau	12 23:16 16 1/1
Pog. Szczecin	12 23:16 16 1/0

Sl. Wroclaw	12 20:13 16 1/0
Widzew Lodz	12 14:13 15 0/0
Lech Poznan	12 17:14 14 2/1
Zagl. Lubin	12 14:13 13 0/0
Walbrzych	12 13:19 11 0/1
KS Lodz	12 9:11 10 0/1
Pol. Bytom (N)	12 10:14 10 0/1
Ruch Chorzow	12 11:15 9 0/0
Ol. Poznan (N)	12 8:15 8 0/2
Stal Mielec	12 12:19 6 0/1
Motor Lublin	12 7:18 6 0/2
Lechia Gdansk	12 6:15 5 1/1

UNGARN

Honved (M) - MTK-VM Budap.	2:0
Zalaegerszeg - Eger (N)	1:0
Ferencvaros - Raba Györ	1:1
Szombathely - MSC Pecs	1:0
Doza Ujpest - Debrecen	4:0
Bekescsaba - Tatabanya	0:4
Siofok - Dunaujv. (N)	0:0
Szekesf. - Vasas B. (P)	2:0
Doza Ujpest	12 25:5 19:5
Honved (M)	13 23:18 17:9
Szombathely	12 16:10 16:8
Ferencvaros	12 13:8 15:9
Tatabanya	13 22:11 15:11
MTK-VM Budap.	12 17:11 14:10
MSC Pecs	12 7:4 14:10
Szekesf.	12 15:10 13:11
Raba Györ	13 14:17 11:15
Vasas B. (P)	13 14:21 11:15
Bekescsaba	12 14:20 10:14
Debrecen	12 15:23 10:14
Zalaegerszeg	13 14:20 9:17
Eger (N)	11 6:13 8:14
Siofok	12 9:16 8:16
Dunaujv. (N)	12 4:21 6:18

Doza Ujpest	12 25:5 19:5
Honved (M)	13 23:18 17:9
Szombathely	12 16:10 16:8
Ferencvaros	12 13:8 15:9
Tatabanya	13 22:11 15:11
MTK-VM Budap.	12 17:11 14:10
MSC Pecs	12 7:4 14:10
Szekesf.	12 15:10 13:11
Raba Györ	13 14:17 11:15
Vasas B. (P)	13 14:21 11:15
Bekescsaba	12 14:20 10:14
Debrecen	12 15:23 10:14
Zalaegerszeg	13 14:20 9:17
Eger (N)	11 6:13 8:14
Siofok	12 9:16 8:16
Dunaujv. (N)	12 4:21 6:18

CSSR

Vitkovice (M) - Ceske Bud.	2:0
Bohemians P. - Sparta Prag	1:0
Banska Bystr. - Tatr. Presov	0:1
Trnava (P) - ZVL Zilina	3:1
Olomouc - Dunajska	2:3
Pl. Nitra (N) - R. St. Cheb	5:1
Sk. Plzen (N) - Slavia Prag	1:0
Dukla Prag - Ban. Ostrava	2:4
Ceske Bud. - Ban. Ostrava	1:0
Slavia Prag - Dukla Prag	1:2
R. St. Cheb - Sk. Plzen (N)	2:1
Dunajska - Pl. Nitra (N)	1:0
ZVL Zilina - Olomouc	2:1
Tatr. Presov - Trnava (P)	6:0
Sparta Prag - Banska Bystr.	3:1
Vitkovice (M) - Bohemians P.	2:0
Sparta Prag	11 25:3 18:4
Bohemians P.	11 22:14 14:8
Dunajska	11 18:10 14:8
Ban. Ostrava	11 21:13 13:9
Vitkovice (M)	11 14:10 13:9
R. St. Cheb	11 15:21 13:9
Pl. Nitra (N)	11 19:14 12:10
Tatr. Presov	11 16:12 11:11
ZVL Zilina	11 14:19 10:12
Trnava (P)	11 10:18 10:12
Ceske Bud.	11 9:18 10:12
Slavia Prag	11 10:14 8:14
Sk. Plzen (N)	11 11:16 8:14
Dukla Prag	11 12:19 8:14
Olomouc	11 12:18 7:15
Banska Bystr.	11 10:19 7:15

Sparta Prag	11 25:3 18:4
Bohemians P.	11 22:14 14:8
Dunajska	11 18:10 14:8
Ban. Ostrava	11 21:13 13:9
Vitkovice (M)	11 14:10 13:9
R. St. Cheb	11 15:21 13:9
Pl. Nitra (N)	11 19:14 12:10
Tatr. Presov	11 16:12 11:11
ZVL Zilina	11 14:19 10:12
Trnava (P)	11 10:18 10:12
Ceske Bud.	11 9:18 10:12
Slavia Prag	11 10:14 8:14
Sk. Plzen (N)	11 11:16 8:14
Dukla Prag	11 12:19 8:14
Olomouc	11 12:18 7:15
Banska Bystr.	11 10:19 7:15

RUMÄNIEN

FC Olt - Steaun (M)	0:3
SC Bacau - Ploiesti	1:1
Uni Cluj - Victoria Buk.	0:1
Din. Buk. (P) - Pitesti	3:0
Petroseni (N) - Sportul Buk.	1:0
Rapid Buk. - Fl. Moreni (N)	3:1
Rimn. Vilcea - Uni Craiova	1:0
AFC Brasov - Ot. Galati (N)	4:1
Gl. Buzau - Hunedoara	2:1
Steaun (M)	10 25:3 19:1
Din. Buk. (P)	9 30:5 15:3
Victoria Buk.	10 14:11 12:8
Ploiesti	11 12:8 12:10
SC Bacau	11 15:16 12:10
FC Olt	9 11:9 11:7
Pitesti	10 11:8 11:9
Sportul Buk.	10 14:9 10:10
Hunedoara	11 15:15 10:12
AFC Brasov	11 11:14 10:12
Rapid Buk.	11 10:20 10:12
Ot. Galati (N)	11 14:10 9:13
Uni Cluj	11 12:14 9:13
Rimn. Vilcea	11 16:23 9:13
Uni Craiova	10 9:11 8:12
Gl. Buzau	11 11:32 8:14
Fl. Moreni (N)	11 8:22 7:15
Petroseni (N)	10 8:16 6:14

BRD

Kaisersl. - Schalke 04	5:1
1. FC Nürnberg - Düsseldorf	4:3
1. FC Köln - BW Wbln. (N)	1:1
München (M,P) - Leverkusen	0:3
Frankfurt (M.) - Mannheim	2:1
VfL Bochum - Homburg (N)	0:0
Werd. Bremen - Uerdingen	5:1
Mönchengl. - Stuttgart	4:0
Hamburger SV - Dortmund	4:2
Leverkusen	12 28:10 17:7
Hamburger SV	12 24:12 17:7
München (M,P)	12 22:13 17:7
Werd. Bremen	12 26:18 17:7
Kaisersl.	12 23:13 15:9
Stuttgart	12 20:15 13:11
VfL Bochum	12 15:14 13:11
Frankfurt (M.)	12 15:14 12:12
Uerdingen	12 17:19 12:12
Schalke 04	12 22:27 12:12
Dortmund	12 27:19 11:13
Mönchengl.	12 20:17 11:13
1. FC Köln	12 17:18 11:13
Mannheim	12 17:21 10:14
1. FC Nürnberg	12 18:24 9:15
Homburg (N)	12 8:24 7:17
BW Wbln. (N)	12 12:30 7:17
Düsseldorf	12 14:37 5:19

Leverkusen	12 28:10 17:7
Hamburger SV	12 24:12 17:7
München (M,P)	12 22:13 17:7
Werd. Bremen	12 26:18 17:7
Kaisersl.	12 23:13 15:9
Stuttgart	12 20:15 13:11
VfL Bochum	12 15:14 13:11
Frankfurt (M.)	12 15:14 12:12
Uerdingen	12 17:19 12:12
Schalke 04	12 22:27 12:12
Dortmund	12 27:19 11:13
Mönchengl.	12 20:17 11:13
1. FC Köln	12 17:18 11:13
Mannheim	12 17:21 10:14
1. FC Nürnberg	12 18:24 9:15
Homburg (N)	12 8:24 7:17
BW Wbln. (N)	12 12:30 7:17
Düsseldorf	12 14:37 5:19

ITALIEN

AC Brescia (N) - Sampdoria	0:1
FC Como - Juventus (M)	0:0
Empoli (N) - AS Rom (P)	1:3
AC Mailand - AC Florenz	3:0
AC Neapel - Inter Mailand	0:0
AC Turin - US Avellino	4:1
FC Udinese - US Ascoli (N)	3:0
Hellas Verona - Bergamo	2:1
Juventus (M)	8 13:2 12:4
AC Neapel	8 10:5 12:4
Inter Mailand	8 10:3 10:6
AC Mailand	8 10:3 10:6
Hellas Verona	8 10:8 10:6
AS Rom (P)	8 9:7 10:6
FC Como	8 4:2 10:6
FC Udinese	8 8:6 9:7
AC Turin	8 11:10 9:7
US Avellino	8 8:12 8:8
Sampdoria	8 7:7 7:9
US Ascoli (N)	8 3:10 6:10
AC Florenz	8 4:8 5:11
Bergamo	8 5:10 4:12
AC Brescia (N)	8 2:11 3:13
Empoli (N)	8 3:13 3:13

Juventus (M)	8 13:2 12:4
AC Neapel	8 10:5 12:4
Inter Mailand	8 10:3 10:6
AC Mailand	8 10:3 10:6
Hellas Verona	8 10:8 10:6
AS Rom (P)	8 9:7 10:6
FC Como	8 4:2 10:6
FC Udinese	8 8:6 9:7
AC Turin	8 11:10 9:7
US Avellino	8 8:12 8:8
Sampdoria	8 7:7 7:9
US Ascoli (N)	8 3:10 6:10
AC Florenz	8 4:8 5:11
Bergamo	8 5:10 4:12
AC Brescia (N)	8 2:11 3:13
Empoli (N)	8 3:13 3:13

FRANKREICH

AS Monaco - FC Sochaux	2:0
FC Toulouse - Bordeaux (P)	1:1
Stade Laval - Stade Rennes	3:0
FC Auxerre - Rac. Paris (N)	2:0
Stade Brest - Olympique Lille	0:0
Etienne (N) - FC Toulon	1:0
FC Metz - Olymp. Nizza	1:1
Paris SG (M) - FC Nancy	0:0
Racing Lens - FC Le Havre	0:0
Ol. Marseille - FC Nantes	1:0
Ol. Marseille	15 22:10 22:8
Bordeaux (P)	15 20:8 22:8
Paris SG (M)	15 13:9 19:11
FC Toulouse	15 19:9 17

GEMIXTES



Lediglich die Wertungszahl stand zur Diskussion – 9 oder 10. Zweifel daran, daß sich Dirk Heyne vom 1. FCM (geboren am 10. 10. 1957) in unsere Rubrik überzeugend hineingespielt hatte, tauchten nach der Partie gegen Stahl Brandenburg nirgendwo auf. Der Torhüter (1,94 m, 85 kg) Bester in der mit 3 : 0 siegreichen Elf des Gastgebers? In der Tat! Er ließ Voß, Jeske, Ringk, Pfahl scheitern, stand bei Flanken und Eingaben goldrichtig, beherrschte das Spiel auf der Linie fehlerfrei. Beweis dafür, wie stark Stahl auftrumpfte!

Spieler des Tages

Er freute sich über die Anerkennung, die ihm nach dem Spiel von vielen zuteil wurde, und das zu Recht: Peter Keller (geboren am 22. 6. 1961, 1,80 m groß), seit Juli dieses Jahres beim FCK, von Sachsenring gekommen, war vor allem in der zweiten Halbzeit der Spielmacher der Karl-Marx-Städter. Sein Blick für die freien Räume, in die er dann hineinstieß, sich immer wieder zum Anspiel anbietend, seine Pässe in die Tiefe der Lok-Abwehr stempelten ihn zum auffälligsten Feldspieler.

Fotos: Thomas, Wagner



Das Neueste aus der Oberliga

● **FCK:** Der Klub begrüßte zum Spitzenspiel unter den Zuschauern eine Reihe verdienstvoller Übungsleiter von Gemeinschaften des Bezirkes, die sich um die Ausbildung und Delegation von jungen Talenten verdient machten. – Joachim Müller muß sich einer erneuten Operation (Kreuzbandabriß) unterziehen. – Bei einem Spiel in Grimma am vorigen Mittwoch verletzte sich Torwart Thomas Michalowski. Er fällt längere Zeit aus.

● **FC VORWÄRTS FRANKFURT (ODER):** Mittelfeldspie-

Begeisterung bei Müller und Leitzke nach dem diesjährigen Erfolg im FDGB-Pokalfinale über den 1. FC Union im Berliner Stadion der Weltjugend. Der 1. FC Lok Leipzig will auch diesmal seine Anwartschaft auf den Gewinn der Trophäe unterstreichen. Die nächste Hürde mit dem FC Carl Zeiss Jena II ist dabei aber nicht zu unterschätzen!

Foto: Thonfeld

Im Pokal Runde der letzten 32

In der 2. Hauptrunde des FDGB-Pokals kommt es an diesem Sonnabend ab 13.30 Uhr zu folgenden Paarungen:

● **Liga gegen Oberliga:** Dynamo Eisleben gegen FC Karl-Marx-Stadt, Chemie Buna Schkopau–FC Rot-Weiß Erfurt, Vorwärts Dessau–FC Carl Zeiss Jena, FC Hansa Rostock–1. FC Magdeburg, ISG Schwerin–Stahl Brandenburg, FC Carl Zeiss Jena II–1. FC Lok Leipzig, Chemie Böhlen gegen BFC Dynamo.

Zweimal Fußball in der Sportler-Umfrage

In der zum 34. Mal durchgeführten Umfrage der Redaktion „Junge Welt“ nach den DDR-Sportlern des Jahres stehen auf der jeweils 15 Sportlerinnen, Sportler und Mannschaften umfassenden Kandidatenliste auch Vertreter des Fußballs! 49 Sportredaktionen von Presse, Rundfunk und Fernsehen entschieden sich dafür, René Müller vom 1. FC Lok Leipzig, den „Fußballer des Jahres“ 1985/86, sowie die bei der EM erfolgreiche Juniorenauswahl (U 19) mit einzubeziehen. Einsendeschluß (Poststempel) ist der 8. Dezember. Tips sind zu richten an: DDR-Sportlerumfrage 1986, Postfach 35, Berlin 1056.

Übrigens: Die DDR-Juniorenauswahl wurde von der Redaktion „Deutsches Sportecho“ bei den Sportlern des Monats im Oktober auf den ersten Platz gesetzt. Glückwunsch!

Traditionsmannschaft des DFV der DDR

Angeregt durch zahlreiche Anträge von Sportgemeinschaften, Betrieben sowie Städten und Gemeinden zur Durchführung von Fußballspielen und Hallenturnieren mit ehemaligen Nationalspielern bildet der DFV der DDR eine Traditionsmannschaft. Zur Gewährleistung aller or-

ganisatorischen Aufgaben sind durch die Veranstalter bis zum 30. 11. für das Folgejahr entsprechende Anträge an das Mitglied der Kommission Auszeichnung und Betreuung des DFV der DDR, Sportfreund Michael Gipser, Benkendorfer Str. 68, Halle 4070, zu richten. Bis zum 28. 2. erfolgt für das laufende Jahr die Rückinformation an den Veranstalter. Für das Jahr 1987 ist der Antragstermin der 31. 12. 1986.

ler André Jarmuszkiewicz befindet sich in einem langfristigen Trainings-Wiederaufbau. Verteidiger Uwe Decker fällt nach einem Nasenbeinbruch für die nächste Zeit aus.

● **1. FC MAGDEBURG:** Am kürzlich ausgetragenen Turnier der Fanklubs beteiligten sich insgesamt 19 Mannschaften. Dabei ging der Fanklub Cochstedt als Sieger hervor.

In einem internationalen Vergleich trennten sich die algerische Nationalmannschaft und Wismut Gera 1 : 1.

Oberligist 1. FC Union Berlin kam in der vergangenen Woche zu einem 1 : 0-Erfolg bei der Liga-Spitzenmannschaft HFC Chemie.



● **Bezirksliga gegen Oberliga:** Motor Fritz Heckert Karl-Marx-Stadt–Stahl Riesa, Stahl Riesa II–1. FC Union Berlin, Chemie Velten–Dynamo Dresden.

● **Liga gegen Liga:** HFC Chemie–Vorwärts Stralsund, Chemie Leipzig–Rotation Berlin, Wismut Gera–Stahl Eisenhüttenstadt, Sachsenring Zwickau gegen Motor Babelsberg.

● **Bezirksliga gegen Liga:** KWO Berlin–Chemie IW Ilmenau, Aktivist Brieske-Senftenberg–Aktivist Schwarze Pumpe.

Mit dem Achtelfinale geht es am 6. Dezember weiter.

DAS fuwo THEMA



Von Joachim Pfitzner

Drei Tage nach dem Länderspiel gegen Island lockte erneut Fußball die Karl-Marx-Städter. FCK kontra Spitzenreiter Lok. Die Stimmung war entsprechend. Schon vor dem Anpfiff, als zünftige Hits, dem Spiel mit dem Lederball gewidmet, aus den Lautsprechern dröhnten und die Ränge einstimmten. Die FCK-Anhänger und die Leipziger Fans sangen aus vollen Kehlen mit, statt sich gegenseitig anzustänkern, prima! Worüber wir unlängst an dieser Stelle puncto Atmosphäre in unseren Stadien schrieben und die Gastgeber zu mehr Ideen aufforderten – beim FCK hat es Widerhall gefunden.

Fußball-Stimmungslieder allein machen es natürlich nicht. Die 90 Minuten Fußball müssen dann ebenso stimmungsvoll sein. Vor allem dann, wenn zwei in der Tabelle Bessergestellte aufeinandertreffen. Von Grund auf optimistisch, in Sachen Spitzenspielniveau aber zuletzt etwas skeptisch, genährt durch die kürzliche BFC–Lok-Partie, sah ich am Sonnabend zunächst wiederum nur taktisches Geplänkel. Doch Bähringers Treffer glich einer Herausforderung, die Lok annahm. Lindners Kopfball löste noch mehr Fesseln. Die Begegnung wurde zusehends besser, blieb spannend, vielleicht sogar dramatisch bis zum Schluß.

Spitzenspiele können also doch guten Fußball bringen. Erfreulich zudem, daß sowohl René Müller im Lok-Tor als auch Rico Steimann, die beide bei der eben gestarteten „Junge Welt“-Sportler-des-Jahres-Umfrage einzeln bzw. im Kollektiv des Junioren-Europameisters mit auf dem Tipzettel stehen, ihrem guten Ruf gerecht wurden.

Der FCK allein ohne Niederlage! So, wie eine Zeitung unserer Nationalmannschaft multiplizierend und addierend nachwies, wieviel Stunden und Minuten sie ohne Torerfolg blieb, was ethische andere dann ein bißchen ideenlos nachstrapazierten, so könnte man sich jetzt eigentlich allmählich auf den FCK stürzen. Mit dem 3. Rang steht eine Platzierung zu Buche, die dem Klub seit dem Wiederaufstieg in die Oberliga 1971 zu diesem Saisonzeitpunkt noch nie gelang. Oder, nach Adam Ries, 9mal 90 Minuten ungeschlagen, das macht genau ... ?

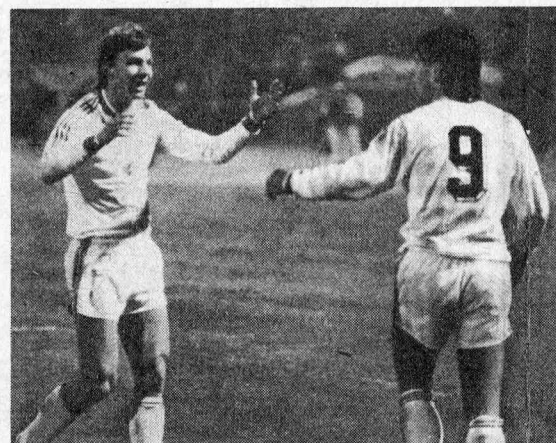
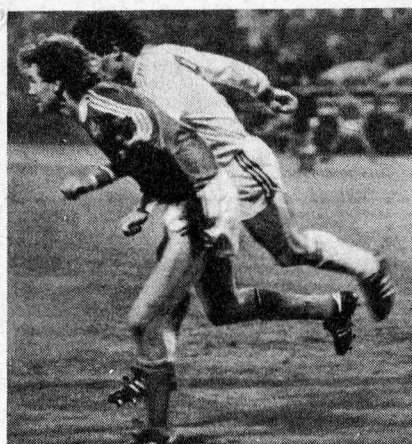
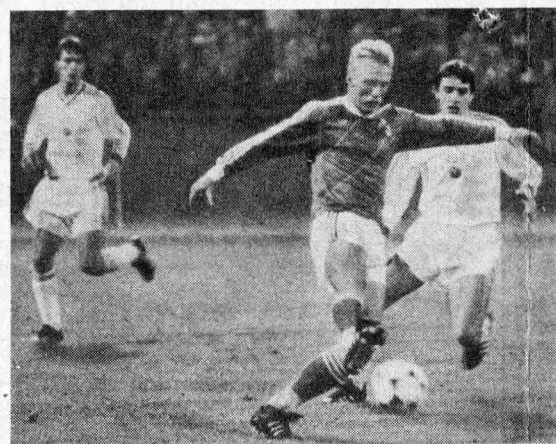
Die Werner-Elf ist im Gespräch. Die Zuschauer kommen wieder. Und in der Mannschaft stimmt es, was mir Peter Keller, einer der „Väter“ des Erfolges über den Tabellenführer, bestätigte. „Es macht Spaß beim Klub, wo spieltkulturell viel getan wird. Wir sind von der Substanz her imstande, mehr zu erreichen als früher. Die gute Serie fortzusetzen und mit konstanten Leistungen aufzuwarten, das haben wir uns alle vorgenommen.“ Man hört das gern. Der FCK trägt zur Belebung und Bewegung unseres Fußballs bei, und bitte sehr, selbst wenn es dem FC Carl Zeiss nicht so recht sein wird, auch das Cottbuser Ergebnis vom Sonnabend darf man wohl dazu zählen.

Den 1. FCL verabschiedete man in Karl-Marx-Stadt – Trainer Heinz Werner drückte es in Worten aus – mit den besten Wünschen für den EC-Mittwoch. Keine Frage, da schließt man sich vorbehaltlos an, hofft generell mit unserem Trio gegen Brøndby, Rapid und IFK.



Sonntag- und Mittwoch-Ziehung • mit mehrfachen Gewinnchancen ...natürlich auch im Dauerspiel über Ihr Spargirokonto • jede Woche 2x dabei!





Fleißspieler sahen ihre Siegorientierung belohnt

Die Einzelkritik von GUNTER SIMON: In der kämpferischen Atmosphäre stellte Thom die spielerische Offenbarung dar

● **RENÉ MÜLLER:** Kein Spiel zum Glänzen, wohl aber zu allergrößter Aufmerksamkeit in wenigen diffizilen Situationen. Meisterte sie gegen Edvaldsson, O. Torfason und Gudjohnsen. Reaktionsschnell im Strafraum (einmal unmotiviert beim Herauslaufen/31.), Sicherheitsfaktor in der Luft und auf der Linie. Präziser abschlagen! (7)

● **FRANK ROHDE:** Souverän in den Räumen, konsequent an den Flügeln, wenn zum Heraustreten gezwungen. Vorbildlicher Kampfgeist, allerdings auch in bedeutungslosen Aktionen und nach eigenen (Ballnahme-)Fehlern. Turm in der Schlacht zu sein ist seine Weisheit. Die Rolle des dominierenden Ruhepols muß er noch bewältigen. (6)

● **DETLEF SCHÖSSLER:** Durch Können prädestiniert, nicht als Alternativlösung zu verstehen. Offerte seine Standard: schnell, mutige Vorstöße, Flugbälle und Flachpässe variierend, selbst wenn nicht jeder Ball getimt war. Edvaldsson wehrte seinen Gewaltschuß (37.) gerade noch auf der Linie ab. Hat Gegenwart und Zukunft für sich. (6)

● **CARSTEN SÄNGER:** Der gewohnte Stil: aufmerksam am Mann, fair in Zweikämpfen, keine risikoreichen Aktionen. Zuverlässigkeitstyp ohne Ausstrahlungskraft im Vorwärtsspiel. Doch gerade da muß ein Vorstopper von Lust und Laune, Ideen und Überraschungen geprägt sein. Eine ihn irritierende Kopfverletzung zwang zum Ausscheiden. (5)

● **MATTHIAS DÖSCHNER:** Ehrgeiz und Einsatzbereitschaft sind allemal seine Tugenden; diesmal nicht anders. Eine Zone von Respekt, Gelassenheit, Sicherheit verbreitete er indes nicht. Selten offensiv orientiert, ohne Torgefährlichkeit. Gefährliche Rückspielschärfe mit verschuldeter Ecke (82.). (5)

● **JÖRG STÜBNER:** „Lange Kerls“ sind für den „Kleinen“ keine Schreckgespenster; im Gegenteil. Er rackerte, wühlte, hielt verbissen gegen, einerseits im Zorn, andererseits überlegt gegen zwei, drei Gegenspieler. Gutes Verständnis mit Schößler am rechten Flügel. (6)

● **MATTHIAS LIEBERS:** Im 50. Ju-

biläumsspiel voller Unternehmungslust. Sein Befreiungsschlag (4.) öffnete Thom die Tür zum 1:0. Dreiplazierte Schüsse (9., 27., 51.), Ausdruck von Selbstbewußtsein und Risikofreude. Enormer Aktionsradius auf dem ganzen Feld. Künftig mehr auf Schwerpunktverlagerungen achten. (7)

● **RAINER ERNST:** Eine Licht- und Schatten-Offerte. Wirkungsvolle Szenen (Direktschuß aus der Drehung/40., auf der Linie abgewehrter Kopfball/41.) kontrastierten zu häufig mit Momenten, in denen er außerhalb von Regie und eiskalter Chancenverwertung. (5)

● **ANDREAS THOM:** Bereitete sich ein Bad in der Menge! Faszinierende Dribblings, obwohl mehrfach hart gefoult, wendig, trickreich, Antrittsschnellster auf dem Feld, mit und ohne Ball explodierend. Unnachahmlicher Bewegungsablauf, Torgespieler (1:0/4.) und exzellente Vorbereitung (2:0 durch Kirsten). Ihm zuzusehen ist ein Genuß. Aber: Nicht mit dem Feuer von Revanchefoulversuchen spielen! (9)

● **ULF KIRSTEN:** Das 2:0 (89.) war seine leichteste Übung dank Thoms Vorarbeit. Edvaldsson und die Jonssons nahmen ihn wie Freiwild aufs Korn. Respekt vor seiner Moral, seinem Kampfgeist. Technische Fehler muß er abstellen und zu Gradlinigkeit zurückfinden. (6)

● **FRANK PASTOR:** Nichts ist frustrierender, als sich bravourös einzusetzen und unglücklich zu verabschieden. Erinnerung bleibt an Fleiß, Abwehrunterstützung und Angriffsgestalt, doch nicht minder an Hast, unnötige Fouls und eine Riesenkopfballchance (46.). (5)

● **DIRK STAHMANN:** Für Sänge gekommen und als Libero postiert. Sofort aktiv mit Kopfballwuch (Aufsetzer knapp vorbei/79.), Schüßen (75., 79.) und Pässen. Seine Formbeständigkeit war und ist ein Angebot für einen Auswahlstamplatz, fernab von Zweifeln. (5)

● **RALF MINGE:** Sein Einsatz hat nur statistischen Wert. Auf das Spiel konnte er selbstredend keinen Einfluß mehr nehmen. (1)

Für Torgefahr aus dem Rückraum sorgen oben von links der eingewechselte Stahmann sowie Liebers, der nach Thom zu unseren herausragenden Akteuren zählte. Darunter von links Gudjohnsen, der vor Sänger zum Ball kommt, sowie Pastor, der das Leder unter Bedrängnis von A. Jonsson mit dem Kopf am Tor vorbeizieht. Freude schließlich bei den Torschützen Thom und Kirsten. Endlich wieder ein Sieg!

Fotos: Schläge (3), Höhne (2), Archiv

Die Gastgeber DDR gegen Island und UdSSR gegen Norwegen wurden mit Zunull-Siegen ihrer Favoritenrolle gerecht, wodurch die „Sbornaja“ ihre Spitzenposition festigte. Unsere Auswahl kam endlich wieder zu einem Erfolg, der unsere Spieler zugleich wohl von einem Alldruck befreite. Wenn am 19. November Frankreich in Leipzig erscheint, befindet sich der Europameister bereits im Zugzwang. Eine Partie, in der es jetzt schon vor Spannung knistert. Die DDR-Elf kann diese Aufgabe mit Selbstvertrauen anpacken.

● Bisher spielten:

Island-Frankreich	0:0
Island-UdSSR	1:1 (1:1)
Norwegen-DDR	0:0
Frankreich-UdSSR	0:2 (0:0)
DDR-Island	2:0 (1:0)
UdSSR-Norwegen	4:0 (3:0)

● Tabellenstand:

1. UdSSR	3	2	1	—	7:1	5:1
2. DDR	2	1	1	—	2:0	3:1
3. Island	3	—	2	1	1:3	2:4
4. Frankreich	2	—	1	1	0:2	1:3
5. Norwegen	2	—	1	1	0:4	1:3

● Noch in diesem Jahr:
19. November: DDR-Frankreich

rainer

● Siegfried Held (Island):

Ich bin ein wenig enttäuscht, weil wir uns mehr ausgerechnet hatten. Natürlich lieben wir uns nicht von jüngsten Ergebnissen unseres Kontrahenten leiten, auch nicht vom 0:0 in Norwegen. Wir wußten, daß die DDR-Elf stärker einzuschätzen ist als ihr gegenwärtiger Ruf. Leider liefen wir einem Tor-„Gastgeschenk“ ergebnislos hinterher. Andererseits war nicht zu übersehen, daß die in Island tätigen Spieler schon seit einem Monat keine Wettkampfpraxis mehr haben. Das ist durch Training nicht auszugleichen, auch wenn wir es versuchten. Einen Spitzenspieler wie Sigurvinsson kann man auch nicht ersetzen. Auf die Klasse Thoms waren wir vorbereitet. Das hatte ich nach den letzten Spielen gegen Dänemark und Norwegen erfahren.

